

Statistik

des

Regierungsbezirks Düsseldorf.

Fortsetzung und Supplement
der Viebahn'schen und Mülmann'schen Bezirks-Statistik

von
Georg v. Hirschfeld,
Regierungs-Assessor in Düsseldorf.

Erstes Heft.

Iserlohn,
Verlag von J. Baedeker.
1874.

Die im Jahre 1868 begonnene, zur Fortsetzung bestimmte Statistik des Regierungsbezirks Düsseldorf des Mülmann'schen Werkes wurde durch die Kriegsereignisse der Jahre 1870 und 1871 unterbrochen, und konnte auch nachher wegen Mangel an Zeit und Arbeitskräften nicht wieder nach dem ursprünglichen Plane aufgenommen werden. Auch wäre das damalige Abschlussjahr (1867) betreffs mancher, einem steten und raschen Wechsel unterworfenen Gebiete, hinter der Gegenwart zurückgeblieben. Um indessen den Anforderungen an die Statistik möglichst Rechnung zutragen, soll nunmehr die Bezirksstatistik in der Weise fortgesetzt werden, dass die verschiedenen Zweige des Volkslebens, der Verfassung und Verwaltung in zwanglosen, bis auf die Gegenwart geführten Darstellungen erscheinen. Hierdurch wird der Vortheil gewährt, dass auf den betreffenden Gebieten die neuesten Erscheinungen möglichst schnell zur Kenntniss des sich interessirenden Publikums gelangen.

Die über den Stand der Bevölkerung bis Ende 1867 bereits veröffentlichten und zum Drucke vorbereitet gewesenen Darstellungen

konnten nach dem ursprünglichen Plane und in dieser Ausdehnung bisher noch nicht bis auf die Gegenwart fortgeführt werden, weil die neue Volkszählungsmethode von 1871 den Behörden fast jedes Material darüber entzogen hat und erst die allgemeinsten Resultate vorliegen.

Wir beginnen demnach unsere Darstellungen mit dem Stande der 1871 gezählten Bevölkerung nach Geschlecht und Religionsverschiedenheit unter Berücksichtigung der daran sich anknüpfenden Veränderungen seit 1867. Hieran schliessen wir gleichzeitig zur Vermeidung weiteren Zeitverlustes die Bewegung der Bevölkerung, und zwar zunächst die Geschichte und Statistik der Ein- und Auswanderungen bis zum Jahre 1872. Dann die Geburts- und Sterbefälle, denen die Geschichte und Statistik des Verkehrs nachfolgen.

STATISTIK

DES

REGIERUNGSBEZIRKS DÜSSELDORF.

FORTSETZUNG UND SUPPLEMENT
DER VIEBAHN'SCHEN UND MÜLMANN'SCHEN BEZIRKS-STATISTIK

BEARBEITET

VON

GEORG V. HIRSCHFELD,

REGIERUNGS-ASSESSOR IN DÜSSELDORF.

ERSTES HEFT.

ISERLOHN,
VERLAG VON J. BAEDERER.

1874.

Inhalts-Verzeichniss.

Erster Theil.

Nachträge bis Ende 1867.

1. Organisation, Eintheilung und Bevölkerung.

	Seite
1. Uebersicht	1
Abtheilung I. Organisation und Eintheilung.	
A. Provinzial-, Bezirks-, Kreis- und Gemeindeverband.	
2. Die Organisation des Regierungsbezirks Düsseldorf	10
3. Die Geschäfts-Eintheilung bei der Regierung	11
4. Uebersicht der Kreise, Städte und Gemeinden nach ihrer Grösse und Einwohnerzahl	12
5. Die Verwaltung der Kreise	30
Dislocations-Tabelle des Düsseldorfer Districts der 8. Gendarmerie-Brigade	32
B. Andere Eintheilungen.	
I. Innerhalb des Ressorts der Regierungen.	
6. Organisation der Bauverwaltung. Die Baukreise	33
Zusammenstellung der in den Längen der Chausseen vorgekommenen Zu- und Abgänge	41
7. Das Elementar-Schulwesen. Die Schulpflege-Bezirke	41
8. Organisation der Forstverwaltung	51
9. Das Eichungswesen	51
10. Uebersicht der Steuerkassenbezirke	51
II. In den Angelegenheiten gemischten Ressorts.	
11. In katholisch-kirchlicher Beziehung	54
12. In evangelisch-kirchlicher Beziehung	54
13. Organisation der Synagogen-Gemeinden	54
14. Militärische Organisation. Andere Eintheilung der Ersatz- und Landwehr-Bataillons-Bezirke	54
III. Ausserhalb des Ressorts der Regierung.	
15. Uebersicht der Postanstalten	55
16. Verwaltung der indirecten Steuern	57
17. Organisation der Bergbehörden	59
18. Rechtspflege	61
19. Politische Eintheilung	62

2. Die Einwohner.

I. 20. Das Verfahren zur Ermittlung der Bevölkerung	63
II. 21. Absolute Bevölkerung oder Volkszahl	66
22. Die factische Bevölkerung und ihr Verhältniss zum preussischen Staate	67
Uebersicht der Grösse und der Bevölkerung der Kreise des Regierungsbezirks	68
III. 23. Die relative Bevölkerung oder Volksdichtigkeit	70
IV. 24. Die rechtliche oder ortsangehörige Bevölkerung	71
V. 25. Staatsangehörigkeit der gezählten factischen (ortsanwesenden) und ortsabwesenden Bevölkerung	72—80

Zweiter Theil.

Nachträge bis Ende 1871.

Der Stand und die Bewegung der Bevölkerung im Regierungsbezirk Düsseldorf bis zum Jahre 1872.

Abtheilung I.

Die factische (ortsanwesende) Gesamt- (Civil- und Militär-) Bevölkerung überhaupt und nach dem Geschlecht am Schlusse des Jahres 1871	81
1. Die relative Bevölkerung (Volksdichtigkeit) 1871	82
2. Zu- und Abnahme der Bevölkerung seit 1867	83
3. Die Abnahme der Bevölkerung innerhalb des Regierungsbezirks Düsseldorf in den landwirthschaftlichen Gegenden, der Wegzug von Arbeitskräften aus denselben nach den Industriedistricten und die	

Erster Theil.

Organisation und Eintheilung, Bevölkerung und Grundeigenthum.

§. 1. Bei der von Jahr zu Jahr fortschreitenden Entwicklung des Regierungs-Bezirks Düsseldorf, welcher in industrieller, commerzieller und socialer Hinsicht einer der bedeutendsten und wichtigsten Bestandtheile des Brandenburgisch-preussischen Staates ist, macht sich das Bedürfniss immer fühlbarer, denselben in möglichst vollständiger, getreuer und übersichtlicher Darstellung dem Publikum vor Augen zu führen.

In richtiger Würdigung des schon vor Decennien gefühlten Bedürfnisses einer selbstständigen Bezirksstatistik hatte der ehemalige Regierungsrath von Viebahn im Jahre 1836 zuerst eine solche hergestellt. Nachdem sich in Folge des vielseitigen Aufschwungs, welchen unser Bezirk auch seitdem auf allen Gebieten genommen, die Nothwendigkeit einer bis auf die Neuzeit reichenden Fortsetzung geltend gemacht hatte, wurde der verstorbene Regierungsrath von Mülmann beauftragt, sich dieser Aufgabe zu unterziehen und eine bis Ende 1861 reichende Bezirksstatistik auszuarbeiten. Diese letztere, in welche die genannten Viebahn'schen Darstellungen aufgenommen und mit Hülfe der vom Herrn von Mülmann in der Einleitung zum 1. Bande seines Werkes genannten Mitarbeiter vervollständigt wurden, erschien dann in 2 Bänden (resp. 3 Theilen) in den Jahren 1864, 1865 und 1867 bei J. Bädeker in Iserlohn. Mit Ablauf der 2 Volkszählungsperioden 1861/64 und 1864/67 wurde die Bearbeitung einer ferneren, die Zeit bis Ende 1867 behandelnden und das Mülmann'sche Werk berichtigenden, ergänzenden und vervollständigenden Bezirksstatistik nothwendig. Einmal nämlich durfte bei den wachsenden Verhältnissen des Bezirks auch die Statistik nicht stille stehen. Sodann hat Herr von Mülmann seine Darstellungen nicht

sämmtlich mit dem Jahre 1861 abgeschlossen, sondern einzelne Materien bis zum Jahre 1866 fortgeführt, in anderen wieder das Jahr 1861 gar nicht, sondern nur das Jahr 1864 u. s. w. berücksichtigt, bei welcher Behandlungsweise eine Vergleichung der verschiedenen Materien unter sich erschwert und mehrfach unmöglich gemacht wurde. Endlich hat sich schon sehr bald herausgestellt, dass manche und darunter gerade die wichtigsten Gebiete des industriellen, commerciellen, socialen, öffentlichen und bürgerlichen, materiellen und geistigen Lebens in einer für practische Zwecke und für das Studium des Bezirks nicht hinreichend erschöpfenden Darstellungsweise berücksichtigt worden waren. Der Herr Regierungs-Präsident von Kühlwetter hat daher den Verfasser amtlich mit der Herstellung einer bis Ende 1867 reichenden Ergänzungs- und Nachtrags-Statistik beauftragt. Bei den nachfolgenden Darstellungen haben wir es uns zur Hauptaufgabe gemacht, eine auch für die Zwecke des practischen Lebens brauchbare, in ihren verschiedenen Gebieten einheitliche Statistik zu schaffen, welche gleichzeitig dem Leser das eingehende Studium und die specielle Kenntniss unseres Bezirks wenigstens in seinen wichtigsten Beziehungen und ohne erhebliche Mühe und Schwierigkeit ermöglichen soll. Sodann haben wir auch zugleich unser Augenmerk darauf gerichtet, neben Fortführung der Mülmann'schen Statistik die in dieser hauptsächlich fühlbar gewordenen Lücken und Unvollständigkeiten zu ergänzen, die zu ermitteln gewesenen Unrichtigkeiten zu berichtigen, und sowohl für die nur fortgeführten, als für die neu hinzugefügten und resp. genauer specialisirten Materien richtige und zuverlässige Data zu liefern, soweit dies zur Zeit überhaupt möglich war. Schliesslich waren wir bemüht, in unseren Darstellungen der noch weiter in's Detail gehenden Specialstatistik und monographischen Thätigkeit auf den der speciellen Erforschung zur Zeit zugänglich gewesenen Gebieten thatsächliche Unterlagen und Anknüpfungspuncte für die weiteren Operationen zu beschaffen. Dass indessen trotz des Bestrebens: „Alles, was wegen seiner Wichtigkeit für das Allgemeine wissenswerth erscheint, in den Kreis der Darstellung zu ziehen,“ die specielle Erforschung und Behandlung mancher Materien ausserhalb des Gebietes der Möglichkeit lag, versteht sich wohl von selbst, da hinreichend bekannt ist, wie verhältnissmässig geringe Mittel, Arbeitskräfte und Materialien der amtlichen Statistik des hiesigen Bezirks zur Verfügung stehen, und wie grosse Weitläufigkeiten und Schwierigkeiten es noch immer hat, auf allen Gebieten die Mitwirkung geeigneter Privathülfe zu erlangen, wengleich dies zur Zeit weniger an der Bereitwilligkeit der Betreffenden selbst, als an anderen, von deren individuellem Willen unabhängigen Verhältnissen liegt. Ob es uns nun

gelingen ist, die gestellte Aufgabe wenigstens soweit zu lösen, dass mit unserer Statistik ein thatsächlicher Fortschritt in der Erforschung und wahrheitsgetreuen Darstellung des vielseitig belebten Bezirks Düsseldorf gemacht ist, muss dem Urtheile des beteiligten und sachverständigen Publikums überlassen bleiben.

Der denkende urtheilsfähige Leser wird die vielen, grossen und ausserordentlichen Schwierigkeiten, mit welchen allein schon die gleichzeitige dreifache Thätigkeit des supplendi, corrigendi und edendi (wie sich das Römische Recht ausdrückt) zu kämpfen hatte, hierbei in Anschlag bringen. Wenn wir nun hoffen, dem Endziel aller statistischen Bestrebungen: „Wahrheit und Zuverlässigkeit der Data“ wenigstens um etwas näher gerückt zu sein, so verdanken wir dieses immerhin günstige Resultat vorzugsweise der Unterstützung und Bereitwilligkeit der Herren Landräthe, Oberbürgermeister und Bürgermeister, sowie dem Entgegenkommen der sonstigen Behörden, Handelskammern, Vereine, Corporationen und Privaten, durch deren Beihülfe erst die Beschaffung des der Regierung direct nicht zugänglich gewesenen Materials ermöglicht wurde. Auf den ausseramtlich geleisteten Beistand ist aber um so mehr ein besonders Gewicht zu legen, als die amtliche Statistik allein nicht im Stande ist, alle bedeutungsvollen Erscheinungen auf den verschiedenen Gebieten des industriellen, commerciellen, socialen, öffentlichen und bürgerlichen, materiellen und geistigen Lebens zu beobachten, zu registriren und zu sammeln;*) vielmehr kann erst

*) Die Nothwendigkeit einer anderen Organisation resp. einer Decentralisation der gesammten amtlichen Statistik ist vom Reg.-Rath Böckh in der Zeitschrift des statistischen Büreaus (Jahrgang 1869 S. 212—215) in präciser und schlagender Darstellung erörtert worden; nur darin, dass hier „die Errichtung von statistischen Provinzial-Bureaus, welche für jede einzelne Provinz zu bilden seien, und sich unmittelbar an das Ober-Präsidium anlehnen, sonach auch am Sitze desselben fungiren müssten, allgemein gefordert, dagegen die Errichtung von statistischen Bureaus an den Sitzen der einzelnen Regierungen für unzweckmässig erachtet wird,“ — können wir dem Verfasser in Betreff der Provinzen Westfalen und Rheinland auf Grund der thatsächlichen Verhältnisse nicht beistimmen. Der Schwerpunkt der ganzen volkswirtschaftlichen Entwicklung dieser beiden Provinzen liegt in Industrie, Handel und Verkehr, welche aber zusammengedrängt in den rechtsrheinischen Kreisen des Regierungsbezirks Düsseldorf und in den südlichen und südwestlichen Kreisen des Regierungsbezirks Arnsberg ihre Sitze und Productionsstätten aufgeschlagen haben. Das statistische Bureau kann aber selbstverständlich nur mitten in dieser Industrie oder in deren Nähe sich befinden, wenn es etwas leisten soll, und weder von Coblenz, noch von Münster aus würde es möglich sein, die Statistik dieser Districte aus eigener lebendiger Anschauung — was die Grundbedingung der von Böckh ins Auge gefassten Reformen zweifellos sein muss — practisch zu bearbeiten. Wenn daher statistische Bureaus an jeder Regierung nicht für wünschenswerth erachtet werden, so müsste entweder der Sitz des Bureaus für die Rheinprovinz Düsseldorf sein, oder für Rheinland und Westfalen ein gemeinschaftliches Bureau mit dem Sitze

die Beihülfe und Unterstützung solcher Persönlichkeiten, welche vermöge ihrer Lebensstellung berufen und bestrebt sind, Land und Leute kennen zu lernen, sowie die Mitwirkung der Bevölkerung und des aus wissenschaftlichem oder persönlichem Interesse an dem Verlaufe jener Erscheinungen beteiligten und also für dieselben auch sachverständigen Publikums zur vielseitigen schnellen und sicheren Gewinnung zuverlässiger Resultate führen, überdies ist auch durch die für unsere Statistik möglichst vielseitig in Anspruch genommene Betheiligung dieser Factoren an der Ermittlung der erforderlichen Thatsachen die Richtigkeit der Data und thatsächlichen Unterlagen, und damit auch der practische Werth der darauf basirten Arbeiten hinreichend verbürgt.

Eine Hauptschwierigkeit für die Erlangung zuverlässiger Resultate und zwar gerade auf den wichtigsten und der Erforschung am meisten bedürftigen Gebieten — wie z. B. der Industrie — lag von jeher in dem Widerstreben der beteiligten Interessenten, der Statistik specielle Auskunft über ihre gewerblichen Verhältnisse zu geben. Dieser Zurückhaltung liegt die Besorgniss des Betreffenden zu Grunde, sich durch eine specielle Darlegung und demnächstige Veröffentlichung jener Verhältnisse pecuniären, gewerblichen und persönlichen Nachtheilen auszusetzen, indem z. B. die geschäftliche Concurrnz einen zu seinen Schaden auszubeutenden Einblick in seine Verhältnisse erlangen würde, und bei günstiger Lage seiner Production daraus Veranlassung zu einer Erhöhung in den Steuern genommen werden könnte u. s. w.

Alle dieser Auffassung zu Grunde gelegten Befürchtungen sind thatsächlich zu einer nur illusorischen Höhe eingebildeter Nachtheile geschraubt, und werden, soweit sie in der Idee vorhanden sind, durch die grossen Vorthelle, welche dem strebsamen Erwerbspublikum schon aus der Kenntniss seiner Concurrnz-Fähigkeit mit In- und Ausland und des bereits aufgeschlossenen Absatzgebiets entspringen müssen, so dass die Producenten auf Grund dieser ihnen nunmehr zugänglich gemachten Resultate zugleich auch die Productions- und Absatz-Fähig-

in Düsseldorf — welches viel zu leisten im Stande wäre — bestehen. Alle übrigen Orte in Rheinland und Westfalen liegen viel zu weit von Düsseldorf ab, um die genannte Industrie erfassen zu können, wogegen sich von Düsseldorf aus sehr gut die Industrie des Bezirks Aachen und der übrigen rheinischen Bezirke, sowie die der Bezirke Münster und Minden behandeln liesse; für die Verhältnisse der Landwirtschaft beider Provinzen ist aber Düsseldorf vollständig günstig belegen; jedenfalls sind Münster und Coblenz in jeder Hinsicht ungeeignet zu statistischen Provinzial-Central-Stellen. In praxi ist dies bereits dadurch anerkannt, dass z. B. der Sitz des Niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Cöln, der Sitz des Präsidiums vom landwirthschaftlichen Verein für Rheinpreussen im Regierungsbezirk Düsseldorf (bei Mörs), das Secretariat dieses Vereins in Bonn, ferner der Sitz des zollvereinsländischen Eisenhütten-Vereins in Düsseldorf sich befindet.

keit ihrer eigenen Erwerbsthätigkeit erst jetzt mit Zuverlässigkeit feststellen, einrichten, bemessen und regeln können, bedeutend überwogen.

Für die Industrie tritt aber noch ein weiteres Moment hinzu, welches das Aufgeben jenes Princips der Geheimhaltung fast zur zwingenden Pflicht macht. In Folge der seit 1866 angebahnten Neugestaltung Deutschlands beginnen auch die verschiedenen, innerhalb desselben vertretenen und in demselben staatlichen Organismus vielfach einander feindlich gegenüberstehenden gewerblichen Interessen mehrfach in ernstliche Collisionen zu gerathen. Daher tritt für die Industrie immer dringender die Nothwendigkeit zu Tage, die auch zu ihrem Schutze berufenen Organe und Behörden, von denen die Abwägung der einander gegenüberstehenden Interessen abhängt, in die Lage zu versetzen auch ihre Rechte in wirksamer Weise wahrzunehmen. Dies ist aber zunächst nur dadurch zu ermöglichen, dass die gesammte Industrie selbst ihre speciellen Productions- und Absatzverhältnisse — selbstverständlich mit Vorbehalt der rein technischen und sonach statistisch nicht in Frage kommenden Seiten des Betriebes — offen und klar darlegt, damit die Tragweite aller in Aussicht gestellten politischen und gesetzlichen Neuerungen auch richtig bemessen werden kann. Ohne solche specielle Data ist es schon an sich unmöglich, ein zuverlässiges Urtheil über alle die vielen, die Industrie in ihrem innersten Leben berührenden Verhältnisse und Veränderungen auf dem Gebiete der Verwaltung, Gesetzgebung, sowie der nationalen und internationalen Beziehungen, insbesondere aber über die voraussichtlichen Folgen projectirter Zollmaassregeln, Handelsverträge u. dgl. m. zu gewinnen; auch sind, so lange die Industrie mit der Darlegung der bezeichneten Momente zurückhält, weder die Behörden, Organe und maassgebenden Kreise, denen vorzugsweise die Hebung der Industrie am Herzen liegt, noch die Landesvertretung im Stande, bei collidirenden Interessen der bezeichneten Art der Industrie gerecht zu werden. Erst durch den auf solche Data gestützten thatsächlichen Nachweis wird es an maassgebender Stelle möglich sein, die Industrie vor manchen sonst unabwendbaren Nachtheilen zu schützen. Verschiedenartige Maassnahmen auf jenen Gebieten, deren ungünstige Folgen die Industrie wohl zu ihrem eigenen Schaden erfahren hat, lassen sich schliesslich nur auf den Mangel zuverlässiger Nachrichten über die Productions- und Absatz-Verhältnisse zurückführen. Da man nämlich in solchen Fällen den Umfang der Production und des Absatzes nach den verschiedenen Richtungen hin und in den einzelnen Branchen gar nicht kennt, so kann man auch nicht vorher ermessen, in welchem Grade die Production vertheuert oder eine derselben schädliche Concurrrenz hervorgerufen und resp. gesteigert wird. In vielen dieser

Fälle lassen sich aber erst dann, wenn die Nachteile, welche bei genauer Kenntniss jener Data im Voraus zu beurtheilen und daher leicht zu vermeiden waren, wirklich eingetreten sind und stellenweise bis zum gänzlichen Ruin einzelner Geschäftszweige geführt haben, die Folgen solcher Maassregeln erkennen, und sind dann meist nicht mehr zu redressiren. Dazu kommt noch, dass man ohne jene Kenntniss vielfach geneigt ist, die Productions- und Absatz-Verhältnisse der Industrie für viel begünstigter und vortheilhafter zu halten, als dies in Wirklichkeit der Fall ist, und also auch leicht zu der Ansicht hinneigt, dass von der Industrie Nachteile der bezeichneten Art gar nicht oder doch viel weniger gefühlt werden, als in anderen Erwerbszweigen. In richtiger Würdigung dieser zur Genüge erwiesenen Momente haben auch die namhaften Producenten aus den verschiedensten Industriezweigen, welche um die desfallsigen Data von uns angegangen sind, kein Bedenken getragen, die Resultate ihrer Production und ihres Absatzes herzugeben, und dadurch thatsächlich bewiesen, dass die vorgenannten Befürchtungen pecuniärer Nachteile gegenüber den wahren Bedürfnissen der Industrie nicht in Frage kommen, wodurch ein nicht genug zu schätzendes Material für unsere Darstellungen geliefert worden ist. Dieses günstige Resultat in Erlangung richtiger und zuverlässiger Data verdanken wir ausser den Bemühungen der Handelskammern und ihrer Secretaire noch ganz besonders persönlichen Beziehungen und der vorzugsweise deswegen gewonnenen Mitwirkung thatkräftiger Privatunterstützung, für welche wir den betreffenden Herren im Interesse der Wissenschaft zum wärmsten Danke verpflichtet sind.

Wenn nun sonach von uns Alles aufgeboten ist, um richtigere und zuverlässigere Resultate, — als dies der von Müllmann'schen Statistik gelungen war, — zu liefern und auf diese Weise unsere Darstellungen den mancherlei Zwecken und Bestrebungen auf den verschiedenen Gebieten des industriellen, commerciellen, socialen, öffentlichen und bürgerlichen, geistigen und materiellen Lebens practisch nutzbar zu machen, so glauben wir, unserer Statistik einen unter den obwaltenden Verhältnissen erreichbar gewesenen Grad von Zuverlässigkeit der Data vindiciren zu können. Wir sind daher auch überzeugt, dass dieselbe, nicht nur den Behörden und Beamten des Regierungs-Bezirks, sondern auch sämmtlichen für die Erforschung und Darstellung der Verhältnisse des letzteren sich interessirenden Behörden und Gemeinden, den Handelskammern und Kaufmannschaften, den Corporationen, Vereinen, Actiengesellschaften, den amtlichen und ausseramtlichen Organen, sowie allen theils wegen ihres Berufs oder ihrer Lebensstellung, theils aus persönlichen oder wissenschaftlichen Gründen

dafür sich interessirenden Privatpersonen und namentlich sämtlichen Berufs- und Erwerbsständen aus dem Gebiete gewerblicher Production, denen schon aus Rücksichten des persönlichen Interesses jede Gelegenheit, sich über die genannten Zustände des Bezirks in möglichst eingehender Weise zu informiren, erwünscht ist, willkommen sein wird. Denn wengleich schon im Allgemeinen der nicht bloss einseitig wissenschaftliche und ideelle, sondern der für das practische Leben, für Handel und Wandel unentbehrliche und reelle Werth der Statistik bereits in den weitesten Kreisen anerkannt wird, so ist es doch noch in ganz besonders hohem Grade für jeden Erwerbsberuf aus dem Gebiete gewerblicher Production, — (namentlich der Landwirthschaft, der Industrie, des Handels und Verkehrs u. s. w.) — von der äussersten Wichtigkeit, den Zusammenhang des betreffenden Erwerbszweiges (resp. der diesen speciell berührenden und interessirenden Materien) mit den sonstigen, zu demselben in einem weiteren oder engeren, unmittelbaren oder mittelbaren Causalnexus stehenden Erscheinungen kennen zu lernen. Erst auf Grund dieser durch die Statistik gebotenen Kenntniss wird man seinen persönlichen und gewerblichen Interessen allseitig Rechnung tragen können, weil die nur einseitige Kenntniss einer einzelnen Materie des industriellen, commerciellen, socialen, materiellen und geistigen Lebens (dessen sämtliche Gebiete wie die einzelnen Theile einer Maschine ineinander greifen) ohne die Erforschung der gleichzeitig mitwirkenden Factoren aus den übrigen Materien für die Praxis ebenso werthlos sein muss, wie ein einzelner Theil der Maschine für die Zwecke industrieller Production. In jeder einzelnen Branche aus den vorgenannten Gebieten ist eine — je nach den Umständen grössere oder geringere — Anzahl anderer; dem Detailgebiete an sich ferner liegender und event. mit ihm nur in mittelbarer Verbindung stehender, gleichwohl aber einen wesentlichen Einfluss auf dasselbe ausübender Factoren thätig, deren Kenntniss also auch für die einzelne Betrachtung nöthig ist, wenn man für diese zuverlässige Resultate erzielen und zu richtigen Schlüssen gelangen will. Wengleich sich daher eine möglichst allgemeine Verbreitung unserer Darstellungen schon im Interesse des an der fortschreitenden Entwicklung unseres Regierungsbezirks beteiligten Publikums empfiehlt und diesem die Möglichkeit bietet, jenen in seinen vielseitigen und interessanten Beziehungen kennen zu lernen, so muss eine solche, wie überhaupt jede weitere Verbreitung statistischer Arbeiten für die Vervollkommnung und practische Ausbildung der Statistik selbst nur erwünscht sein. Diese letztere wird durch das allgemeine und vielseitige Bekanntwerden der gelieferten Resultate immer mehr in den Stand gesetzt, allen etwa noch der Vervollständigung und erschöpfen-

deren Darstellung bedürftigen Materien des industriellen, commerciellen, socialen, öffentlichen und bürgerlichen, materiellen und geistigen Lebens specielle Aufmerksamkeit zu widmen, und die Schwierigkeiten bei der Ermittlung der Thatsachen, sowie die geeigneten Handhaben und Hülfen für die möglichst einfache Gewinnung zuverlässiger Resultate kennen zu lernen. Trotzdem wir daher schon jetzt manche Materien gern einer eingehenderen Erörterung unterworfen hätten, als dies bei den zur Verfügung gewesenen Mitteln, Arbeitskräften und Materialien möglich war, so wird immerhin das aus dem practischen Leben heraus sich geltend machende Bedürfniss einer besonderen Berücksichtigung einzelner Materien vielfach die Mittel an die Hand geben und die geeigneten Hülfquellen erschliessen, um mit Sicherheit und Leichtigkeit auch nach jenen Richtungen hin den Anforderungen an die Statistik gerecht zu werden.

In Bezug auf Anordnung und Plan schliesst sich unsere Statistik nur zum Theil (zunächst nur in unserem ersten Theile) der Müllmann'schen Disposition, (welche meist den vom statistischen Bureau zu Berlin für den ganzen Staat aufgestellten Systemen entspricht) an.

Auf den wichtigsten Gebieten, namentlich in dem ganzen zweiten Theile, musste ihr eine ganz andere Unterlage gegeben werden; denn da die eigenthümlichen Verhältnisse unseres Bezirks nach mancherlei Richtungen hin von den Zuständen anderer Theile des preussischen Staates wesentlich abweichen, so waren auch für unsere Zwecke mannigfaltige und höchst wesentliche Abweichungen von der (für diese Materien zu generellen und oft den thatsächlichen Zuständen zu wenig oder gar nicht entsprechenden) Müllmann'schen Disposition und Systematik, und ausserdem viel weiter in's Einzelne gehende Detaillirungen nöthig. Dennoch bleibt die Müllmann'sche Statistik immerhin, namentlich betreffs der im 1. Bande enthaltenen Gebiete eine höchst schätzenswerthe Grundlage, welche schon mit Rücksicht darauf, dass sie die vortrefflichen Arbeiten der älteren Viebahn'schen Statistik aufgenommen und mit Hülfe der in der Einleitung zum 1. Bande genannten Mitarbeiter vervollständigt und fortgeführt hat, stets grossen Werth behalten muss. Daher wird dieselbe unbeschadet der mancherlei Vervollständigungen, welche sie in historischer und statistischer Hinsicht schon jetzt durch die nachfolgenden Darstellungen erfahren musste, auch ferner als Ausgangspunkt für das Studium unseres Bezirks nützlich sein.

Die folgenden Darstellungen unseres ersten Bandes enthalten die Nachträge und Ergänzungen zu den in der ersten Hälfte des zweiten Bandes des Müllmann'schen Werks enthaltenen Abschnitten V, VI und VII litt. A und B Nro. 1. Die erforderlichen Ergänzungen der im ersten

Bände der Mülmann'schen Statistik enthaltenen Darstellungen werden bei den bezüglichen speciellen Materien gegeben werden. Der zweite Band unserer Statistik soll eine gänzlich selbstständige, nach jeder Richtung hin von dem Mülmann'schen Werke unabhängige, und in sich abgeschlossene Geschichte und Statistik der Production (der Agricultur, Agrarverfassung und Landwirthschaft, sowie der Industrie), des Handels, des Verkehrs und der zu den vorgenannten Gebieten gehörigen Materien mit Einschluss der socialen Verhältnisse enthalten. Der dritte Band unserer Darstellung endlich wird die übrigen Zustände unseres Bezirks behandeln und soll namentlich das geistige Leben und Streben möglichst berücksichtigt werden.

Abtheilung I.

Organisation und Eintheilung des Reg.-Bezirks Düsseldorf.

(von Mülmann Statistik. Theil II. Bd. 1. S. 1 bis 51.)

Capitel I. Provinzial-, Bezirks-, Kreis- und Gemeinde-Verband.

(Bearbeitet von den Regierungs-Assessoren v. Hirschfeld und Spieker.)

§. 2. Die Organisation der Regierung beruhte Ende 1867 auf den in von Mülmann angezogenen gesetzlichen Bestimmungen, d. h. auf der im Anschlusse an das Gesetz vom 30. April 1815 (wegen verbesserter Einrichtung der Provinzialbehörden) erlassenen Instruction (zur Geschäftsführung der Regierungen) vom 23. October 1817 (Ges.-S. S. 248 ff.) durch welche die frühere Dienst-Instruction vom 26. December 1808 abgeändert wurde. Durch jene Instruction wurden die Befugnisse der Regierungen und ihrer Abtheilungen, der Geschäftsgang, die Rechte und Pflichten der Regierungsbeamten auf's Neue bestimmt, zugleich wurde das Dienstverhältniss der Regierungen zu den Oberpräsidenten, den Consistorien und Medicinal-Collegien der Provinz durch die diesen Behörden ertheilte Dienstinstruction von demselben Tage geregelt.

Sodann wurden durch Staats-Ministerial-Beschluss vom 30. Juli 1818 (Amtsbl. 1818 S. 270 ff., das sogenannte Ressort-Reglement) die Amtsbefugnisse der Regierungen und der Gerichte für den Bezirk des Appellationsgerichtshofes zu Cöln gegeneinander abgegrenzt.

Demnächst ging auf Grund der Allerhöchsten Cab.-Ordre vom 5. Juli 1823 die Verwaltung der indirecten Steuern vom 1. März 1824 ab von den Regierungen der Rheinprovinz auf die neu errichtete Provinzial-Steuer-Direction zu Cöln über. (Amtsbl. 1824 S. 14.) Ferner wurde die Regierungs-Instruction vom 23. October 1823 durch die Allerhöchste Cab.-Ordre vom 31. December 1825 (Ges.-S. 1826 S. 5 ff.) und die derselben beigefügte Geschäftsanweisung von demselben Tage modificirt. Durch Allerh. Cab.-Ordre vom 28. October 1827 (Amtsbl. 1827 S. 493) wurde dann die Verwaltung der Barriere-Einnahmen von den Staatsstrassen der Regierungen genommen und der Provinzial-Steuer-Direction zu Cöln übertragen.

In kirchlicher Hinsicht ist durch Art. 15 der Verf.-Urk. vom 31. Januar 1850 der evangelischen und römisch-katholischen Kirche die selbständige Verwaltung ihrer Angelegenheiten eingeräumt. Seit-

dem wurde das Rechnungswesen der katholischen Gemeinden bei den Regierungen nicht mehr bearbeitet, sondern als ipso jure auf die geistlichen Oberbehörden übergegangen betrachtet.

In der evangelischen Kirche fungirten auf der linken Rheinseite die Synodal-Rechnungs-Commissionen bereits seit der französischen Verfassung (Organ-Artikel der Convention vom 26. Messidor IX.) und haben sich auch nach der Fremdherrschaft unverändert erhalten. Auf der rechten Rheinseite ist das Etats-Rechnungswesen der evangelischen Gemeinde seit dem 1. Januar 1863 an die Kreis-Synoden übergegangen, aber nicht auf Grund der Verfassungs-Urkunde, sondern weil man sie nach der Kirchen-Ordnung vom 5. März 1835 zur Uebernahme des Rechnungswesens für befugt und verpflichtet erachtete. Die Constituirung der Synodal-Rechnungs-Commissionen auf der rechten Rheinseite hat demzufolge im Laufe des Jahres 1863 stattgefunden.

Endlich sind durch Ges. vom 10. Juni 1861 (G.-S. S. 425) die Hüttenwerke, die bis dahin unter den Bergämtern standen, den Regierungen zugetheilt worden.

§. 3. Die Geschäfts-Eintheilung bei der Königlichen Regierung war Ende 1867 folgende:

Abtheilung des Innern.

Section I. und IV. vereinigt. Kreisverwaltung und Personalien, Landeshöheits- und ständische Sachen, Statistik, Archiv, Stiftungssachen (incl. Waisenhaus in Steele und Bergischer Schulfonds), Kunstangelegenheiten, Landeskultursachen, (Markentheilungen, Ablösungen, Meliorationen, Vorfluthsangelegenheiten, Gestüt-Wesen etc.), Ruhrangelegenheiten, Amtsblattssachen, Militair-Angelegenheiten.

Section II. Communsalsachen, Sparkassen, Leihhaus- und Armensachen, Almosenfonds, Polizei- und Arresthaussachen, Gensdarmerie-Angelegenheiten, Medicinalsachen, Irren- und Krankenanstalten.

Section III. Staatsstrassen, Bezirksstrassen, Eisenbahnen, Communalstrassen, Alignements, Wasserbau, Communications-, Schifffahrts-, Brücken- und Deichschau-Angelegenheiten, Handel und Gewerbe, Berg- und Hüttenwesen, Maass- und Gewichts-, sowie Markt- und Versicherungs-Angelegenheiten, Gewerbe-Polizei, gewerbliche Unterstützungskassen, Gewerbe- und Handwerkerfortbildungsschulen

Section V. Kirchen- und Schulangelegenheiten, Juden- und Collectensachen, Kaiserswerther- und Düsseldorfer Anstalten, Blinden-, Taubstummen- und andere Erziehungs-Institute.

Abtheilung der Finanzen.

Section I. Angelegenheiten der Forst- und Rheinwarden-Verwaltung.

Section II. und IV. vereinigt. Etats-, Kassen- und Rechnungs-

sachen einschliesslich der Justiz-Verwaltung und der Verwaltung der königlichen Schlösser und Gärten, sowie Geldstrafen- und Gerichtskosten-Angelegenheiten.

Section III. Sämmtliche Steuersachen — Grund-, Gebäude-, Klassen-, classificirte Einkommen- und Gewerbe-Steuer.

Section IV. Domainen-Sachen.

Ausser dem Präsidenten und 2 Ober-Regierungs-Räthen bestand das Regierungs-Collegium Ende 1867 aus 2 (inactiven) Ehren-Mitgliedern, 15 activen Verwaltungs-Mitgliedern (7 Räthen und 8 Assessoren, einschliesslich der 2 Justizarien) und 7 Technikern.

Der Dirigent der Abtheilung II. fungirte zugleich als Kassenrath; die beiden Justizarien theilten sich nach bestimmten Verwaltungszweigen in die Geschäfte. Als technische Mitglieder fungirten: ein Oberforstmeister (Mitdirigent der Abtheilung II.), ein Regierungs- und Medicinal-Rath, ein Regierungs- und Baurath und ein Ober-Bau-Inspector, welcher die zweite Baurathsstelle verwaltete, ein Regierungs- und Schul-Rath für die Unterrichtssachen der katholischen, ein Consistorial- — geistlicher — und Schulrath für die geistlichen und Unterrichtssachen der evangelischen Confession, und ein Steuerrath für die Grund- und Gebäudesteuer und für die Kataster-Angelegenheiten. Ausserdem waren bei der Regierung ein die Stelle des Forst-Assessors versehender Oberförster-Candidat, sowie ein Landbaumeister beschäftigt, und 4 Regierungs-Referendarien waren dem Collegium zu ihrer Ausbildung (vgl. Regulat. vom 14. Februar 1846) überwiesen.

Das Regierungs-Secretariat bestand aus 14 Regierungssecretairen, von denen einer als Bureau-Vorsteher fungirte, 6 Regierungs-Secretariats-Assistenten, 4 Civilsupernumerarien und 7 Militair-Anwärtern.

Die Regierungs-Hauptkasse wurde durch den Landrentmeister, einen Oberbuchhalter, einen Cassirer, 6 Buchhalter, einen Kassen-Assistenten und einen Kassengehilfen verwaltet.

Die Kanzlei bestand aus dem Inspector, 5 Kanzlisten und 7 Kanzlei-Diätarien. Als Unterbeante waren angestellt: 1 Botenmeister, 7 Boten, 2 Kassendiener, 1 Hausdiener, 2 Aktenhefter, 1 Buchbinder und 1 Ofenheizer.

§. 4. Die Zahl der Kreise ist seit 1861 nicht verändert worden. Das Verhältniss derselben nach Grösse und Bevölkerung zu der ganzen Monarchie, wie es bei v. Müllmann a. a. O. S. 4 al. 3 und S. 5 al. 1—3 angegeben wird, ist sub Abth. II. Cap. II. richtiger aufgenommen. Die Eintheilung der Kreise gibt die nachfolgende Uebersicht Tabelle Nr. 1. Dieselbe enthält die zugehörigen Bürgermeistereien und Special-Gemeinden, sowie die ortsangehörige Seelenzahl derselben am Schlusse des Jahres 1867.

Uebersicht

Tabelle Nr. 1.

der Kreise, Städte und Gemeinden des Regierungs-Bezirks Düsseldorf,
nach ihrer Grösse und Einwohnerzahl am Schlusse des Jahres 1867. *)

Nr.	Kreise.	Städte.		Landbürgermeistereien		Flächeninhalt.		Zahl der ortsange- hörigen Be- völkerung Ende 1867.	
		über 10,000	unter Seelen.	Bürger- meisterei	Gemeinde.	Morgen.	geo- graphi- sche Meilen.		
I.	Barmen	Barmen	—	—	—	8509 (2172,54)	0,39	65,022	
II.									
1	Cleve	—	Cleve	—	—	623 (158,99)	—	9160	
2	—	—	—	Cranenburg	Cranenburg	14651 (3740,71)	—	3226	
3	—	—	Goch	—	—	5048 (1288,85)	—	4162	
4	—	—	—	Materborn	Materborn Hau Donsbrüggen	16269 (4153,77)	— — —	1145 770 402	
Sa. 4) 2317									
5	—	—	—	Keppeln	Keppeln Uedemerbruch	7554 (1928,74)	— —	2139	
6	—	—	—	Calcar	Calcar Altcalcar Neulouisendorf	8868 (2264,25)	— —	2054 741 405	
Sa. 6) 3200									
7	—	—	—	Uedem	Uedem Uedemerfeld	7393 (1887,60)	— —	1631 681	
Sa. 7) 2312									
8	—	—	—	Grieth	Grieth Wissel Huisberden Ennericher- Eyland Bylerward Wisselward	16472 (4205,70)	— — — — — —	1282 983 324 195 107 95	
Sa. 8) 2986									
9	—	—	—	Niel	Niel Mehr Zyfllich Wyler	12152 (3102,72)	— — — —	234 512 560 598	
Sa. 9) 1904									
10	—	—	—	Keeken	Keeken Bimmen Düffelward Rindern	8839 (2256,70)	— — — —	1776 — 748	
Sa. 10) 1924									
Transport		2		8		23		105020 (26813,80)	33330

*) Die Zahlen in Klammern bezeichnen die Hectaren. Die Kreise im ganzen ersten Theil sind alphabetisch geordnet.

Kreis.	Städte.		Landbürgermeistereien.		Flächeninhalt.		Zahl der ortsangehörigen Bevölkerung Ende 1867.
	über 10,000	unter Seelen.	Bürgermeisterei.	Gemeinde.	Morgen.	geographische Meilen	
Transport	—	2	8	23	105020 (26813,80)	—	33330
11	—	—	Pfalzdorf	Pfalzdorf	14093 (3598,45)	—	2585
12	—	—	Griethausen	Griethausen	15331 (3914,29)	—	851
				Salmorth		—	138
				Brienen		—	225
				Kellen		—	619
				Warbeyen und		—	620
				Hurendeich		—	191
				Wardhausen	—	175	
				Schenkenschanz	—		
							Sa. 12) 2819
13	—	—	Till	Till, Moyland	16997 (4339,76)	—	965
				Schneppenbaum		—	
				Hasselt		—	1515
				Qualburg		—	
				Riverick	—	785	
				Louisendorf	—		
							Sa. 13) 3265
14	—	—	Appeldorn	Appeldorn	15090 (3852,94)	—	1329
				Niedermörnter		—	793
				Hönnepel		—	600
				Hanselaer		—	188
							Sa. 14) 2910
15	—	—	Asperden	Asperden	20164 (5148,25)	—	1167
				Hassum		—	818
				Hommersum		—	411
				Hülm	—	413	
							Sa. 15) 2809
16	—	—	Kessel	Kessel	12190 (3112,38)	—	1193
Summa II.		2	14	43	198885 (50779,87)	9,22	48911

III.

1	Crefeld	Crefeld	—	—	8125 (2074,41)	—	53945
2	—	—	Uerdingen	—	2201 (562,06)	—	3116
3	—	—	Anrath	Anrath	2953 (753,93)	—	3695
4	—	—	Bockum	Bockum	13881 (3544,24)	—	1907
				Oppum		—	623
				Verberg		—	794
				Rath - Ven- nickel		—	1487
							Sa. 4) 4811
Transport	1	1	2	5	27160 (6934,64)	—	65567

№	Kreise.	Städte		Landbürgermeistereien.		Flächeninhalt.		Zahl der ortsangehörigen Bevölkerung Ende 1867.
		über 10,000	unter Seelen.	Bürgermeisterei.	Gemeinde.	Morgen.	geographische Meilen.	
Transport		1	1	2	5	27160 (6934,64)	—	65567
5	—	—	—	Fischeln	Fischeln	6272 (1601,34)	—	3980
6	—	—	—	Lank	Lank Latum Ilverich Langst und Kierst Nierst Gellep und Stratum Strümp Ossum und Bösinghoven	17463 (4458,66)	— — — — — — — —	778 736 369 353 379 511 499 503
7	—	—	—	Linn	Linn	2746 (701,18)	—	Sa. 6) 4128 1292
8	—	—	—	Osterath	Osterath	4730 (1207,59)	—	2104
9	—	—	—	Willich	Willich	14464 (3692,94)	—	4275
Summa III.		1	1	7	17	72835 (18596,35)	3,38	81346

IV.

1	Düsseldorf	Düsseldorf	—	—	—	19048 (4863,41)	—	63229
2	—	—	Ratingen	—	—	3609 (921,51)	—	5195
3	—	—	—	Eckamp	Eckamp Eggerscheid Bellscheid Bracht und Homberg Hösel Rath	22306 (5695,21)	— — — — — —	372 526 932 706 1738
4	—	—	—	Mintard	Mintard Laupendahl Breitscheid u. Selbeck	10898 (2782,48)	— — —	Sa. 3) 4274 694 1710 1210
5	—	—	Kaiserswerth	—	—	1282 (327,26)	—	Sa. 4) 3614 2310
Transport		1	2	2	8	57143 (14589,87)	—	78622

№	Kreise.	Städte.		Landbürgermeistereien.		Flächeninhalt.		Zahl der ortsangehörigen Bevölkerung Ende 1867.
		über 10,000	unter Seelen.	Bürgermeisterei.	Gemeinde.	Morgen.	geographische Meilen.	
	Transport	1	2	6	8	57143 (14589,87)	—	78622
6	—	—	—	Kaiserswerth	Lohausen und Stockum Kalkum und Zeppenheim Wittlaer und Einbreugen Bockum	15131 (3863,35)	—	656 784 409 350
7	—	—	Gerresheim	—	—	2170 (554,05)	—	Sa. 6) 2199 1988
8	—	—	Gerresheim	Ludenberg Morp, Veenhausen Erkrath Bruchhausen Unterbach, Dorp	13845 (3535,04)	—	—	808 3945
9	—	—	Angermund*)	Angermund	Angermund Rahm und Grossenbaum Huckingen Lintorf Mündelheim Sern und Ehingen	26127 (6670,78)	—	Sa. 8) 4753 1548 1707 1371 1482
10	—	—	Hubbelrath	Hubbelrath Hasselbeck u. Krumbach Schwarzbach Metzkausen Meiersberg	15179 (3875,59)	—	—	Sa. 9) 6108 488 541 313 956 599
11	—	—	Benrath	Benrath Iter-Holthausen Himmelgeist Wersten Urdenbach Garath	14414 (3680,10)	—	—	Sa. 10) 2897 1939 728 1106 1435 162
12	—	—	Hilden	—	—	12505 (3192,83)	—	5817
13	—	—	Hilden	Eller	—	4347 (1109,89)	—	1176
Summa IV.		1	4	8	29	160861 (41071,50)	7,46	109930

*) Angermund ist Stadt, und wird als solche auf dem Provinziallandtage vertreten, hat aber die Städte-Ordnung nicht angenommen, und ist im Verbande der Landgemeinde verblieben.

V.

№	Kreise.	St ä d t e.		Landbürgermeistereien.		Flächeninhalt.		Zahl der ortsbahörig-Bevölkerung Ende 1867.
		über 10,000	unter Seelen.	Bürgermeisterei.	Gemeinde.	Morgen.	geographische Meilen.	
1	Duisburg	Duisburg	—	—	—	14699 (3752,95)	—	25601
2	—	—	—	Duisburg	Wanheim Angerhausen	1061 (270,81)	—	603
3	—	—	Ruhrort	—	—	566 (144,61)	—	7162
4	—	—	—	Ruhrort	Meiderich	6753 (1724,27)	—	7707
5	—	—	—	Holten	Holten mit Feldmark Amt Holten oder Byfang	26190 (6686,96)	—	1306
					Sterkrade	—	—	536
					Beek	—	—	4291
					Hamborn	—	—	6699
						—	—	2189
								Sa. 5) 15021
6	—	—	Dinslaken	—	—	5245 (1339,07)	—	2071
7	—	—	—	Dinslaken	Hinsfeld Walsum	26505 (6767,27)	—	2915
						—	—	1396
								Sa. 7) 4311
8	—	—	—	Götterswick- hamm	Mehrum Görsicker Möllen Löhnen Vörde Spellen	22812 (5824,37)	—	334
						—	—	246
						—	—	615
						—	—	401
						—	—	874
						—	—	1901
								Sa. 8) 4371
9	—	—	—	Gahlen	Gahlen Gartrop-Bühl Hünxe Bruchhausen Bucholtswelm	39940 (10197,66)	—	1409
						—	—	558
						—	—	961
						—	—	508
						—	—	362
								Sa. 9) 3798
10	—	Mülheim a. d. Ruhr.	—	—	—	1440 (367,73)	—	14169
11	—	—	—	Mülheim	Holthausen Menden Raadt Haarzopf Heissen Fulerum und Winkhausen Eppinghofen Mellinghofen Dümpten Styrum Altstaden Broich Speldorf Saarn	33278 (8496,60)	—	1856
						—	—	744
						—	—	200
						—	—	623
						—	—	3520
						—	—	3571
						—	—	1483
						—	—	2850
						—	—	3966
						—	—	2666
						—	—	1930
						—	—	2362
						—	—	2774
								S. 11) 28545
12	—	—	—	Oberhausen	Oberhausen	5097 (1301,44)	—	9201
								S. 11) 28545
								9201
Summa V.		2	2	8	34	183586 (46875,74)	8,51	122560

VI.

Nr.	Kreise.	Städte		Landbürgermeistereien.		Flächeninhalt.		Zahl der ortsangehörigen Bevölkerung Ende 1867.
		über 10,000	unter Seelen.	Bürgermeisterei.	Gemeinde.	Morgen.	geographische Meilen.	
1	Elberfeld	Elberfeld	—	—	—	11140 (2844,35)	0,52	65365

VII.

1	Essen	Essen	—	—	—	3446 (879,76)	—	40552
2	—	—	Steele	—	—	514 (131,32)	—	4489
3	—	—	—	Steele	Rellinghausen Hinsel und Holthausen	6461 (1649,72)	—	3467 2389
								Sa. 3) 5856
4	—	—	—	Altenessen	Altenessen Carnap Caternberg Stoppenberg Rotthausen Schönebeck Rüttenscheid Frillendorf Huttrop Kray Leythe	22257 (5682,76)	—	7503 450 1755 1609 1159 728 1274 172 874 408 223
								Sa. 4) 16155
5	—	—	—	Borbeck	Borbeck und Ortschaften Altendorf Frohchausen u. Holsterhausen	16575 (4231,93)	—	13614 8488
								Sa. 5) 22102
6	—	—	Werden	—	—	722 (184,30)	—	6297
7	—	—	—	Werden	7 Honnschaften Byfang	13319 (3400,55)	—	4999 1599
								Sa. 7) 6598
8	—	—	Kettwig	—	—	474 (121,07)	—	2893
9	—	—	—	Kettwig	Umstand 4 Honnschaften Hinsingen	13918 (3553,42)	—	666 2571 1664
								Sa. 9) 4901
Summa VII		1	3	5	20	77686 (19834,83)	3,60	109843

VIII.

Nr.	Kreise.	'Städte.		Landbürgermeistereien.		Flächeninhalt.		Zahl der ortsbeghörigen Bevölkerung Ende 1867.
		über 10,000	unter Seelen.	Bürgermeisterei.	Gemeinde.	Morgen.	geographische Meilen.	
1	Geldern	—	Geldern	—	—	2194 (560,13)	—	5053
2	—	—	—	Pont	Pont Veert	8078 (2062,48)	—	789 826
								Sa. 2) 1615
3	—	—	—	Walbeck	Walbeck	11023 (2814,45)	—	2024
4	—	—	—	Kevelaer	Kevelaer Wetten Twisteden Kleinkevelaer	23425 (5980,93)	—	2936 1603 559 66
								Sa. 4) 5164
5	—	—	—	Weeze	Weeze Wissen Calbeck	31237 (7974,95)	—	2556 751 317
								Sa. 5) 3624
6	—	—	—	Kervenheim	Kervenheim Kervendack Winnekendonk	15837 (4043,55)	—	563 616 1811
								Sa. 6) 2990
7	—	—	—	Capellen	Capellen	9238 (2358,76)	—	1885
8	—	—	—	Issum	Issum	10932 (2791,23)	—	3055
9	—	—	—	Sevelen	Sevelen Vernum	18941 (4835,94)	—	2115 1461
								Sa. 9) 3576
10	—	—	—	Aldekerk	Aldekerk Stenden	7240 (1848,55)	—	1459 1055
								Sa. 10) 2514
11	—	—	—	Wankum	Wankum Herongen	14771 (3771,29)	—	1548 799
								Sa. 11) 2347
12	—	—	—	Wachtendonk	Wachtendonk	8357 (2133,66)	—	2516
13	—	—	—	Hinsbeck	Hinsbeck	6953 (1775,26)	—	2863
14	—	—	—	Lenth	Lenth	5944 (1517,67)	—	1410
15	—	—	—	Straelen	Straelen	24802 (6332,49)	—	5552
16	—	—	—	Nieukerk	Nieukerk Eyll	13870 (3541,32)	—	2598 847
								Sa. 16) 3445
Summa VIII		—	1	15	27	212842 (54342,66)	9,87	49633

IX.

Nr.	Kreise.	Städte.		Landbürgermeistereien.		Flächeninhalt.		Zahl der ortsangehörigen Bevölkerung Ende 1867.
		über 10,000	unter Seelen.	Bürgermeisterei.	Gemeinde.	Morgen	geographische Meilen.	
1	Gladbach	Gladbach	—	—	—	4673	—	22244
2	—	—	—	Gladbach	Obergeburdt	(1193,22)	—	4517
3	—	Viersen	—	—	—	6382	—	16669
4	—	Rheydt	—	—	—	(1629,58)	—	12219
5	—	—	Odenkirchen	—	—	12899	—	7250
6	—	—	Dahlen	—	—	(3293,34)	—	6154
7	—	—	—	Corschenbroich	Corschenbroich Pesch	5021	—	2721
8	—	—	—	—	—	(1281,95)	—	596
9	—	—	—	Hardt	Hardt	7138	—	3317
10	—	—	—	Kleinenbroich	Kleinenbroich	(1822,49)	—	2466
11	—	—	—	Liedberg	Liedberg	13370	—	1714
12	—	—	—	Neersen	Neersen	(3413,77)	—	1360
13	—	—	—	Schelsen	Schelsen Giesenkirchen	2845	—	2583
14	—	—	—	Schiefbahn	Schiefbahn	(726,36)	—	4464
Summa IX		3	2	9	11	4658	—	3887
						(1189,29)	—	2679
						(1707,24)	—	3887
						(1340,83)	—	2679
						4865	—	2679
						(1242,24)	—	2679
						93915	4,35	91523
						(23978,56)		

X.

1	Grevenbroich	—	—	Bedburdyck	Bedburdyck	7757	—	3324
2	—	—	—	Elsen	Elsen	(1980,61)	—	2066
				—	Elfgen	6310	—	709
				—	Laach	(1611,15)	—	176
							—	2951
3	—	—	—	Evinghofen	Höningen	8571	—	1373
					Ockoven	(2188,34)	—	862
					Broich		—	149
							—	2384
4	—	—	—	Friemersdorf	Friemersdorf	6678	—	1103
					Neurath	(1705,18)	—	796
							—	1899
Transport		—	—	4	9	29316	—	10558
						(7485,28)		

№	Kreise.	St ä d t e.		Landbürgermeistereien.		Flächeninhalt.		Zahl der ortsangehörigen Bevölkerung Ende 1867.	
		über 10,000 Seelen.	unter 10,000 Seelen.	Bürgermeisterei.	Gemeinde.	Morgen.	geographische Meilen.		
	Transport	—	—	4	9	29316 (7485,28)	—	10558	
5	Grevenbroich	—	—	Garzweiler	Garzweiler	7771 (1984,05)	—	2615	
6	—	—	Grevenbroich*)	Grevenbroich	Grevenbroich	7488 (1911,83)	—	1259	
				Allrath	Allrath		—	—	734
				Barrenstein	Barrenstein		—	—	410
				Neuenhausen	Neuenhausen	—	—	928	
								Sa. 6) 3331	
7	—	—	—	Gustorf	Gustorf	3592 (917,11)	—	969	
				Gindorf	Gindorf		—	—	1052
								Sa. 7) 2021	
8	—	—	—	Hemmerden	Hemmerden	5774 (1474,13)	—	1153	
				Capellen	Capellen		—	—	1140
								Sa. 8) 2293	
9	—	—	—	Hülchrath	Neukirchen	8458 (2159,54)	—	1602	
					Hoisten		—	—	1325
								Sa. 9) 2927	
10	—	—	—	Jüchen	Jüchen	3130 (799,22)	—	2036	
11	—	—	—	Kelzenberg	Kelzenberg	5648 (1441,98)	—	1833	
12	—	—	—	Neukirchen	Neukirchen	5014 (1280,18)	—	2976	
13	—	—	—	Wanlo	Wanlo	2849 (727,31)	—	1490	
14	—	—	Wevelinghoven	—	—	5401 (1378,99)	—	2580	
15	—	—	—	Wickrath	Wickrath	8406 (2146,37)	—	4770	
	Summa X	—	1	14	25	92847 (23705,99)	4,31	39430	
XI.									
1	Kempen	—	Kempen	—	—	2738 (699,05)	—	4799	
2	—	—	—	Schmalbroich	Schmalbroich	7561 (1930,48)	—	1516	
3	—	—	—	St. Hubert	Broich	12632 (3225,24)	—	1873	
					Orbroich		—	—	1964
								Sa. 3) 3837	
	Transport	—	1	2	3	22931 (5854,77)	—	10152	

*) Grevenbroich ist Stadt und wird als solche auf dem Provinziallandtage vertreten, hat aber die Städte-Ordnung nicht angenommen und ist im Verbande der Landgemeinden verblieben.

Nr.	Kreise.	Städte.		Landbürgermeistereien.		Flächeninhalt.		Zahl der ortsangehörigen Bevölkerung Ende 1867.
		über 10,000 Seelen.	unter 10,000 Seelen.	Bürgermeisterei.	Gemeinde.	Morgen.	geographische Meilen.	
Transport	—	—	1	2	3	22931 (5854,79)	—	10152
4	Kempen	—	—	Tönisberg	Tönisberg	3248 (829,36)	—	991
5	—	—	—	Hüls	Hüls Benrad	10081 (2573,92)	—	5472 1087
6	—	—	—	St. Tönis	St. Tönis	7209 (1840,55)	—	Sa. 5) 6559 6254
7	—	—	—	Vorst	Vorst	14407 (3678,46)	—	5127
8	—	—	Süchteln	—	—	10541 (2691,24)	—	8170
9	—	—	Dülken	—	—	2089 (533,40)	—	5206
10	—	—	—	Dülken	Dülken	7789 (1988,65)	—	3417
11	—	—	—	Kirspelwaldniel	Kirspelwaldniel	5903 (1507,10)	—	2063
12	—	—	—	Burgwaldniel	Burgwaldniel Lüttelforst	2666 (680,58)	—	1479 557
13	—	—	—	Amern St. Anton	Amern St. Anton	4624 (1180,70)	—	Sa. 12) 2036 1623
14	—	—	—	Amern St. Georg	Amern St. Georg Dilkraath	4909 (1253,35)	—	1806 710
15	—	—	—	Boisheim	Boisheim	2927 (747,41)	—	Sa. 14) 2516 1486
16	—	—	—	Brüggen	Brüggen Born	10181 (2599,41)	—	1205 1265
17	—	—	—	Bracht	Bracht	12877 (3287,90)	—	Sa. 16) 2470 2493
18	—	—	Kaldenkirchen	—	—	6386 (1630,36)	—	2913
19	—	—	—	Breyell	Breyell	6468 (1651,42)	—	5210
20	—	—	—	Lobberich	Lobberich	6990 (1784,77)	—	3870
21	—	—	—	Grefrath	Grefrath	7164 (1829,11)	—	3832
22	—	—	—	Oedt	Oedt	5591 (1427,57)	—	2917
Summa XI	—	—	4	18	23	154981 (39570,03)	7,19	79305

№	Kreise.	Städte.		Landbürgermeistereien.		Flächeninhalt.		Zahl der ortsange- hörigen Be- völkerung Ende 1867.
		über 10,000 Seelen.	unter	Bürger- meisterei.	Gemeinde.	Morgen.	geo- graphi- sche Meilen.	
1	Lennep	—	Lennep	—	—	5995 (1530,66)	—	7567
2	—	—	Lättringhausen	—	—	13265 (3386,84)	—	9209
3	—	—	Ronsdorf	—	—	8011 (2045,42)	—	8300
4	—	Remscheid	—	—	—	10074 (2572,24)	—	20043
5	—	—	Burg	—	—	1561 (398,51)	—	1740
6	—	—	Radevormwald	—	—	22396 (5718,08)	—	8925
7	—	—	—	Wermels- kirchen	Dorfhonnschaft Oberhonnsch. Fünfzehnhöfe	13641 (3482,86)	—	3865 2338 1020
8	—	—	—	Dabringhausen	Dabringhausen Dhünn Niederwer- melskirchen	20353 (5196,58)	—	Sa. 7) 7223 3041 2153
9	—	—	Hückes- wagen	—	—	625 (159,50)	—	2910
10	—	—	—	Hückeswagen	Hückeswagen Land	22845 (5832,96)	—	Sa. 8) 8104 2759
Summa XII		1	6	3	7	118766 (30323,65)	5,51	80028

XIII.

1	Mett- mann	—	Kronenberg	—	—	7943 (2028,17)	—	7898
2	—	—	Langenberg	—	—	614 (156,71)	—	3981
3	—	—	Mettmann	—	—	14283 (3646,48)	—	6366
4	—	—	Velbert	—	—	16266 (4153,06)	—	7236
5	—	—	Wülfrath	—	—	13635 (3481,41)	—	5142
6	—	—	—	Haan	Haan Gruiten Obgruiten Ellscheid Millrath Schöller	15515 (3966,39)	—	3810 993 237 557 873 690
7	—	—	—	Sonnborn	—	5493 (1402,45)	—	Sa. 6) 7160 4233
8	—	—	—	Hardenberg	Hardenberg	24330 (6212,00)	—	10458
Summa XIII		—	5	3	7	98099 (25046,87)	4,55	52774

Nr.	Kreise.	Städte.		Landbürgermeistereien		Flächeninhalt.		Zahl der ortsangehörigen Bevölkerung Ende 1867.
		über 10,000 Seelen.	unter Seelen.	Bürgermeisterei.	Gemeinde.	Morgen.	geographische Meilen.	
1	Moers	—	Moers	—	—	4414 (1126,93)	—	3166
2	—	—	—	Moers	Hülsdonk Vinn Schwaffheim Hochstrass Asberg	5814 (1484,42)	— — — — —	445 405 509 760 598
3	—	—	Orsoy	—	—	5740 (1463,76)	—	Sa. 2) 2717 1801
4	—	—	—	Orsoy	Orsoy Land	2170 (555,90)	—	44
5	—	—	—	Budberg	Budberg Vierbaum Eversael	6679 (1705,42)	— — —	532 489 425
6	—	—	Rheinberg	—	—	6039 (1541,79)	—	Sa. 5) 1446 2849
7	—	—	—	Rheinberg	Winterwyck	925 (236,30)	—	187
8	—	—	—	Ossenberg	Ossenberg Borth Wallach	6539 (1669,51)	— — —	470 459 310
9	—	—	Xanten	—	—	3196 (815,98)	—	Sa. 8) 1239 3521
10	—	—	—	Alpen	Alpen Drüpt Millingen Huck Alpsray Bönninghardt	7488 (1911,90)	— — — — — —	875 178 114 228 246 484
11	—	—	—	Büderich	Büderich	9813 (2505,55)	—	Sa.10) 2125 2507
12	—	—	—	Veen	Veen Birten Winnenthal Menzelen Bönning	21027 (5368,56)	— — — — —	1709 750 119 1203 154
13	—	—	—	Capellen	Capellen	6665 (1701,69)	—	Sa.12) 3935 1687
14	—	—	—	Camp	Camp	6451 (1647,16)	—	1228
Transport		—	4	10	27	92960 (23734,87)	—	28452

Nr.	Kreise.	St ä d t e.		Landbürgermeistereien.		Flächeninhalt.		Zahl der ortsangehörigen Bevölkerung Ende 1867.
		über 10,000	unter Seelen.	Bürgermeisterei.	Gemeinde.	Morgen.	geographische Meilen	
Transport		—	—	10	27	92,960 (23734,87)	—	28452
15	Moers	—	—	Friemersheim	Friemersheim Bliersheim Rumelen Hohenbudberg und Caldenhausen	10544 (2692,03)	— — — — —	832 197 732 908
16	—	—	—	Hoerstgen	Hoerstgen	1636 (417,78)	—	766
17	—	—	—	Homburg	Homburg Hochheide Essenberg	3982 (1016,77)	— — —	3086 781 730
18	—	—	—	Baerl	Baerl	9538 (2435,19)	—	1633
19	—	—	—	Emmerich	Emmerich Bergheim Onstrum	6675 (1704,21)	— — —	1286 446 591
20	—	—	—	Marienbaum	Marienbaum Vynen Obermörnter	6204 (1584,08)	— — —	630 1028 315
21	—	—	—	Neukirchen	Neukirchen	7312 (1866,86)	—	1563
22	—	—	—	Vluyn	Vluyn	4513 (1152,17)	—	1789
23	—	—	—	Repelen	Repelen	11532 (2944,31)	—	2196
24	—	—	—	Rheurd	Rheurd Rayen Vluynbusch	8816 (2250,96)	— — —	1624 701 185
25	—	—	—	Schaephuysen	Schaephuysen	6803 (1737,03)	—	1309
26	—	—	—	Sonsbeck	Sonsbeck Hamb	7595 (1939,23)	— —	1928 538
27	—	—	—	Labbeck	Labbeck	14226 (3632,23)	—	1762
28	—	—	—	Vierquartieren	Saalhof Camperbruch Lintfort Rossenray	14419 (3681,45)	— — — —	695 498 517 321
29	—	—	—	Wardt	Wardt	14436 (3685,98)	—	1622
Summa XIV		—	4	25	57	221 191 (56475,09)	10,26	59661

XV.

Nr.	Kreise.	Städte.		Landbürgermeistereien		Flächeninhalt.		Zahl der ortsangehörigen Bevölkerung Ende 1867.
		über 10,000	unter Seelen.	Bürgermeisterei	Gemeinde.	Morgen,	geographische Meilen.	
1	Neuss	Neuss	—	—	—	11973 (3057,00)	—	12531
2	—	—	—	Heerd	Heerd	5675 (1448,87)	—	2378
3	—	—	—	Büderich	Büderich	7306 (1865,47)	—	2004
4	—	—	—	Kaarst	Kaarst	8186 (2090,09)	—	2044
5	—	—	—	Büttgen	Büttgen	9833 (2510,47)	—	2336
6	—	—	—	Glehn	Glehn	5597 (1429,13)	—	2498
7	—	—	—	Grefrath	Grefrath	3119 (796,42)	—	893
8	—	—	—	Holzheim	Holzheim	3065 (782,59)	—	1129
9	—	—	—	Grimlinghausen	Grimlinghausen Undesheim	5537 (1413,66)	—	1175 666
								Sa. 9) 1841
10	—	—	—	Norf	Norf Rosellen	8037 (2051,98)	—	717 1420
								Sa. 10) 2137
11	—	—	—	Nievenheim	Nievenheim Straberg	10830 (2764,76)	—	1483 674
								Sa. 11) 2157
12	—	—	—	Zons	Zons	7265 (1855,02)	—	2142
13	—	—	—	Dormagen	Dormagen Hackenbroich	10046 (2564,97)	—	2196 1442
								Sa 13) 3638
14	—	—	—	Nettesheim	Nettesheim Butzheim Anstel Frixheim Gohr	9604 (2452,05)	— — — —	1120 865 907
								Sa. 14) 2892
15	—	—	—	Rommerskirchen	Rommerskirchen	8888 (2269,16)	—	2141
Summa XV		1	—	14	20	114961 (29351,64)	5,33	42761

XVI.

№	Kreise.	Städte		Landbürgermeistereien.		Flächeninhalt.		Zahl der ortsangehörigen Bevölkerung Ende 1867.
		über 10,000	unter Seelen.	Bürgermeisterei.	Gemeinde.	Morgen.	geographische Meilen.	
1	Rees	Wesel	—	—	—	7421 (1892,35)	—	18684
2	—	—	—	Obrighoven	Lackhausen	10762 (2747,81)	—	1597
3	—	—	—	Schermbeck	Schermbeck Drevenack Weselerwald Damm Dämmerwald Bricht Overbeck Brünen Crudenburg	57681 (14727,20)	— — — — — — — — —	843 936 303 586 173 258 205 2234 231
								Sa. 3) 5769
4	—	—	—	Ringenberg	Ringenberg Haminkeln Bislich Diersfordt Flüren	34067 (8698,21)	— — — — —	454 1868 2279 211 235
								Sa. 4) 5047
5	—	—	—	Haldern	Haldern Haffen-Mehr Wertherbruch Loicum Heeren-Hecken Groin	36067 (9208,74)	— — — — — —	2220 2078 1171 481 205 775
								Sa. 5) 6330
6	—	—	Rees	—	—	2859 (729,92)	—	3590
7	—	—	—	Rees	Esserden Speldorp Reeserward Reeser-Eyland Bergswick	7763 (1982,11)	— — — — —	439 70 95 40 124
								Sa. 7) 768
8	—	—	Isselburg	—	—	1454 (371,14)	—	1135
9	—	—	—	Millingen	Millingen Vehlingen Heelden Hurl	10181 (2599,50)	— — — —	1264 716 381 365
								Sa. 9) 2726
10	—	—	—	Vrasselt	Vrasselt Praest Bienen Grieterbusch Dornick	14976 (3823,79)	— — — — —	544 633 829 217 272
								Sa. 10) 2495
11	—	—	Emmerich	—	—	1406 (359,01)	—	7849
Transport		1	3	7	35	184,637 (47139,78)	—	55,990

No.	Kreise.	Städte.		Landbürgermeistereien.		Flächeninhalt.		Zahl der ortsangehörigen Bevölkerung Ende 1867.
		über 10,000	unter Seelen.	Bürgermeisterei.	Gemeinde.	Morgen.	geographische Meilen.	
Transport		1	3	7	35	184,637 (47139,78)	—	55990
12	Rees	—	—	Emmerich	Klein-Netterden Spelberg und Leegmeer	6026 (1538,50)	—	508
13	—	—	—	Elten		Elten Hüthum Borghees Grundstein- Steinward	14501 (3702,37)	— — — —
Summa XVI		1	3	9	40	205164 (52380,65)	9,51	59387

XVII.

1	Solingen	Solingen	—	—	—	962 (245,71)	—	12960
2	—	—	Dorp	—	—	7555 (1929,01)	—	9910
3	—	—	Gräfrath	—	—	4341 (1108,34)	—	5328
4	—	—	Wald	—	—	3920 (1000,78)	—	6910
5	—	—	Höhscheid	—	—	8095 (2066,85)	—	9393
6	—	—	Merscheid	—	—	6458 (1648,85)	—	7738
7	—	—	Hitdorf	—	—	2097 (535,36)	—	1987
8	—	—	Neukirchen	—	—	3450 (880,78)	—	1985
9	—	—	Opladen	—	—	2339 (597,28)	—	2287
10	—	—	—	Opladen	Wiesdorf Bürrig	7502 (1915,55)	— —	1389 1079
								Sa.10)2468
11	—	—	Burscheid	—	—	9552 (2438,81)	—	5531
12	—	—	Leichlingen	—	—	9810 (2504,81)	—	4913
13	—	—	—	Richrath	Richrath Reusrath	15882 (4054,96)	— —	3972 1547
								Sa.13)5519
14	—	—	—	Monheim	Monheim Baumberg Rheindorf	14049 (3586,91)	— — —	1684 1149 1040
								Sa.14)3873
15	—	—	—	Schlebusch	Schlebusch Steinhüchel Lützenkirchen	12944 (3304,91)	— — —	2149 1292 2650
								Sa.15)6091
16	—	—	—	Witzhelden	Witzhelden	5997 (1531,05)	—	2120
Sum. XVII.		1	10	5	11	114953 (29349,96)	5,33	89013

Wiederholung.

I.	Barmen	1	—	—	—	8509 (2172,54)	0,39	65022
II.	Cleve	—	2	14	43	198885 (50779,87)	9,22	48911
III.	Crefeld	1	1	7	17	72835 (18596,35)	3,38	81346
IV.	Düsseldorf	1	4	8	29	160861 (41071,50)	7,46	108930
V.	Duisburg	2	2	8	34	183586 (46873,74)	8,51	122560
VI.	Elberfeld	1	—	—	—	11140 (2844,35)	0,52	65365
VII.	Essen	1	3	5	20	77686 (19834,83)	3,60	109843
VIII.	Geldern	—	1	15	27	212842 (54342,66)	9,87	49633
IX.	Gladbach	3	2	9	11	93915 (23978,56)	4,35	91523
X.	Grevenbroich	—	1	14	25	92847 (23705,99)	4,31	39430
XI.	Kempen	—	4	18	23	154981 (39570,03)	7,19	79305
XII.	Lennepe	1	6	3	7	118766 (30323,65)	5,51	80028
XIII.	Mettmann	—	5	3	7	98099 (25046,87)	4,55	52774
XIV.	Moers	—	4	25	57	221191 (56475,09)	10,26	59661
XV.	Neuss	1	—	14	20	114961 (29351,64)	5,33	42761
XVI.	Rees	1	3	9	40	205164 (52380,65)	9,51	59387
XVII.	Solingen	1	10	5	11	114953 (29349,96)	5,33	89013

Summa des ganzen Regierungsbezirks (I—XVII).	14	48	157	371	2141221 (546698,28)	99,29	1245492
--	----	----	-----	-----	------------------------	-------	---------

§. 5. An der Spitze der Verwaltung eines jeden Kreises stand der Landrath als beständiger Commissar der Regierung (cfr. Verordnung vom 30. April 1815), sowie als Vertreter der Kreiscommune. Wegen letzterer Eigenschaft ist durch Landtagsabschied vom 13. Juli 1827 den damals neu errichteten Kreis-Versammlungen eine Concurrrenz bei Besetzung der Landrathsämter beigelegt (vergl. Reglement wegen der Wahl der Landraths-Amts-Candidaten und Kreis-Deputirten in den Provinzen Westphalen und Niederrhein vom 17. März 1828 (Illing Handb. I. S. 47 ff.).

Neben dem Landrathe sind zu gewissen Kreisangelegenheiten Kreisdeputirte — in der Regel 2 für jeden Kreis — eingesetzt.

Die zu wählenden Landraths-Candidaten sollen (vgl. Regul. v. 13. Mai 1838 G.-S. S. 423) ihre wissenschaftliche Qualification nachweisen. Ausser dieser müssen sie, sowie die Kreisdeputirten zu den Rittergutbesitzern oder zu den notabelsten ländlichen Grundbesitzern des Kreises gehören. Die Grösse des Grundbesitzes, welcher die Notabilität bedingt, ist in den einzelnen Kreisen verschieden normirt. Die Notabelsten (vgl. Rescr. v. 12. Mai 1837 Illing I S. 53) werden dadurch ermittelt, dass für jeden einzelnen Kreis durch einen von der Regierung zu genehmigenden Beschluss der Kreis-Versammlung ein für alle Mal festgestellt wird, welches Prinzipal-Grundsteuer-Minimum als Grenze der Notabilität der ländlichen Güter des Kreises angenommen werden soll. Machen in der Folge besondere Umstände eine Abänderung des ursprünglichen Beschlusses nothwendig, so soll diese auf dieselbe Weise bewirkt und zur Genehmigung gebracht werden. Auf diese Weise sind im Jahre 1854 für die einzelnen Kreise folgende Grundsteuer-Minima festgestellt worden:

Kreis Düsseldorf	} 40 Thlr. 60 "	40 Thlr. bei geschlossenen Gütern und 60 Thlr. bei Grundbesitz, der sich aus mehreren Parzellen zusammensetzt.
Stadtkreis Elberfeld		} Ein Minimalatz ist hier nicht eingeführt. Der Oberbürgermeister, für dessen Wählbarkeit die Städte-Ordnung vom 15. Mai 1856 massgebend ist, verwaltet zugleich das Landrathsamt.
„ Barmen		
Kreis Mettmann	} 40 Thlr. 50 "	40 Thlr. falls der Grundbesitz in einer Bürgermeisterei liegt, 50 Thlr. wenn derselbe sich über mehrere Bürgermeistereien erstreckt.
Kreis Solingen		40 Thlr.
„ Lennep	20 "	Kreis Duisburg 50 Thlr. „ Essen 50 "
Kreis Rees	} 40 Thlr. 60 "	40 Thlr. bei geschlossenen Gütern, 60 Thlr. bei Grundbesitz, der sich aus mehreren Parzellen zusammensetzt.

Kreis Cleve	60 Thlr.	Kreis Gladbach	20 Thlr.
„ Moers	30 „	„ Crefeld	40 „
„ Geldern	30 „	„ Grevenbroich	50 „
„ Kempen	30 „	„ Neuss	50 „

Ausserdem war (vergl. Allg. C.-O. vom 23. Mai 1839 Illing I. S. 53) vorbehalten der Dispensation in besonderen Fällen eine der Wahl vorhergegangene mindestens fünfjährige ununterbrochene Dauer des Besitzes in einer Hand vorgeschrieben; doch können ausnahmsweise die Besitz-Perioden verschiedener Besitzer zusammen gerechnet werden. Zu den Beamten des Landrathsamtes gehören der Kreissecretair, welcher speciell mit den Bureaugeschäften, dem Rechnungswesen u. s. w. betraut ist und bei vorübergehender Verhinderung den Landrath vertreten kann; ferner der Kreiskassenrendant und der Kreisbote. Als Kreisbeamter fungirt noch der Kreisphysikus, welcher in allen Medicinal- und sanitätspolizeilichen Angelegenheiten technischer Beistand des Landraths ist, im Uebrigen aber unmittelbar unter der Regierung die Aufsicht über die Medicinal-Polizei-Angelegenheiten und die Medicinal-Personen führt.

Dem Kreisphysikus ist zur Aushülfe resp. Vertretung der Kreiswundarzt und für die Veterinärpolizei der Kreisthierarzt beigegeben.

Am Schlusse des Jahres 1867 hatten bis auf die Städte Barmen und Elberfeld jeder Kreis einen eigenen Kreisphysikus und Kreiswundarzt, die Stadtkreise Barmen und Elberfeld wurden gemeinschaftlich von einem Kreisphysikus und einem Kreiswundarzte verwaltet. Ebenso fungirte für beide nur ein Kreisthierarzt und ein Gleiches war der Fall in den Kreisen Geldern und Moers, Crefeld und Gladbach, Grevenbroich und Neuss.

Als Organe für Ausübung der Executive stehen dem Landrathe die Gensd'armen zur Seite, welche (vgl. Verordnung über die Organisation der Gensd'armerie und der Dienst-Instruction vom 30. December 1820, Ges.-S. 1821 S. 1 und 10) in Bezug auf ihre dienstlichen Functionen als Polizeibeamte von dem Ministerium des Innern und in Bezug auf ihre Organisation, Oeconomie und Disciplin von dem Kriegsministerium ressortiren.

Der Bezirk hatte Ende 1867 85 Gensd'armen, welche nebst 3 Wachtmeistern unter einem, nur für die äussere Disciplin und nur als Organ des Kriegsministeriums competenten, Districts-Offizier standen; deren Stationsorte ergiebt das nachstehende Dislocations-Tableau näher.

Dislocations-Tabelle

des Düsseldorfer Districts der Königlichen 8. Gendarmerie-Brigade
unter einem Districts-Offizier.

Lau- fende Nr.	Kreise und Städte	Erste Wacht- meister.	Gendarmen be- rittene	Fuss-	Stations-Orte.
1	Kreis Barmen	—	1	1	Cleve
2	Kreis Cleve	—	1	—	Cranenburg
		—	2	—	Goch
		—	—	1	Calcar
		—	—	—	—
3	Kreis Crefeld	1	2	—	Crefeld
		—	—	1	Uerdingen
		—	—	1	Anrath
		—	—	—	—
4	Kreis Düsseldorf	1	1	—	Düsseldorf
		—	1	—	Kaiserswerth
		—	—	1	Hilden
		—	—	1	Ratingen
5	Kreis Duisburg	—	1	1	Duisburg
		—	1	—	Dinslaken
		—	—	1	Sterkrade
		—	1	1	Oberhausen
		—	—	3	Mülheim
		—	—	1	Laar
		—	—	2	Ruhrort
6	Kreis Elberfeld	—	—	—	—
7	Kreis Essen	—	1	1	Essen
		—	1	2	Werden
		—	—	1	Steele
		—	—	1	Bergeborbeck
		—	—	1	Altenessen
8	Kreis Geldern	—	2	1	Geldern
		—	1	—	Straelen
9	Kreis Gladbach	—	2	—	Gladbach
		—	1	—	Odenkirchen
		—	—	1	Dahlen
		—	—	1	Viersen
10	Kreis Grevenbroich	—	—	1	Grevenbroich
		—	1	—	Wevelinghoven
		—	1	—	Fürth
11	Kreis Kempen	—	2	1	Kempen
		—	1	—	Dülken
		—	—	2	Kaldenkirchen

	Transport	2	24	28	
12 Kreis Lennep	{	—	—	2	Lennep
		—	—	1	Remscheid
		—	—	1	Hückeswagen
		—	—	1	Wermelskirchen
13 Kreis Mettmann	{	—	2	—	Mettmann
		—	2	—	Sonnborn
		—	—	1	Langenberg
		—	—	1	Neviges
14 Kreis Moers	{	—	2	—	Moers
		—	1	—	Xanten
		—	—	1	Alpen
		—	—	1	Homberg
15 Kreis Neuss	{	—	1	—	Rheinberg
		—	2	1	Neuss
16 Kreis Rees	{	1	2	1	Wesel
		—	1	—	Rees
		—	—	2	Emmerich
17 Kreis Solingen	{	—	2	1	Solingen
		—	1	1	Opladen
		—	—	1	Burscheid
		—	—	1	Schlebusch
Summa des ganzen Regierungsbezirks. (2—5 und 7—17)		3	40	45	

Cap. II. Andere Eintheilungen.

Bearbeitet vom Regierungs-Assessor v. Hirschfeld.
(v. Mülmann l. c. S. 5 B.)

I. Innerhalb des Ressorts der Regierungen.

1. In Bezug auf die Organisation der Bauverwaltung (l. c. S. 18—24) sind mannigfache Veränderungen aufzuführen, sowie mehrfache Unrichtigkeiten und Unvollständigkeiten in der von Mülmann'schen Statistik zu berichtigen und nachzutragen.

Zunächst haben die im Bezirke vorhandenen 15 Baukreise insofern eine Aenderung erfahren, als die bisherigen Baumeisterstellen

ad 1. des Baukreises Lennep und

ad 6. des Baukreises Essen

zu Bauinspectorstellen erhoben worden sind.

Sodann sind bei v. Mülmann l. c. verschiedene Unrichtigkeiten in den Längenangaben, sowie eine Anzahl am Ende 1861 bereits vorhandener Bezirksstrassen ausgelassen; den a. a. O. aufgeführten Staatsstrassen sind ferner in der Zeit vom Ende 1861/67 neue zwar nicht hinzugetreten, es sind aber in Folge vorgekommener Rectificationen, Veränderungen der Richtungslinien u. s. w. verschiedene Notificationen in den Längenangaben nachzutragen; ausserdem sind a. a. O. verschiedene Bezirksstrassen nur namentlich aufgeführt, ohne Angabe der Längen, und endlich sind in der Zeit von Ende 1861/67 eine Anzahl von Bezirksstrassen neu hinzugekommen.

Da eine Ergänzung der v. Mülmann'schen Nachweisung (l. c. S. 18 u. folg.) nach diesen verschiedenen Richtungen hin zu complicirt wurde, so haben wir in nachfolgenden eine Uebersicht der Zustände am Ende d. J. 1867 geben zu müssen geglaubt.

Für die Bausachen ist der Bezirk in 15 Baukreise eingetheilt, welche von den Verwaltungskreisen abweichend und zum Theil in einander greifend in folgender Weise geordnet sind:

I. Baukreis Lennep (Baumeisterstelle) umfasst:

1. Den Kreis Lennep für Land- und Wasserbauten und Vorfluth-Angelegenheiten der Wupper und anderer kleiner Gewässer.

2. An Staatsstrassen: von der Cöln-Berliner-Strasse 4,71 Meilen, Born-Hummersbacher 1,24; Solingen-Lenneper von Neuenweg bis Burg 1,44; Preyersmühle-Kellershammer Strasse 0,53; Lennep-Barmer 1,04 und Lennep-Altenaer Strasse 1,81 Meilen, zusammen 10,77 Meilen.

3. Bezirksstrassen. Dabringhausen-Altenberger Strasse 0,73; Dabringhausen-Habenichts-Kammerforsterhöhe Strasse 1,45; Bliedinghausen-Preyersmühle-Wermelskirchener Strasse 0,67; Feld-Lüttringhausener Strasse 0,79; Lehmarzthammer-Halbach-Hattenbacher 0,33; Ronsdorf-Erschloe-Kupferhammer 0,55; Hückeswagen-Hölterseichener 0,85; von der Grüne bis zur Landwehr in der Richtung auf Schwelm 0,74; Born-Radevormwalder 0,95; Spitze-Stumpfer Strasse, von der Cölnler Bezirksgrenze bei Kesselsdhüma bis Stumpf an der Dabringhausen-Kammerforsterhöhe'r Bezirksstrasse 0,71; Eisenstein-Spikkerlinder Strasse 0,42, zusammen 8,19 Meilen, der ganze Baukreis = 18,96 Meilen Chausseen. Zugang gegen 1861 = 1,13 Meilen.

II. Baukreis Elberfeld (Bauinspectorstelle) umfasst:

1. Die Kreise Elberfeld, Mettmann und Barmen mit Ausnahme der Bürgermeisterei Mettmann, für Land- und Wasserbauten und Vor-

fluth-Angelegenheiten an der Wupper und den übrigen kleinen Gewässern.

2. An Staatsstrassen: Düsseldorf-Schwelmer Strasse von Wieden über Kupferhütte durch Elberfeld und Barmen bis zur Bezirksgrenze des Regierungs-Bezirks Arnsberg 1,81; Vohwinkel-Kupferhütter Strasse 0,45. Die neue Ronsdorf-Elberfelder Strasse 0,63; Hitdorf-Elberfelder Strasse von Trübsal bis Elberfeld 0,70; Lennep-Barmer Strasse von Ronsdorf bis Barmen 0,60; Elberfeld-Dorstener Strasse 0,69; Nebenarm derselben über Hatzfeld 0,19; Wupperfeld-Wittener Strasse 0,28; Tönneshöhe-Langenberger Strasse 0,88, zusammen 6,23 Meilen.

3. Bezirksstrassen: Elberfeld-Nevigés-Kuhlendahler Strasse 1,49; Hatzfeld-Unterbarmener Strasse 0,43 Meilen, zusammen 1,92 Meilen. Der ganze Baukreis 8,15 Meilen Chausseen. Zugang gegen 1861 = 0,03 Meilen.

III. Baukreis Solingen (Baumeisterstelle) umfasst:

1. Den Kreis Solingen für Land- und Wasserbauten und Vorfluth-Angelegenheiten.

2. An Staatsstrassen: Cöln-Arnheimer Strasse bei Benrath 2,70; Hitdorf-Langenberg-Solinger Strasse bei Trübsal 3,58; Landwehr-Broschhauser Strasse 0,54; Benrath-Hilden-Wald-Focher Strasse 2,02; Solingen-Essener Strasse bis Vohwinkel 0,96; Solingen-Lenneper Strasse bis Burg einschliesslich der Wupperbrücke 0,96; Birgderkamp-Trübsaler Strasse 0,99; Remscheid-Müngsten-Solinger Strasse bis Krahenhöhe 1,15. Zusammen 12,90 Meilen.

3. Bezirksstrassen: Hilden-Haan-Vohwinkeler Strasse 1,64; Opladen-Burscheider Strasse 1,44; Merscheider Strasse von Ohligs über Mangenberg bis Schlagbaum bei Solingen = 0,93 Meilen lang; zusammen 4,01 Meilen. Der ganze Baukreis 16,91 Meilen Chausseen Zugang gegen 1861 = 0,94 Meilen.

IV. Baukreis Düsseldorf I. (Bauinspectorstelle) umfasst:

1. Vom Kreise Düsseldorf die Stadt Düsseldorf mit den beiden Aussen-Gemeinden Pempelfort und Derendorf; die Bürgermeistereien Ratingen, Eckamp, Mintard, Angermund und Kaiserswerth; ferner den südlich der Ruhr zwischen dieser und dem landrätthlichen Kreise Düsseldorf gelegenen Theil des landrätthlichen Kreises Duisburg: für Land- und Wasserbauten und Vorfluth-Angelegenheiten an den kleinen Gewässern dieses Bezirkes und die Beaufsichtigung und Unterhaltung der Kettenbrücke bei Mülheim a. d. Ruhr.

2. An Staatsstrassen: Cöln-Arnheimer Strasse vom Wehrhahnen bei Düsseldorf bis vor Duisburg 3,38; Düsseldorf-Münster'sche Strasse

von Düsseldorf über Ratingen und Krummenweg bis zur Kettenbrücke bei Mülheim 3,46; Duisburg-Mülheimer Strasse 1,00; Krummenweg-Werden'sche Strasse bis zur Ruhr bei Kettwig 0,89; zusammen 8,73 Meilen Chausseen. Zugang gegen 1861 = 0,06 Meilen.

V. Baukreis Düsseldorf II. (Baumeisterstelle) umfasst:

1. Die Bürgermeistereien des landrätlichen Kreises Düsseldorf: Benrath, Hilden, Gerresheim, Hubbelrath und von der Bürgermeisterei Düsseldorf die Aussengemeinden Bilk, Stoffeln, Volmerswerth, Hamm, Flingern, Grafenberg und Mörsenbroich, ferner die Bürgermeisterei Mettmann aus dem Kreise Mettmann, für Land- und Wasserbauten und Vorfluth-Angelegenheiten an den kleinen Gewässern.

2. An Staatsstrassen: Düsseldorf-Hamm-Volmerswerther Strasse 0,95; Düsseldorf-Schwelmer, vom Markt in Düsseldorf bis Wieden, 3,15; Düsseldorf-Jülicher, vom Marktplatz in Düsseldorf bis zur Rheinbrücke 0,02; Cöln-Arnheimer von Benrath bis Wehrhahnen bei Düsseldorf 1,36; Jägerhofstrasse bei Düsseldorf 0,15; Solingen-Essener von Vohwinkel bis Tönnisheide und von Tönnisheide bis Klein-Umstand 2,04; zusammen 7,67 Meilen.

3. An Bezirksstrassen: von Kaiserswerth über Ratingen bis Wülfrath 2,77; Friedrich-Wilhelmsstrasse von Mettmann über Wülfrath bis Schlupkotten 1,01; Velbert-Heiligenhaus zur Strasse 1,38; Mettmann-Hochdahler Strasse 0,68 Meilen; zusammen 5,84 Meilen. Abgang gegen 1861 = 0,75 Meilen.

Der ganze Baukreis 13,51 Meilen Chausseen.

VI. Baukreis Essen (Baumeisterstelle) umfasst:

1. Den zwischen der Emscher und der Ruhr und den südlich der Ruhr gelegenen an den landrätlichen Kreis Mettmann grenzenden Theil des landrätlichen Kreises Essen: für Land- und Wasserbauten und Vorfluth-Angelegenheiten an der Emscher und den übrigen kleinen Gewässern des Baukreises.

2. An Staatsstrassen: Solingen-Essener, von Klein-Umstand bis Essen 1,96; Essen-Horster Strasse von Essen bis Horst 1,13; Cöln-Arnheim von Duisburg bis Neumühl 0,84. Als Seitenarm der Obermeidericher Strasse von Kleune bis zur Ruhrort-Essen'schen Strasse 0,45; Ruhrort-Essen excl. des gemeinschaftlichen Theiles der Cöln-Arnheimer 2,97; dazu als Seitenarm von Lipperheidenbaum bis Osterfeld 0,21; Ruhrort-Homberg 0,05; Ruhrort-Duisburg 0,38; Düsseldorf Münster, von Mülheim bis zur Grenze des Regierungs-Bezirks 1,62; Krummenweg-Werden, von der Ruhr bei Kettwig bis Werden 0,79; Essen-Brüninghausen, von Essen bis Steele und als Seitenarm die Bergstrasse 0,75; zusammen 11,15 Meilen.

3. An Bezirksstrassen: Von Kettwig über die Meisenburg nach Bredeneu bis zur Solingen-Essen'schen Strasse 1,04; Steele-Bredeneuer Strasse 0,98; von Werden bis Kettwig vor der Brücke 0,85 Meilen; zusammen 2,87 Meilen. Zugang gegen 1861 = 2,95 Meilen. Der ganze Baukreis 14,02 Meilen Chausseen.

VII. Baukreis Wesel (Baumeisterstelle) umfasst:

1. Den Kreis Rees mit Ausnahme der Bürgermeistereien Vrasselet, Emmerich und Elten, und ausserdem den zwischen der Lippe und Emscher gelegenen Theil des Kreises Duisburg: für Land- und Wasserbauten und Vorfluth-Angelegenheiten an der Lippe und den übrigen kleinen Gewässern des Baukreises.

2. An Staatsstrassen: Cöln-Arnheimer, von Neumühl bis Bienen incl. der Rees-Delthor und der Rees-Fallthor Strassen 7,14; Wesel-Venloer, von Wesel bis zum Rhein 0,23; Wesel-Münsterer 2,44; zusammen 9,81 Meilen.

3. An Bezirksstrassen: Wesel-Bocholder von der Cöln-Arnheimer Strasse bei Wesel bis zur Grenze des Regierungsbezirks 1,31; Wesel-Borkener, von Wesel über Brünen bis zur Grenze des Regierungsbezirks bei Hechelten 2,21; Münster-Emmerich, von Werth über Isselburg bis zur Bezirksgrenze in der Richtung von Anholt über Millingen bis zur Cöln-Arnheimer Strasse zu Bienen 1,73; Haldern-Lieutenant, von Haldern aus der Cöln-Arnheimer Strasse bis zur Münster-Emmericher Strasse am Lieutenant bei Isselburg 0,75; Millingen-Empeler Strasse 0,30; Rees-Isselburger Strasse, von Rees über Empel bis Isselburg (gebildet aus den beiden Strassen Isselburg-Empel und Empel-Rees) 1,19; Werth-Hamminkeler Strasse, von der Münster-Emmericher Bezirksstrasse bei Werth über Loicum bis zur Wesel-Bocholder Bezirksstrasse bei Hamminkeln 1,49 Meilen; zusammen 8,98 Meilen. Der ganze Baukreis 18,79 Meilen Chausseen. Zugang gegen 1861 = 2,39 Meilen.

VIII. Baukreis Cleve (Baumeisterstelle) umfasst:

1. Den Kreis Cleve und ausserdem die Bürgermeistereien Vrasselet, Emmerich und Elten im Kreise Rees und die Bürgermeisterei Weeze im Kreise Geldern, für Land- und Wasserbauten und Vorfluth-Angelegenheiten an den kleineren Gewässern des Baukreises.

2. An Staatsstrassen: Cöln-Nynwegener Strasse von Xanten über Cleve bis zur Niederländischen Grenze 5,16; Cöln-Arnheimer von Bienen bis zur Landesgrenze 3,03 Meilen; zusammen 8,19 Meilen.

3. An Bezirksstrassen: Cleve-Emmericher 1,03; Crefeld-Cleve von Kevelaer bis Cleve 3,46; Goch-Cranenburger Strasse, von Goch

über Kessel und Frasselt bis zur Cöln-Nymwegener Staatsstrasse bei Cranenburg 2,28 Meilen; zusammen 6,77 Meilen.

Der ganze Baukreis 14,96 Meilen Chausseen. Zugang gegen 1861 = 2,28 Meilen.

IX. Baukreis Geldern (Baumeisterstelle) umfasst:

1. Im Kreise Geldern die Bürgermeistereien Pont, Geldern, Issum, Capellen, Sevelen, Kervenheim, Kevelaer, Walbeck, Straelen, Nieukerk und im Kreise Moers die Bürgermeistereien Rheinberg, Alpen, Budberg, Ossenbergl, Xanten, Wardt, Repelen, Camp, Hörstgen, Vierquartieren, Buderich, Rheurdt, Veen, Sonsbeck, Labbeck, Baerl, Orsoy und Marienbaum, für Land- und Wasserbauten und Vorfluth-Angelegenheiten im Baukreise.

2. An Staatsstrassen: Wesel-Venloer Strasse vom Rhein, Wesel gegenüber, über Geldern bis zur Landesgrenze 5,51; Cöln-Nymwegener, von Moers bis Xanten 3,81 Meilen; zusammen 9,32 Meilen.

3. An Bezirksstrassen: Geldern-Xanten bis zum Rhein an der Beeck 3,05; Crefeld-Cleve, von Aldekerk über Geldern bis Kevelaer 2,68; Rheinberg-Geldern 3,00; Straelen-Arcener Strasse 0,61; Straelen-Nieukerker Strasse 1,15; Sonsbeck-Kevelaerer Strasse (d. h. die Strecke in den Gemeinden Kevelaer und Winnekendonk) 1,16 Meilen; zusammen 11,65 Meilen.

Der ganze Baukreis 20,97 Meilen Chausseen. Zugang gegen 1861 = 2,92 Meilen.

X. Baukreis Crefeld (Baumeisterstelle) umfasst:

1. Den Kreis Crefeld und vom Kreise Kempen die Bürgermeistereien Kempen, Grefrath, Oedt, Vorst, St. Tönis, Tönisberg, Hüls und St. Hubert, sowie die Bürgermeistereien Aldekerk und Wachtendonk des Kreises Geldern und die Bürgermeistereien Friemersheim, Vluyn, Neukirchen, Capellen bei Moers, Homberg, Schaphuysen und Hoch-Emmerich des Kreises Moers, für Land- und Wasserbauten und Vorfluth-Angelegenheiten an den kleinen Gewässern im Baukreise.

2) an Staatsstrassen: Cöln-Nymwegener Strasse von Haus Meer bis Moers 3,01; Düsseldorf-Crefelder von Haus Meer bis Crefeld 1,60; Uerdingen-Crefeld 0,91 Meilen; zusammen 5,52 Meilen.

3) An Bezirksstrassen: Crefeld-Clever Strasse von Crefeld bis Aldekerk 2,22; Aachen-Crefeld von Schwarzenpuhl bis Crefeld 1,31; Crefeld-Venlo von Hüls über Kempen bis Mühlhausen 1,52; Vorst-Crefeld 1,31; Viersen-Aldekerk von Vorst bis Aldekerk 2,08; Moers-Aldekerk 2,03; Sevelen-Tönnisberger Strasse, von Sevelen über Rheurdt-

Schaephuysen bis Tönnisberg 1,59; Vluyn-Vinnbrücker Strasse 0,59 Meilen; zusammen 12,65 Meilen.

Der ganze Baukreis 18,17 Meilen Chausseen. — Zugang gegen 1861 = 2,18 Meilen.

XI. Baukreis Gladbach (Baumeisterstelle) umfasst:

1. Den Kreis Gladbach und ausserdem vom Kreise Kempen die Bürgermeistereien Kaldenkirchen, Bracht, Breyell, Lobberich, Boisheim, Süchteln, Brügggen, Amern, St. Anton und St. Georg, Burgwaldniel und Dülken und vom Kreise Geldern die Bürgermeistereien Leuth, Hinsbeck und Wankum, für Land- und Wasserbauten und Vorfluth-Angelegenheiten an den kleinen Gewässern des Baukreises.

2. An Bezirksstrassen: Aachen-Crefelder Strasse von der Bezirksgrenze über Dahlen, Gladbach, bis Schwarzenpuhl 2,59; Cöln-Venloer Strasse von Rheydt über Gladbach, Viersen bis zur Landesgrenze bei Kaldenkirchen 1,43; Crefeld-Venloer Strasse von Mühlhausen bis Breyell 1,58; Viersen-Aldekerk, von Viersen über Süchteln bis Vorst 0,94; Brügggen-Kaldenkirchen 1,13; Süchteln-Straelen 2,55; Gladbach-Roermond 2,08; Vossenhof Oedt 1,02; Viersen-Schwarzenpuhl 0,96; Waldniel-Lüttelforster Zweigstrasse von der Gladbach-Roermonder Strasse bei Waldniel bis Lüttelforster-Mühle 0,38; Dahlen-Rheydter Strasse 0,86; Boisheim-Roermonder Strasse, von Boisheim über Brügggen bis zur Landesgrenze bis Schwalmen 1,94; Kaldenkirchen-Straelener Strasse, von Kaldenkirchen über Leuth und Herongen bis Zandt bei Straelen 1,91; Odenkirchen-Dülkener Strasse von Odenkirchen über Wickrath, Dahlen und Hardt bis Dülken 2,56 Meilen; zusammen 21,93 Meilen. Zugang gegen 1861 = 7,27 Meilen.

XII. Baukreis Neuss (Baumeisterstelle) umfasst:

1. Die Kreise Neuss und Grevenbroich für Land- und Wasserbauten und Vorfluth-Angelegenheiten an den kleinen Gewässern des Baukreises.

2. An Staatsstrassen: Cöln-Nymwegener Strasse, von der Grenze des Regierungs-Bezirks Cöln bis Haus Meer 3,41; Düsseldorf-Jülicher von Düsseldorf bis zur Grenze des Regierungs-Bezirks Aachen 4,21; Düsseldorf-Crefelder von Heerdt bis zur Cöln-Nymwegener Strasse bei Brühl 0,28; Heerdt-Absthof 2,07; Neuss-Rheydt von Kreitz bis Rheydt 2,09 Meilen; zusammen 12,06 Meilen.

3. An Bezirksstrassen: Cöln-Venloer Strasse, von der Bezirksgrenze bis Rheydt 3,90; Neuss-Neusserfurth 0,40; Neuss-Lechenich, von Neuss bis zur Grenze des Regierungs-Bezirks Cöln 0,22; Dormagen-Rommerskirchener Strasse, von Dormagen über Horrem, Delhoven, Anstel und Butzheim bis Rommerskirchen 1,84 Meilen; zusammen 6,36 Meilen.

Der ganze Baukreis 18,42 Meilen Chausseen. — Zugang gegen 1861 = 1,32 Meilen.

Zu diesen XII Landbaukreisen treten noch:

XIII. Wasserbau. Kreis Ruhrort (Wasserbau-Inspectorstelle) umfasst:

1. Die Unterhaltung der Schleusenwärter-Etablissements, der Ruhrschiffahrts-Gefälle-Amtsgebäude zu Mülheim, der Dienstwohnungen zu Hattingen, Ruhrort und am Holteyer Hafen.

2. Sämmtliche Wasserbau-Angelegenheiten zur Unterhaltung und Verbesserung der Schiffbarkeit der 10 Meilen langen Ruhrstrecke von Witten abwärts bis zur Einmündung der Ruhr in den Rhein, ferner die 11 Schiffahrtsschleusen, 8 fiscalische und 3 fremdherrige und die beiden Canalschleusen für den Ruhrorter und Duisburger Hafen. Die Häfen bei Ruhrort, Neukirchen und Holteyer rot. $9\frac{3}{5}$ Meilen ausgebaute Leinplade in der Strecke von Witten bis zum Rhein, die Hafen-Eisenbahnstränge im Hafen zu Ruhrort in einer Länge von $17\frac{1}{10}$ Meilen, die Deichbauten an der Ruhr, die Strompolizei, die Revision der Ruhrfähranstalten, den Rhein- und Ruhr-Canal bei Duisburg, Schiffseiche, Revision der Schiffsdampfkessel u. s. w.

XIV. Wasser-Baukreis Düsseldorf (Wasserbauinspectorstelle) umfasst:

1. Rheinstrombauten: von der Grenze des Regierungs-Bezirks Cöln bis zum Orsoyer Hafen. } zum Ressort der königlichen Rheinstrombau-Direction zu Coblenz gehörig.

2. Sicherheitshafen bei Düsseldorf und Orsoy. }

3. Deichbau-Angelegenheiten: auf dem linken Rheinufer von Dormagen bis zum alten Rhein bei Birten, oberhalb Xanten und auf dem rechten Ufer von der Wupper bis zur Emscher. } zum Ressort der königlichen Regierung zu Düsseldorf gehörig.

4. Erftcanal: von Neuss bis zum Rhein.

5. Schiffbrücke und Winterfähr-Anstalt bei Düsseldorf. }

XV. Wasser-Baukreis Rees (Wasserbauinspectorstelle) umfasst:

1. Rheinstrombauten: auf der Strecke vom Orsoyer Hafen bis zur Niederländischen Grenze. } zum Ressort der königlichen Strombau-Direction zu Coblenz gehörig.

2. Sicherheitshafen: zu Rees und Emmerich. }

- | | | |
|---|---|---|
| <p>3. Deichbau - Angelegenheiten: auf dem linken Rheinufer von Fürstenberg oberhalb Xanten und auf dem rechten Ufer von der Emscher bis zur Niederländischen Grenze.</p> <p>4. Rheinberger - Canal und Spoy - Graben.</p> <p>5. Schiffbrücke bei Wesel.</p> | } | <p>zum Ressort der königlichen Regierung zu Düsseldorf gehörig.</p> |
|---|---|---|

Zusammenstellung

der gegen 1861 in den Längen der Chausseen des Regierungs-Bezirks vorgekommenen Zu- resp. Abgänge, in Meilen ausgedrückt.

Baukreis	Zugang	Abgang	Länge der Chausseen ultimo 1867.
I. Lemnep	1,13	—	18,96
II. Elberfeld	0,03	—	8,15
III. Solingen	0,94	—	16,91
IV. Düsseldorf I.	0,06	—	8,73
V. Düsseldorf II.	—	0,75	13,51
VI. Essen	2,95	—	14,02
VII. Wesel	2,39	—	18,79
VIII. Cleve	2,28	—	14,96
IX. Geldern	2,92	—	20,97
X. Crefeld	2,18	—	18,17
XI. Gladbach	7,27	—	21,93
XII. Neuss	1,32	—	18,42
Summa des Bezirks	23,47	0,75	193,52 Meilen.
	Zugang 22,72 Meilen.		

§. 7. In Beziehung auf das Elementar-Schulwesen ist der Bezirk in folgende Schulpflege-Bezirke eingetheilt, welche indessen das Schulwesen der Städte Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Mülheim an der Ruhr, Crefeld und Neuss nicht mitumfassen, da für diese Städte eigene, das gesammte Elementar-Schulwesen der Stadt überwachende Schul-Commissionen eingesetzt sind, wobei zu bemerken ist, dass das bei v. Müllmann l. c. S. 24 angezogene Rescript des Cultus-Ministeriums vom 7. Mai 1825 über die Organisation nichts enthält.

Da die bei v. Müllmann l. c. S. 25—27 mitgetheilte Nachweisung der Schulpflegebezirke ohne festen Plan bald nur den Namen einer Bürgermeisterei, bald die zur letzteren gehörigen Specialgemeinden enthält, so dass hieraus ein richtiges Bild unmöglich gewonnen werden kann, so sind nachstehend die bezüglichen Nachweisungen nach dem Bestande am Ende des Jahres 1867 neu aufgestellt und genau rubricirt.

Tabelle Nr. 2.

Der Schulpflege-Bezirk	umfasst	
	von der Bürgermeisterei	die Special-Gemeinden resp. Ortschaften
I. Katholische Schulpflege-Bezirke.		
1 Ratingen	Eckamp	Rath, Oberrath, Eckamp, Eggerscheid, Homberg.
	Landbürgermeisterei Kaiserswerth	Calcum, Lohausen, Wittlaer.
	Stadtbürgermeisterei Kaiserswerth	Kaiserswerth, Stadt
	Angermund	Angermund, Rahm, Huckingen, Mündelheim, Serm und Lintorf.
	Mintard	Mintard, Breitscheid, Laupendahl.
	Ratingen	Ratingen
2 Düsseldorf	Hubbelrath	Crumbach und Schwarzbach
	Benrath	Benrath, Itter, Himmelgeist, Urdenbach
	Stadtbürgermeisterei Hilden	Hilden, Stadt
	Landbürgermeisterei Hilden	Eller
	Stadtbürgermeisterei Gerresheim	Gerresheim, Stadt
	Landbürgermeisterei Gerresheim	Erkrath
	Hubbelrath	Hubbelrath und Metzkausen
3 Solingen	Solingen	Solingen
	Höhscheid	Höhscheid
	Gräfrath	Gräfrath
	Wald	Wald
	Merscheid	Merscheid
	Leichlingen	Leichlingen
	Schlebusch	Schlebusch, Lützenkirchen, Steinbüchel
Burscheid	Burscheid	

	Der Schul- pflege-Bezirk	umfasst	
		von der Bürgermeisterei	der Spezial-Gemeinden resp. Ortschaften
4	Richrath	Richrath Stadtbürgermeisterei Opladen Landbürgermeisterei Opladen Monheim Hittorf	Richrath, Reusrath Opladen, Stadt Wiesdorf, Bürrig Monheim, Baumberg, Rheindorf Hittorf
5	Mettmann	Velbert Wülfrath Langenberg Mettmann Kronenberg Haan Sonnborn Hardenberg	Velbert, Heiligenhaus Wülfrath, Düssel Langenberg Mettmann Kronenberg Haan, Gruiten Sonnborn Neviges
6	Lennep	Stadtbürgermeisterei Hückeswagen Landbürgermeisterei Hückeswagen Wermelskirchen Burg Remscheid Ronsdorf Lüttringhausen Dabringhausen Lennep Radevormwald	Hückeswagen, Stadt Hückeswagen, Land Wermelskirchen Burg Remscheid Ronsdorf Lüttringhausen Dabringhausen, Dhünn Lennep Radevormwald
7	Essen	Essen Borbeck Altenessen Stadtbürgermeisterei Steele Landbürgermeisterei Steele	Essen Borbeck, Vogelheim, Schönebeck, Frintrop, Altendorf, Frohnhausen, Holsterhausen u. Dellwig Altenessen, Caternberg, Stoppenberg, Rüttenscheid Steele, Stadt Rellinghausen, Hinsel, Bergerhausen
8	Werden	Stadtbg. Werden Landbg. Werden Stadtbg. Kettwig Landbg. Kettwig	Werden, Stadt Byfang, Fischlaken, Heidhausen, Hinsbeck Kettwig, Stadt Schuir, Bredeney, Heisingen

Der Schul- pflege-Bezirk	u m f a s s t	
	von der Bürgermeisterei	die Special-Gemeinden resp. Ortschaften
9 Mülheim a. d. Ruhr	Landbürgermeisterei Mülheim a. d. Ruhr	Dümpten, Styrum, Altstadt, Saarn, Broich, Speldorf, Mellingshoven, Eppinghoven, Heissen, Wink- hausen
	Oberhausen	Lippern und Lirich
10 Duisburg	Duisburg Stadtbürgermeisterei	Duisburg
	Ruhrort	Ruhrort, Stadt
	Landbürgermeisterei Ruhrort	Meiderich
	Holtén	Holtén, Sterkrade, Beek, Hamborn
	Stadtbürgermeisterei Dinslaken	Dinslaken, Stadt
	Landbürgermeisterei Dinslaken	Walsum, Eppinghoven
	Götterswickerhamm	Spellen
11 Rees	Wesel	Wesel
	Schermbeck	Marienthal
	Stadtbgm. Rees	Rees
	Landbgm. Rees	Esserden
	Millingen	Millingen, Vehlingen
	Isselburg	Isselburg
	Haldern	Haldern, Haffen-Mehr, Loicum
	Ringenberg	Ringenberg, Bislich
12 Emmerich	Vrasselt	Vrasselt, Bienen, Dornick, Grie- therbusch und Praest
	Elten	Elten, Hüthum
	Stadtbürgermeisterei Emmerich	Emmerich, Stadt
	Landbürgermeisterei Emmerich	Emmerich, Land
13 Cleve-Goch	Asperden	Asperden, Hassum, Hommersum, Hülm
	Cleve	Cleve
	Materborn	Materborn, Hau, Donsbrüggen
	Goch	Goch
	Kessel	Kessel
	Pfalzdorf	Pfalzdorf
	Cranenburg	Nütterden
14 Düsselward	Cranenburg	Cranenburg, Frasselt
	Keeken	Keeken, Düsselward, Rindern
	Griethausen	Griethausen, Kellen, Warbeyen und Hurendeich
	Niel	Niel, Mehr, Zyfflich, Wyler

	Der Schul- pflege-Bezirk	umfasst	
		von der Bürgermeisterei	die Special-Gemeinden resp. Ortschaften
15	Calcar	Udem Keppeln Calcar Appeldorn Grieth Till	Udem Udemerbruch, Keppeln Calcar, Altcalcar Appeldorn, Niedermörmter, Hön- nepel Grieth, Wissel, Huisberden, Em- mericher-Eyland Till, Moyland, Hasselt, Schnep- penbaum
16	Straelen	Straelen Aldekerk Sevelen Hinsbeck Leuth Nieukerk Wachtendonk Wankum	Straelen Aldekerk, Stenden Sevelen, Vernum Hinsbeck Leuth Nieukerk Wachtendonk Wankum, Herongen
17	Walbeck	Walbeck Kevclaer Geldern Weeze Capellen Kervenheim Issum Pont	Walbeck Kevelaer, Wetten, Twisteden Geldern Weeze, Wemb Capellen Kervenheim, Winnekendonk Issum Pont, Veert
18	Rheinberg	Stadtbürgermeisterei Rheinberg Landbürgermeisterei Rheinberg Camp Vierquartieren Alpen Ossenberg Budberg Stadtbg. Orsoy Landbg. Orsoy Homberg Stadtbg. Moers Landbg. Moers Schaepluysen Rheurdt	Rheinberg, Stadt Rheinberg, Land Camp Camperbruch, Rossenray, Lintfort und Saalhoff Alpen, Alpsray Ossenberg, Borth Budberg, Eversael Orsoy, Stadt Orsoy, Land Homberg Moers, Stadt Moers, Land Schaepluysen Rheurdt, Rayen
19	Xanten	Xanten Buderich Veen	Xanten, Niederbruch, Hochbruch Buderich, Ginderich Veen, Birten, Menzelen

	Der Schul- pflege-Bezirk	u m f a s s t	
		von der Bürgermeisterei	die Special-Gemeinden resp. Ortschaften
19	Xanten	Alpen Labbeck Sonsbeck Marienbaum Wardt	Bönninghardt Labbeck, Hammerbruck Sonsbeck Marienbaum, Vynen, Obermörmt Wardt, Lüttingen, Beck, Mörmter, Willich und Ursel
20	Kempen	Kempen Schmalbroich Vorst St. Hubert Tönisberg Hüls St. Tönis Oedt Süchteln	Kempen Schmalbroich Vorst Broich, Orbroich Tönisberg Hüls St. Tönis Oedt, Mühlhausen, Hagen Süchteln, Hagenbroich, Dornbusch
21	Waldniel	Kirspelwaldniel Stadtbg. Dülken Landbg. Dülken Burgwaldniel Amern St. Anton Amern St. Georg Boisheim Lobberich Breyell Kaldenkirchen Bracht Brüggen	Kirspelwaldniel Dülken, Stadt Dülken, Land Lüttelforst Amern St. Anton Amern St. Georg, Dilkrath Boisheim Lobberich Breyell, Schaag Kaldenkirchen Bracht Brüggen, Born
22	Crefeld	Anrath Bockum Friemersheim Fischeln Lank Uerdingen Linn Osterath Willich	Anrath Bockum, Oppum, Verberg, Traar Hohenbudberg, Kaldenhausen Fischeln Lank, Latum, Büsinghoven, Ossum, Langst und Kierst, Nierst, Iilverich, Stratum, Strümp Uerdingen Linn Osterath Willich
23	Gladbach	Stadtbg. Gladbach Landbg. Gladbach Corschenbroich Hardt	Gladbach, Stadt Obergebur Corschenbroich Hehn

	Der Schul- pflege-Bezirk	umfasst	
		von der Bürgermeisterei	die Special-Gemeinden resp. Ortschaften
24	Viersen	Dahlen Hardt Neersen Neuwerk Viersen	Dahlen Hardt Neersen Neuwerk Viersen
25	Giesenkirchen	Rheydt Odenkirchen Schelsen Liedberg Kleinenbroich Schiefbahn	Rheydt Odenkirchen Schelsen, Giesenkirchen Liedberg Kleinenbroich Schiefbahn
26	Grevenbroich I	Grevenbroich Hemmerden Frimmersdorf Gustorf Evinghoven Hülchrath Wevelinghoven	Grevenbroich, Allrath, Neuenhau- sen und Barrenstein Capellen, Gilverath Frimmersdorf Gustorf, Gindorf Höningen, Oekoven, Broich Hülchrath, Hoisten, Neukirchen Wevelinghoven, Langwaden
27	Grevenbroich II	Garzweiler Jüchen Neukirchen Wanlo Wickrath Elsen Bedburdyk Hemmerden	Garzweiler, Jackerath Jüchen Neukirchen, Otzenrath Wanlo Wickrath Elsen, Elfgen Bedburdyk Hemmerden
28	Dormagen	Dormagen Zons Nievenheim Rommerskirchen Nettesheim	Dormagen, Hackenbroich, Horrem und Delhoven Zons, Stürzelberg Nievenheim, Straberg Rommerskirchen, Vanicum und Sinsteden Nettesheim, Anstel, Frixheim, Gohr
29	Grefrath	Grefrath Grimlinghausen Norf Holzheim Glehn Büttgen Kaarst Büderich Heerd	Grefrath Grimlinghausen, Uedesheim Norf, Rosellen Holzheim Glehn, Lüttenglehn Büttgen, Vorst, Holzbüttgen Kaarst Büderich, Weissenberg Heerd, Niedercassel

Der Schul- pflege-Bezirk	umfasst	
	von der Bürgermeisterei	die Special-Gemeinden resp. Ortschaften
II. Evangelische Schulpflege-Bezirke.		
1 Solingen	Die ganze Bürgermeisterei	Solingen
		Dorp
		Höhscheid
		Graefrath
		Wald Merscheid
2 Leichlingen	Die ganze Bürgermeisterei	Leichlingen
		Witzhelden
		Burscheid
		Neukirchen
		Richrath
		Opladen
		Opladen Mönheim
3 Düsseldorf- Mettmann	Die Stadt - Bürgermeisterei	Hilden
		Hilden
		Benrath
		Gerresheim
		Gerresheim
		Hubbelrath
		Eckamp Homberg
	Die ganze Bürgermeisterei Mettmann Haan Haan und Millrath	
4 Velbert	Die ganze Bürgermeisterei	Langenberg
		Hardenberg
		Velbert
		Wülfrath
5 Kronenberg	Die ganze Bürgermeisterei	Kronenberg
		Sonnborn
		Haan Schöller und Gruitzen
6 Lüttringhausen	Die ganze Bürgermeisterei	Lüttringhausen
		Remscheid
		Ronsdorf Lennep Hohenhagen
7 Radevormwald	Die ganze Bürgermeisterei	Lennep ausser dem Weiler Hohenhagen
		Radevormwald Wermelskirchen Fünfzehnhöfe

	Der Schul- pflege-Bezirk	umfasst	
		von der Bürgermeisterei	die Special-Gemeinden resp. Ortschaften
8	Dhünn	Die ganze Bürgermeisterei	Dabringhausen
		„ Stadt-	„ Hückeswagen
		„ Land-	„ Hückeswagen
		„ ganze	„ Burg
		„ Bürgermeisterei	Wermelskirchen ausser der Special-Gemeinde Fünfzehnhöfe
9	Essen	Die ganze Bürgermeisterei	Essen
		„ Stadt-	„ Steele
		„ Land-	„ Steele
		„ ganze	„ Altenessen
		„ „	„ Borbeck
		„ „	„ Kettwig
		„ „	„ Werden
		„ „	„ Ratingen
		„ „	„ Mintard
		„ Stadt-	„ Kaiserswerth
		„ Land-	„ Kaiserswerth
		Angermund	Lintorf
		Eckamp	Eggerscheid und Hösel
10	Duisburg	Die Stadt - Bürgermeisterei	Duisburg
		„ Land-	„ Duisburg
		„ Stadt-	„ Ruhrort
		„ Land-	„ Ruhrort
		„ ganze	„ Holten
		Dinslaken, Land	Aldenrade
11	Mülheim a. d. Ruhr	Die ganze Land-Bürgermeisterei	Mülheim a. d. Ruhr
		„ „ Bürgermeisterei	Oberhausen
12	Dinslaken	Die ganze Bürgermeisterei	Gahlen
		„ „	Götterswickerhamm
		„ Stadt-	„ Dinslaken
		„ Land-	„ Dinslaken ausser der Bauerschaft Aldenrade
13	Rees	Die Stadt - Bürgermeisterei	Rees
		„ Land-	„ Rees
		„ Stadt-	„ Emmerich
		„ Land-	„ Emmerich
		„ ganze	„ Haldern
		„ „	„ Isselburg
14	Wesel	Die Bürgermeisterei	Wesel
		„ „	Obrighoven
		„ ganze Bürgermeisterei	Scherbeck
		„ „	„ Ringenberg

Der Schul- pflege-Bezirk	u m f a s s t	
	von der Bürgermeisterei	die Special-Gemeinden resp. Ortschaften
15 Cleve	Die	Bürgermeisterei Cleve
	"	" Goch
	"	ganze Bürgermeisterei Calcar
	"	" " Till
	"	" " Uedem
	"	" " Griethausen
	"	" " Keeken
	"	" " Asperden
16 Geldern-Moers	"	Bürgermeisterei Cranenburg
	"	" Pfalzdorf
	Die	Bürgermeisterei Geldern
	"	" Issum
	"	ganze Bürgermeisterei Weeze
	"	Bürgermeisterei Büderich
	"	" Xanten
	"	" Wardt
17 Moers I.	"	ganze Bürgermeisterei Sonsbeck
	Alpen	Bönninghardt
	Die	Stadt-Bürgermeisterei Moers
	"	Land- " Moers
	"	ganze " Friemersheim
	"	" " Emmerich
	"	" " Homberg
	"	Bürgermeisterei Vluyn
18 Moers II.	"	" Capellen
	"	" Neukirchen ausser dem Ge- höfte Dong
	Die	Bürgermeisterei Repelen
	"	" Uerdingen
	Die	Bürgermeisterei Baerl
	"	Stadt-Bürgermeisterei Orsoy
	"	Land- " Orsoy
	"	Stadt- " Rheinberg
"	Land- " Rheinberg	
19 Kempen	"	ganze " Budberg
	"	" " Ossenberg
	"	Bürgermeisterei Alpen ausser der Bönninghardt
	Die	Bürgermeisterei Hörstgen
	"	ganze Bürgermeisterei Rheurdt
	Neukirchen	Dong (Gehöft)
19 Kempen	Die	Bürgermeisterei Kaldenkirchen
	"	" " Süchteln
	"	ganze Bürgermeisterei Burgwaldniel

Die Steuer-Kasse in:

**umfasst die Bürger-
meistereien:**

1 Barmen		Stadt Barmen
2 Calcar	Kreis Cleve	Calcar, Grieth, Udem, Keppeln und Appeldorn
3 Cleve		Cleve, Materborn, Niel, Cranen- burg, Griethausen, Keecken, Till
4 Goch		Goch, Pfalzdorf, Asperden, Kessel
5 Crefeld I.	Kreis Crefeld	Stadt Crefeld
6 Crefeld II.		
7 Uerdingen		Uerdingen, Linn, Bockum, Wil- lich, Osterath, Fischeln, Lank und Anrath
8 Dinslaken	Kreis Duisburg	Dinslaken, Götterswickerhamm, Gahlen
9 Duisburg		Duisburg, Stadt und Land
10 Mülheim a. d. Ruhr		Mülheim a. d. Ruhr Stadt und Land und Oberhausen
11 Ruhrort	Kreis Düsseldorf	Ruhrort und Holten
12 Düsseldorf		Stadt Düsseldorf
13 Gerresheim		Gerresheim, Hubbelrath, Benrath, Hilden
14 Ratingen	Kreis Essen	Ratingen, Eckamp, Mintard, Kai- serswerth und Angermund
15 Elberfeld I.		Einen Theil der Stadt Elberfeld
16 Elberfeld II.		Einen Theil der Stadt Elberfeld
17 Essen	Kreis Geldern	Essen, Borbeck, Altenessen und Steele
18 Werden		Werden und Kettwig
19 Geldern		Geldern, Pont, Nieukerk, Alde- kerk, Issum, Sevelen
20 Kevelaer	Kreis Gladbach	Kevelaer, Capellen, Weeze, Ker- venheim
21 Straelen		Wankum, Hinsbeck, Wachten- donk, Leuth, Straelen, Walbeck
22 Gladbach		Gladbach, Haardt, Corschenbroich, Kleinenbroich
23 Rheydt	Kreis Grevenbroich	Rheydt und Dahlen
24 Odenkirchen		Odenkirchen, Schelsen u Liedberg
25 Viersen		Viersen, Neersen, Neuwerk und Schießbahn
26 Grevenbroich	Kreis Wevelinghoven	Grevenbroich, Elsen, Gustorf, Garzweiler, Frimmerdorf, Jüchen, Kelzenberg
27 Wevelinghoven		Wevelinghoven, Evinghoven, Hem- merden, Bedburdyck, Hülchrath
28 Wickrath		Wickrath, Neukirchen und Wanlo

Die Steuerkasse in:

umfasst die Bürger-
meistereien:

29 Bracht	Kreis Kempen	Bracht, Kaldenkirchen, Brüggen, Breyell	
30 Dülken		"	Dülken, Kirspelwaldniel, Burgwaldniel, Amern St. Georg und Amern St. Anton
31 Kempen		"	Kempen, Hüls, St. Hubert, Tönisberg, Schmalbroich
32 Lobberich		"	Lobberich, Oedt, Grefrath, Boisheim,
33 Süchteln		"	Süchteln, St. Tönis, Vorst
34 Lennep		Kreis Lennep	Lennep, Radevormwald, Wermelskirchen, Burg
35 Remscheid			"
36 Ronsdorf	"		Ronsdorf, Lüttringhausen
37 Hückeswagen	"		Hückeswagen Stadt und Land, Dabringhausen
38 Cronenberg	Kreis Mettmann	Cronenberg	
39 Mettmann		"	Mettmann, Haan, Sonnborn, Wülfrath
40 Velbert		"	Velbert, Hardenberg, Langenberg
41 Moers	Kreis Moers	Moers, Neukirchen, Capellen, Friemersheim, Baerl, Homberg, Emmerich, Vluyn, Schaephuysen, Rheurdt	
42 Rheinberg		"	Rheinberg, Ossenberg, Vierquartieren, Kamp, Hörstgen, Alpen, Orsoy, Budberg, Repelen
43 Xanten		"	Xanten, Wardt, Marienbaum, Veen, Sonsbeck, Labheck, Buderich
44 Dormagen	Kreis Neuss	Dormagen, Nettlesheim, Rommerskirchen, Zons	
45 Neuss I.		"	Neuss, Buderich, Heerdt
46 Neuss II.		"	Grimlinghausen, Kaarst, Norf, Glehn, Büttgen, Grefrath, Holzheim, Nievenheim
47 Emmerich	Kreis Rees	Emmerich, Elten, Vrasselt,	
48 Rees		"	Rees, Haldern, Isselburg, Millingen
49 Wesel		"	Wesel, Schermbeck, Ringenberg, Obrighoven
50 Burscheid	Kreis Solingen	Burscheid, Leichlingen, Witzhelden, Schlebusch	
51 Opladen		"	Opladen, Monheim, Richrath, Hildorf, Neukirchen
52 Solingen		"	Solingen, Dorp, Wald, Gräfrath, Höhscheid, Merscheid

Die Steuerkasse zu Wickrath wird von dem Steuerempfänger der Steuerkasse zu Odenkirchen, die Steuerkasse zu Dülken von dem Empfänger der Kasse zu Süchteln und die Steuerkasse zu Cronenberg von dem Empfänger der Kasse Elberfeld II zugleich verwaltet.

In der Abgrenzung der Bezirke für die Einschätzung der Gewerbesteuer in Klasse A I ist nichts geändert.

II. In den Angelegenheiten gemischten Ressorts.

(l. c. S. 30 sub II.) ist zu bemerken: §. 11. In katholisch-kirchlicher Beziehung: In der Organisation der Decanate und Pfarreien (l. c. S. 30 Nr. II. sub c bis S. 35) sind in der Zeit von Ende 1861/67 folgende Veränderungen vorgekommen:

v. Müllmann l. c. S. 31 I sub 1 Nr. 3 Stadt Crefeld hat 3 Pfarreien erhalten: zum heiligen Dionysius, zum heiligen Stephanus und zu unserer lieben Frau; S. 31 I sub II Nr. 3 Bilk: In der Pfarre Bilk ist noch 1 Kapelle der Schwestern vom heil. Kreuz in der Friedrichsstrasse eingerichtet; und Nr. 8 in der Maximilians-Pfarre ist eine Kapelle im Josephinenstift eingerichtet.

S. 32 I sub 3 Elberfeld: in Dabringhausen ist eine Kapelle errichtet; ibid: sub 5 Gladbach: Nr. 4; in: 17) Lürrip ist eine eigene Pfarre errichtet.

§. 12. In evangelisch-kirchlicher Hinsicht (l. c. S. 35 und 36) sind in der Zeit von Ende 1861/67 folgende Veränderungen vorgekommen:

a. Neu entstanden sind folgende selbstständige Gemeinden (resp. Pfarreien):

ad 7) in der Kreissynode Mörs: 1: Bönninghardt,

ad 8) " " " Solingen: 3: Ketzberg, Ohligs und Widdert.

b. Der Wohnort des Superintendenten war Ende 1867 bei den Synoden:

ad 3) Düsseldorf zu Rellinghausen;

ad 4) Elberfeld zu Ronsdorf;

ad 6) Lennep zu Dhünn;

ad 8) Moers zu Moers.

§. 13. In der Organisation der Synagogen-Gemeinden (l. c. S. 36 Nr. 3 und 37) ist nichts geändert.

§. 14. Militärische Organisation (l. c. S. 37 pos. 4 und 38). In Folge der militärischen Reorganisation hat eine andere Eintheilung der Ersatz- und Landwehr-Bataillons-Bezirke auch für den Regierungs-Bezirk Düsseldorf stattgefunden.

Ende 1867 gehörte der Bezirk zu den Ersatzbezirken des VII. (25. und 28 Brigade) und VIII. Armeecorps (29. und 30. Brigade) in 8 Landwehr-Bataillons-Bezirken unb zwar waren überwiesen:

1) Die Kreise Rees und Duisburg dem 1. Bataillonsbezirk Wesel des 5. westphälischen Landwehr-Regiment Nr. 53 der 25. Brigade;

2) die Kreise Cleve, Moers und Geldern dem 1. Bataillonsbezirk Geldern des 4. westphälischen Landwehr-Regiments Nr. 17 der 28. Brigade;

3) die Kreise Düsseldorf und Crefeld dem 2. Bataillonsbezirk Düsseldorf desselben Landwehr-Regiments;

4) der Kreis Essen dem 1. Bataillonsbezirk Essen des 8. westphälischen Landwehr-Regiments Nr. 57 der 28. Brigade:

5) die Kreise Solingen und Lennep dem 2. Bataillonsbezirk Gräfrath desselben Landwehr-Regiments.

6) die Städte Elberfeld und Barmen und der Kreis Mettmann dem Reserve-Landwehr-Bataillonsbezirk Barmen Nr. 39 der 28. Brigade;

7) der Kreis Kempen mit zwei Kreisen des Regierungsbezirks Aachen dem 1. Bataillons-Bezirk Erkelenz des 5. rheinischen Landwehr-Regiments Nr. 65 der 29. Brigade und

8) die Kreise Neuss, Grevenbroich und Gladbach dem 1. Bataillonsbezirk Neuss des 6. rheinischen Landwehr-Regiments Nr. 68 der 30. Brigade.

III. Ausserhalb des Ressorts der Regierung

(I c. S. 38 Nr. III.)

§. 15. Postanstalten (I. c. S. 38 III 1). Die folgende Nachweisung gibt eine Uebersicht über die am Schlusse des Jahres 1867 im Betriebe gewesenen Postanstalten. Der Tabelle sind die entsprechenden Zahlen für das Jahr 1862 beigefügt, aus welchen hervorgeht, dass in den Jahren 1862—67 ein Zugang von 6 Postämtern I. Classe und 26 Postexpeditionen II. Classe, dagegen ein Abgang von 4 Postämtern II. Classe stattgefunden hat.

§. 16. In der Organisation der für die Verwaltung der indirecten Steuern im Regierungsbezirke Düsseldorf (l. c. S. 38 II sub 2 bis S. 41) vorhandenen 3 Hauptzoll- und 7 Hauptsteuerämter, sowie der Stempelfiscalate sind in der Zeit von Ende 1861 bis Ende 1867 keine Veränderungen vorgekommen.

In der v. Mülmann'schen Statistik (l. c. S. 39 und 40) sind die zu Bezirken der einzelnen Hauptzoll- resp. Hauptsteuerämter gehörigen Bürgermeistereien aufgezählt, bedürfen jedoch nachstehender Berichtigung.

Es gehören zum Bezirke:

Des Hauptsteuer-
Amtes:

Die Bürgermeistereien:

1. Cleve

Cleve, Keeken, Niel, Cranenburg, Materborn, Griethausen, Grieth, Till, Calcar, Appeldorn, Kessel, Goch, Pfalzdorf, Asperden, Keppeln, Uedem, Weeze, Kervenheim.

2. Emmerich

Elten, Emmerich, Vrasselt, Isselburg, Rees, Haldern.

3. Kaldenkirchen

Süchteln, Dülken, Kirspelwaldniel, Burgwaldniel, Amern St. Georg, Amern St. Anton, Brügggen, Bracht, Kaldenkirchen, Breyell, Lobberich, Grefrath, Boisheim, Oedt, Kempen, St. Hubert, ein Theil von St. Tönis und Vorst, Leuth, Hinsbeck, Wänkum, Wachtendonk, Straelen, Nieukerk, Aldekerk, Pont, Geldern, Walbeck, Kevelaer.

4. Wesel

Ringenberg, Wesel (Stadt und Land), Obriehoven, Schermbeck, Gahlen, Götterswickershamm, Dinslaken, Holten, Sevelen, Issum, Capellen, Sonsbeck, Veen, Büderich, Xanten, Wardt, Marienbaum, Labbeck, von Baerl nur die Gemeinden Baerl und Binsheim, Camp, Hörstgen, Vierquartieren, Orsoy, Rheinberg, Budberg, Ossenberg, Alpen, von Repelen die Ortschaften Graft und Strommeurs.

5. Duisburg

Ruhrort, Duisburg, Mülheim a. d. Ruhr (Stadt und Land), Borbeck, Essen, Altenessen, Steele, Kettwig (Stadt und Land), Werden, Velbert und von Angermund die Ortsbezirke Eichelskamp und Neuenhoff.

6. Düsseldorf

Düsseldorf, Ratingen, Eckamp, Kaiserswerth, Angermund mit Ausnahme der Ortsbezirke

**Des Hauptsteuer-
Amtes:**

Die Bürgermeistereien:

- Eichelskamp und Neuenhof, Hubbelrath mit Ausnahme des Ortsbezirks Metzkausen, Geresheim, Hilden, Benrath, Mintard, Richrath, Monheim, Opladen, Schlebusch, Burscheid, Witzhelden, Neukirchen und Hitdorf.
- 7. Elberfeld** Elberfeld, Barmen, Cronenberg, Haan, Wülfrath,
 a) Vom Regierungs- Sonnborn, Mettmann, Langenberg, Hardenberg,
 bezirke Düsseldorf Ronsdorf, Lüttringhausen, Remscheid, Burg,
 Dabringhausen, Wermelskirchen, Lennep,
 Radevormwald, Hückeswagen, Dorp, Graef-
 rath, Wald, Merscheid, Höhscheid, Leichlingen,
 von Hubbelrath der Ortsbezirk Metzkausen.
 b) vom Regierungs- Wipperfürth, Klüppelberg, Olpe, Kürten, Lindlar,
 bezirke Cöln Engelskirchen, Ränderoth, Gimborn, Marien-
 heide, Neustadt, Gummersbach.
- 8. Neuss** Neuss, Grimlinghausen, Norf, Holzheim, Heerd,
 a) aus dem Regie- Büderich, Kaarst, Glehn, Nettesheim, Röm-
 rungsbezirke Düsseldorf merskirchen, Grefrath, Bültgen, Frimmersdorf,
 Gustorf, Grevenbroich, Evinghoven, Hülchrath,
 Wevelinghoven, Hemmerden, Elsen, Bedbur-
 dyck, Garzweiler, Jüchen, Nievenheim, Dor-
 magen, Zons.
 b) aus den Regie- von Worringen der Ortsbezirk Blechhof, im
 rungs-Bezirken Cöln Theil von Poulheim, von Stommeln der Orts-
 und Aachen bezirk Stommeln, das Dorf Busch, der Weiler
 Ingendorf und die Höfe Vinkenpütz und
 Mutzerath, von Freimersdorf der Ortsbezirk
 Freimersdorf, die Dörfer Brauweiler und
 Sinthern und der Weiler Donsweiler, von
 Lövenich die Ortsbezirke Gross- und Klein-
 Königsdorf und Königsdorfer Kloster, die
 Gemeinden Hüchelhoven, Bergheim, Pfaffen-
 dorf, Königshofen, Pütz, Bedburg, Caster,
 Esch, Heppendorf, Buir, Sindorf, Blatzheim,
 Kerpen, Thürnich, Inden, Kirchberg, Coslar,
 Barmen, Freialdenhoven, Aldenhoven, Siers-
 dorf, (Ortsbezirk) Titz, Roedingen, Steinstrass,
 Jülich, Hambach und Niederzier.
- 9. Uerdingen** Kelzenberg, Neukirchen, Wickrath, Wanlo,
 Liedberg, Schelsen, Odenkirchen, Dahlen,

Rheydt, Gladbach, Hardt, Neuwerk, Corschenbroich, Kleinenbroich, Schiefbahn, Neersen, Viersen, Tönisberg, Hüls, von Vorst ein Theil, von St. Tönis der grössere Theil, Crefeld, Bockum, Willich, Anrath, Osterath, Fischeln, Lank, Linn, Uerdingen, Friemersheim, Hoch-Emmerich, Homberg, Baerl mit Ausnahme der Gemeinden Baerl und Binsheim, Moers, Capellen, Vluyn, Schaephuysen, Rheurdt, Neukirchen, Repelen mit Ausnahme der Ortschaften Graft und Strommeurs.

Ausser diesen neun Haupt-Zoll- resp. Haupt-Steuer-Aemtern besteht noch ein Haupt-Steuer-Amt zu Ruhrort, jedoch nur für Zoll- und Uebergangsfälle und daher ohne Bezirk.

§. 17. Organisation der Bergbehörden. Innerhalb dieses Ressorts haben nur in der Organisation der Berg- (Geschworenen) Reviere, in welche die Oberbergamtsbezirke eingetheilt sind, im Gebiete des Oberbergamtes zu Dortmund in der Zeit vom Ende 1861 bis Ende 1867 mehrfache, den Regierungs-Bezirk Düsseldorf betreffende Aenderungen stattgefunden.*)

Im Gebiete des Oberbergamtes zu Bonn dagegen sind in dieser Periode keine Veränderungen vorgekommen.

Ende 1867 war das Verhältniss der den Regierungsbezirk Düsseldorf betreffenden, vom Oberbergamte zu Dortmund ressortirenden Bergreviere folgendes:

Die Bergreviere an der Ostgrenze des Regierungsbezirks greifen zum Theil in die westphälischen Regierungsbezirke Arnsberg und Münster über.

Dieselben umfassen folgende Landestheile: Zum Oberbergamtsbezirk Dortmund gehörig:

1. Revier Altendorf**) (früher Altendorf-Steele), (Sitz des Revierbeamten zu Essen). a) Vom Kreise Bochum: die Gemeinden Niederwenigern, Dumberg, Altendorf, Horst und den südlich der Bergisch-Märkischen Eisenbahn gelegenen Theil der Gemeinde Eiberg; b) vom Kreise Essen: Die Gemeinden Hinsbeck, Byfang, Holthausen, Hinsel, Steele, Bergerhausen, Huttrop und

*) Anmerkung: cfr. Bekanntmachungen des Königl. Oberbergamts zu Dortmund vom 31. März und 22. October 1866 Amtsblatt S 150 resp. 468.

**) Die zum Reg.-Bez. Düsseldorf gehörenden Kreise resp. Ortschaften sind mit gesperrter Schrift.

die südlich der Bergisch-Märkischen Eisenbahn gelegenen Theile der Gemeinde Kray, Frillendorf und Essen und die Gemeinden Heide, Rellinghausen und Heisingen.

2) Revier Essen (Wohnsitz des Revierbeamten zu Essen), a) vom Kreise Bochum: die Gemeinden Königssteele, Freisenbruch den nördlichen Theil der Gemeinde Eiberg, Sevinghausen, Wattenscheid, Günnigfeld, Ueckendorf, Gelsenkirchen, Hüllen, Bulmke, Schalke, Hessler und Braubauerschaft; b) die Kreise Recklinghausen und Coesfeld mit Ausschluss der in dem letzteren gelegenen Theile des Fürstenthums Salm-Salm, (welche dem Revier Oberhausen zugetheilt sind); c) die in den Kreisen Ahaus und Steinfurt gelegenen Theile der Grafschaft Horstmar und die Grafschaft Steinfurt; d) den im Kreise Lüdinghausen gelegenen Theil der Herrschaft Dülmen; e) vom Kreise Essen, den östlichen Theil der Gemeinde Essen nördlich der Bergisch-Märkischen Eisenbahn, die nördlich derselben Bahn gelegenen Theile der Gemeinden Frillendorf und Kray, die Gemeinden Leithe, Stoppenberg, Schönebeck, Rotthausen und Katernberg.

3. Revier Frohnhausen (Wohnsitz des Revierbeamten in Essen), vom Kreise Essen: die Gemeinden Carnap, Vogelheim, Borbeck, Bocholt, Altenessen, Altendorf, Frohnhausen, Holsterhausen, Rüttenscheid und den westlich der Essen-Werdener Chaussee gelegenen Theil der Gemeinde Essen.

4. Revier Oberhausen (Wohnsitz des Revierbeamten zu Oberhausen) a) vom Kreise Essen: die Gemeinden Schönebeck, Bedingrath, Gerschede, Dellwig, Frintrop, Lirich, Lippern; b) die Kreise Duisburg, Rees und Borken, sowie den Kreis Ahaus mit Ausschluss des in demselben gelegenen Theiles der Grafschaft Horstmar; c) den in den Kreisen Coesfeld und Recklinghausen gelegenen Theil des Fürstenthums Salm-Salm (die Aemter Ahaus und Bocholt.)

5) Revier Werden (Wohnsitz des Revierbeamten zu Werden). Dasselbe wird gegen Westen vom Rheinstrom von Düsseldorf bis zur Grenze des Kreises Duisburg, gegen Süden durch die alte Staatsstrasse von Düsseldorf bis Schwelm bis zur Grenze der Rheinprovinz, gegen Osten von dieser Grenze bis nach Kupferdreh und gegen Norden durch die Südgrenzen der Bergreviere Altendorf, Frohnhausen und Oberhausen abgegrenzt und umfasst den nördlichen Theil des Kreises Düsseldorf, den Kreis Mettmann, einen kleinen Theil der Kreise Elberfeld und Barmen und den südlichsten Theil des Kreises Essen. Die früheren Bergreviere Kettwig und Mülheim sind mit den Revieren Werden, bezüglich Oberhausen, vereinigt worden.

§. 18. Rechtspflege. (l. c. S. 43 sub 4 — S. 49). Von dem Regierungsbezirke Düsseldorf gehörten die Kreise Duisburg, Essen und Rees zum Gebiete des Allgemeinen Preussischen Land-Rechts, die übrigen Theile zum Gebiete des rheinisch-französischen Rechtes. Erstere waren dem Sprengel des Appellations-Gerichtes zu Hamm, letztere dagegen dem Sprengel des rheinischen Appellations-Gerichtshofes zu Köln zugetheilt.

A. Hinsichtlich der dem Appellations-Gerichte zu Hamm untergeordneten Gerichtsbehörden haben für die Zeit von Ende 1861 bis Ende 1867 folgende Aenderungen stattgefunden: 1) An Stelle der früheren zwei Gerichts-Commissionen zu Broich ist vom 1. April 1864 ab eine beständige Gerichts-Deputation mit der diesen Deputationen in der allgemeinen Verfügung des Justiz-Ministers vom 8. October 1855 (Justiz M. Bl. Seite 334) übertragenen Kompetenz ins Leben getreten und ist dieser Deputation von dem gedachten Zeitpunkte ab auch der Bezirk der gesammten im Jahre 1862 neugebildeten Bürgermeisterei Oberhausen, insbesondere also der bisher zum Kreisgerichte zu Essen gehörige Bezirk der Gemeinden Lyrich und Lippern, sowie der bis dahin zum Hauptgerichte in Duisburg gehörige Bezirk der Gemeinden Meiderich und Beck zugewiesen worden. 2) Mit dem 1. April 1864 ist eine eigene Staatsanwaltschaft in Essen und zwar für die Bezirke des Kreisgerichts zu Essen, der Gerichtskommission zu Werden und der Gerichts-Deputation zu Broich eingerichtet; der Bezirk des letztgenannten Gerichts ist jedoch vom 1. December 1867 ab wiederum der Staatsanwaltschaft zu Wesel übertragen worden.

B. In Bezug auf die dem Sprengel des rheinischen Appellations-Gerichtshofes zugetheilten, im Regierungsbezirke Düsseldorf gelegenen Landgerichte, und die denselben untergeordneten Friedensgerichte sind keine Veränderungen vorgekommen.

C. Die Zahl der im Gebiete des rheinisch-französischen Rechtes bestehenden Handelsgerichte hat dadurch eine Vermehrung erfahren, dass durch Allerh. C.-O. vom 12. August 1865 ein eigenes Handelsgericht für die Kreise Barmen und Lennep mit dem Sitze in Barmen errichtet ist. Die bisherige Competenz des Handelsgerichts zu Elberfeld für diese beiden Kreise hat mit dem 4. Januar 1866, dem Tage der Installation des Handelsgerichtes zu Barmen aufgehört (cfr. G.-S. pro 1865 S. 898).

D. Hinsichtlich der ebenfalls nur im Gebiete des rheinisch-französischen Rechtes bestehenden Gewerbe- (Fabriken-) Gerichte sind Veränderungen nicht vorgekommen.

E. Die Organisation der Rheinzollgerichte ist in der Zeit von Ende 1861 bis Ende 1867 unverändert geblieben; doch ist die von

Mülmann'sche Statistik I. c. S. 48 sub litt. E Nr. 1 dahin zu berichtigen, dass in Deutz kein Friedensgericht seinen Sitz hat, und sich der Bezirk des Rheinzollgerichts zu Düsseldorf von der Grenze des Friedensgerichts Mülheim a. Rh. bis zur Grenze des Kreisgerichts Duisburg erstreckt.

F. Auch in Bezug auf die Zahl und Abgrenzung der ausschliesslich im Gebiete des rheinischen Rechtes bestehenden Hypothekenämter haben in der Zeit von Ende 1861 bis Ende 1867 keine Aenderungen stattgefunden. Indess ist zu bemerken, dass in v. Mülmann, Statistik II. 1. S. 49 bei Aufzählung der dem Hypothekenamte zu Crefeld untergeordneten Friedensgerichtsbezirke irrthümlich Nievenheim aufgeführt ist. Die Gemeinde Nievenheim bildet keinen eigenen Friedensgerichtsbezirk, sondern gehört zum Friedensgerichte Dormagen, welches letztere bei der gedachten Aufzählung übergangen worden ist. Es muss also Dormagen an Stelle von Nievenheim als zum Gebiete des Hypothekenamtes zu Crefeld gehörig gesetzt werden.

§. 19. Politische Eintheilung. (I. c. S. 49 Nr. 5 bis S. 51.) 1) Das Königreich Preussen bildete einen Theil des Norddeutschen Bundes (vgl. Verfassung desselben vom 26. Juli 1867) und sandte seine Abgeordneten zum Reichstage. Behufs Wahl dieser Abgeordneten war der Regierungsbezirk Düsseldorf in 12 Wahlbezirke eingetheilt, von denen jeder ca. 100,000 Einwohner umfasst. Diese Bezirke waren (vgl. Wahlgesetz für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 15. October 1866 und Reglement vom 1. Juli 1867) in folgender Weise abgegrenzt. Es bildeten:

- | | |
|---|---------------|
| 1) die Kreise Lennep und Mettmann den | I. Wahlbezirk |
| 2) die Städte Elberfeld und Barmen den | II. „ |
| 3) der Kreis Solingen den | III. „ |
| 4) der Kreis und die Stadt Düsseldorf den | IV. „ |
| 5) der Kreis Essen den | V. „ |
| 6) der Kreis Duisburg den | VI. „ |
| 7) die Kreise Moers und Rees den | VII. „ |
| 8) die Kreise Cleve und Geldern den | VIII. „ |
| 9) der Kreis Kempen den | IX. „ |
| 10) der Kreis Gladbach den | X. „ |
| 11) der Kreis und die Stadt Crefeld den | XI. „ |
| 12) Die Kreise Neuss und Grevenbroich den | XII. „ |

In jedem Wahlbezirke wird ein Abgeordneter gewählt.

2) Hinsichtlich der Vertretung des Regierungsbezirks Düsseldorf in dem Abgeordneten- und Herrenhause sowie in dem Provinzial-Landtage sind für die Zeit von Ende 1861 bis Ende 1867 keine Veränderungen vorgekommen.

Abtheilung II.

Die Einwohner.

(Mülmann l. c. S. 52 und folg. Abschnitt VI.)

Capitel I. Das Verfahren zur Ermittlung der Bevölkerung.

(Bearbeitet vom Regierungs-Assessor v. Hirschfeld.)

§. 20. Die von Jahr zu Jahr mehr zum Durchbruch gelangende Wichtigkeit der Statistik und darunter auch des den Stand und die Bewegung der Bevölkerung ermittelnden Zweiges derselben für die Volkswirtschaftspflege (Volkswirtschaftspolitik) der Staaten, für die commerciellen, industriellen, sowie für die materiellen und geistigen Wohlstandsverhältnisse der Bevölkerung selbst*) hat auch innerhalb des norddeutschen Bundes insofern Ausdruck gefunden, als man bestrebt war, einigen wesentlichen Mängeln des bisherigen Verfahrens durch Erweiterung der früheren, von den Zollvereins-Regierungen vereinbarten Volkszählungs-Formulare und durch Reform der bezüglichlichen Ausführungsbestimmungen abzuhefen.

In Preussen und den übrigen Staaten des früheren deutschen Zollvereins waren bekanntlich alle 3 Jahre wiederkehrende Volkszählungen seit 1846 üblich. Diese hatten im Vergleiche mit den vor dieser Zeit veranstalteten Zählungen den unverkennbaren Vorzug, dass die namentliche Zählung von Haus zu Haus eingeführt und die künstliche Feststellung der Bevölkerungszahl aus Wohnungsregistern oder sonstigen Behelfen abgeschafft wurde.

Dennoch hatte das Verfahren seit 1846 wesentliche Mängel und zwar: 1) Zunächst fehlte es an einem bestimmten und, gegenüber der eigentlichen staatswirthschaftlichen Aufgabe der Statistik, richtigen

*) Anmerkung. Wegen der grossen Wichtigkeit dieses Zweiges der Statistik ist die Bevölkerungsstatistik nachstehend in Ergänzung des v. Mülmann'schen Werks auch mit besonderer Ausführlichkeit behandelt worden, wobei zu bemerken ist, dass sich bei unseren Darstellungen über die Bevölkerungsstatistik des Regierungsbezirks Düsseldorf an sich, sowie im Verhältniss zur Rheinprovinz und zum ganzen preussischen Staate mannigfache charakteristische Resultate ergeben.

Principe hinsichtlich des Kriteriums für die Aufnahme in die Listen und Fortlassung aus denselben; dieser Missstand basirte hauptsächlich darauf, dass die Volkszählung zunächst nur dem finanziellen Gesichtspunkte der Vertheilung der Zollvereinseinnahmen dienstbar gemacht wurde und die rein statistischen Interessen bloss in zweiter Reihe nebensächlich berücksichtigt wurden. Als weitere Missstände sind zu bemerken, 2) der Dualismus der die Zählung ausführenden Behörden, hervorgerufen durch die vorgeschriebene, oft nicht leicht genug zu präcisirende Unterscheidung zwischen Civil- und Militärbevölkerung; 3) die Unzulänglichkeit, sowie die mangelhafte Qualification der die Zählung ausführenden Personen, zu welchem letzteren Uebelstande der Mangel ausreichender Fonds für Salarirung geeigneter, mit einem Verständniss für statistische Arbeiten versehener Arbeitskräfte hauptsächlich beitrug.

Bei der ersten allgemeinen Volkszählung im Gebiete des Norddeutschen Bundes am 3. December 1867 ist betreffs des ad 1 gedachten Uebelstandes zwar als oberster Grundsatz die Zählung aller Personen (Preussen und Nichtpreussen), welche sich am Normaltage der Zählung innerhalb der Grenzen des preussischen Staats befanden, (gleichviel, ob sie am Orte, wo sie sich zur Zeit der Zählung befanden, einen dauernden oder nur einen vorübergehenden Aufenthalt hatten), d. h. die Zählung der factischen Bevölkerung (Formular J.) festgehalten und mit der auf Grund derselben festgestellten Zollabrechnungsbevölkerung dem finanziellen Gesichtspunkte Rechnung getragen worden. Daneben ist aber, um auch die Interessen der Statistik als selbstständiger Branche zu wahren, die Aufnahme der ortsabwesenden Bevölkerung in einer zweiten Tabelle (Formular K) neu eingeführt worden und aus diesen beiden Tabellen (J und K) wurde dann mit Rücksicht auf das durch die Verfassung des Norddeutschen Bundes geschaffene Bedürfniss (cfr. Art. 20, 53, 60, 62 und 70 der Verfassung des Norddeutschen Bundes vom 26. Juli 1867, §§. 7 und 9 des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes; Art. 11 des Vertrages betr. die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins zwischen dem Norddeutschen Bunde einerseits und Baiern, Württemberg, Baden und Hessen andererseits vom 8. Juli 1867) die rechtliche (ortsangehörige) Bevölkerung, d. h. die Summe aller zur Normalzeit der Zählung innerhalb und, soweit thunlich, auch ausserhalb des preussischen Staats lebenden Preussen (und resp. mit Einschluss der Militärbevölkerung) ermittelt. Zugleich ist aber die mit der Volkszählung verbundene Volksbeschreibung (d. h. die Ermittlung der Haupteigenschaften der Bewohner nach Geschlecht, Alter, Sinnesmangel, Familienstand, Religionsbekenntniss und Stand oder Gewerbe beibehalten.

Durch die Verbindung dieses letzteren Factors (welcher allein nicht ausreichen kann für die erforderlichen statistischen Operationen), mit dem Bestande der rechtlichen Bevölkerung ist aber wohl ein unverkennbarer Fortschritt gemacht worden, um die statistischen Nachrichten über den Stand und die Bewegung der Bevölkerung nicht nur den unmittelbaren Bedürfnissen der Staatsverwaltung dienstbar, sondern auch für die höheren wissenschaftlichen, und für die staatswirthschaftlichen Interessen der Volkswirtschaftspolitik, sowie für die commerciellen und industriellen, materiellen und geistigen Wohlfahrts- und Wohlstands-Bedürfnisse der Staatsunterthanen nutzbar zu machen. Bezüglich der ad 2 und 3 monirten Missstände ist zwar Inhalts der für die erste Volkszählung im Gebiete des Norddeutschen Bundes erlassenen Instruction die Ausführung der Volkszählung Sache der Ortsbehörden geblieben. In allen grösseren Orten, und zwar mindestens in allen Städten von mehr als 5000 Einwohnern, sollten aber Zählungscommissionen von in der Regel 3—9 Personen (bestehend aus Mitgliedern der Ortsbehörden und aus solchen Privatpersonen oder Beamten, welche sich nach ihren persönlichen Kenntnissen und ihrer Stellung hierzu besonders eignen), gebildet werden. Die Zählungscommissionen resp. die Ortsbehörden hatten den Gemeindebezirk in angemessene Zählbezirke einzutheilen, für jeden Zählbezirk einen Zähler anzunehmen und zu unterweisen, sowie die Thätigkeit der Zähler zu controlliren. Von der Zählung durch die Ortsbehörden und resp. Zählungscommissionen ausgeschlossen blieben alle von der Militärverwaltung ressortirenden Gebäude (gleichviel ob sie von Militär- oder Civilpersonen bewohnt waren), während alle übrigen Gebäude (auch die von Militärpersonen bewohnten), der Zählung durch die Ortsbehörden resp. Zählungscommissionen unterlagen. Die Zählung in den unter Militärverwaltung stehenden Gebäuden ressortirte von der obersten Militärbehörde des Ortes, diese lieferte indess nach Beendigung der ihr obliegenden Zählungsgeschäfte die ausgefüllten Formulare an die Regierung resp. an die Kreisbehörde ab, so dass also die Revision der Listen ausschliesslich von den Civilbehörden stattfand.

Was die Zählung selbst betrifft, so sollten die Zählungscommissionen, oder, wo solche nicht gebildet sind, die competenten Kreisbehörden darüber bestimmen, ob zur Ausfüllung der Zählungslisten zunächst die Einwohner selbst in Anspruch zu nehmen wären, oder ob diese Zählung nur den Zählern zu übertragen sei. Das zuerst genannte Verfahren ist in den meisten grösseren Orten beobachtet worden, und zwar mit gutem Erfolge, indem sich dadurch das Geschäft unbeschadet der Zuverlässigkeit der Erhebungen bedeutend vereinfacht hatte.

Volkszählungen allein sind indess nicht die einzige Quelle der

Bevölkerungs-Statistik. Sie antworten zwar auf die Fragen, wie viele Einwohner zu einer bestimmten Zeit an einem Orte, — welchen Alters, welchen Geschlechtes, welchen Familienstandes dieselben sind? und hat man die Resultate mehrerer auf einander folgenden Zählungen, so ergeben sich auch die Veränderungen, welche mit der Bevölkerung vor sich gegangen sind; über die Ursachen dieser Veränderungen aber geben die Zählungslisten keinen Aufschluss. Hierüber sind besondere Erhebungen über die Geburten, Sterbefälle und Trauungen, sowie über die Ein- und Auswanderungen nothwendig. Ueber letztere werden daher alljährlich von den Kreisbehörden Nachweisungen, welche die von den Bürgermeistern zu liefernden Nachrichten zusammenstellen, der Regierung eingereicht, die ihrerseits eine den ganzen Bezirk umfassende Haupt-Nachweisung anfertigt; über erstere geben Aufschluss die jährlich zu liefernden Auszüge aus den Registern über die Geburten, Sterbefälle und Trauungen, welche im grössten d. h. demjenigen Theile des Bezirks, der zum Gebiete des Appellations-Gerichtshofes zu Köln gehört, von den Civilstandsbeamten, in den Kreisen Duisburg, Essen und Rees dagegen, in denen das Allgemeine Landrecht gilt, von den Pfarrern geführt werden.

Cap. II. Absolute Bevölkerung oder Volkszahl.

(Bearbeitet vom Regierungs-Assessor von Hirschfeld.)

§. 21. Zur Erlangung möglichst genauer und richtiger Resultate müsste man um rationell zu verfahren, die Betrachtungen über die Bevölkerung nur an die rechtliche (ortsangehörige), nicht aber an die factische (ortsanwesende) Bevölkerung knüpfen. Es kommt nämlich darauf an, die genannten Verhältnisse mit Rücksicht auf die Bevölkerung, die dem Bezirke angehört, die also mit ihm verwachsen ist, zu erörtern, weil man nur so über den volkwirtschaftlichen Zustand des Bezirkes nach der gedachten Richtung hin zuverlässige Aufschlüsse erhalten kann. Die Berücksichtigung desjenigen Theiles der ortsanwesenden Bevölkerung dagegen, welcher sich nur vorübergehend im Bezirke aufhält und das Ausserachtlassen der nur vorübergehend abwesenden ortsangehörigen Einwohner gibt, weil diese Theile durch Zufälligkeiten der mannigfachsten Art fortwährend wechseln, und weil ferner die am Orte nur Anwesenden (welche also daselbst nicht einheimisch sind) in keiner organischen Verbindung mit der Beschaffenheit des Landes, den Erwerbsverhältnissen u. s. w. stehen, — nicht ganz richtige Resultate, wenn es sich darum handelt

die Ursachen jener Erscheinungen, die eben das Endziel der Statistik sein sollen, zu erforschen.

Gleichwohl mussten wir bei den folgenden Untersuchungen meist von der factischen Bevölkerung ausgehen, weil diese bei der Volkszählung vom 3. December 1867 aus practischen Rücksichten zur Grundlage der ferneren Ermittlungen genommen und bei Gelegenheit der Zählung nur einzelne jener oben genannten Verhältnisse ausnahmsweise in Bezug auf die ortsangehörige Bevölkerung erörtert worden waren. Daher konnten wir die letzteren auch nur in wenigen Fällen zum Ausgangspunkte nehmen. Wenngleich daher im Principe dahin gestrebt werden muss, von der rechtlichen Bevölkerung auszugehen, weil immerhin Abweichungen vorkommen müssen, welche sich mit der Grösse der in den Kreis der Darstellung gezogenen Gebiete immer mehr steigern, so sind dennoch aus äusseren Gründen zur Zeit zufälligerweise im Ganzen und Grossen pro 1867 die aus der Zugrundelegung der factischen Bevölkerung sich ergebenden Abweichungen von dem Normalprincipe der rechtlichen Bevölkerung für unseren Bezirk verhältnissmässig unbedeutend. Die Volkszählungen sind nämlich in eine Zeit gelegt, in welcher erfahrungsmässig die wenigsten Personen sich ausserhalb ihres gewöhnlichen Wohnortes aufzuhalten geneigt sind. Daher belief sich auch Ende 1867 die vorübergehend abwesende Bevölkerung nur auf 8664 Personen oder 0,696 Proc. der ortsanwesenden Bevölkerung, und die vorübergehend anwesende Bevölkerung auf 7199 Personen oder 0,578 Proc. der ortsanwesenden Bevölkerung, sodass also die Differenz zwischen der ortsangehörigen und ortsanwesenden Bevölkerung nur 1465 Personen oder 0,118 Proc. betrug. Trotz dieser geringen Differenz giebt es verschiedene Beziehungen, in denen die ortsangehörige (rechtliche) Bevölkerung stets zur Grundlage dienen muss, (wie z. B. die Zusammensetzung nach dem Religionsbekenntnisse) und in denen jede, auch noch so kleine Abweichung schädlich ist, da sie kein ganz richtiges Bild der Verhältnisse giebt. Daher haben wir, soweit es wegen der Zugänglichkeit des Materials thunlich war, bei den genannten Verhältnissen neben der für die allgemeinen Vergleichen erforderlichen factischen Bevölkerung auch die rechtliche mit berücksichtigt.

§. 22. Die factische Bevölkerung und ihr Verhältniss zum Preussischen Staate. (v. Mülmann l. c. S. 4 und 5.) Wie sich aus Tabelle aus Nr. 2 ergibt, betrug nach der Bevölkerungsaufnahme vom 3. December 1867 die factische Bevölkerung des Regierungsbezirks, d. i. die Summe aller zur Zeit der Zählung innerhalb des Bezirks thatsächlich anwesenden Personen vom Civil- und Militärstande 1,244,027 Seelen.

Uebersicht der Grösse und der Bevölkerung der Kreise des Regierungsbezirks Düsseldorf Ende 1867.

Tabelle Nr. 2.

Lau- fende Nr.	N a m e n .	Grösse in:			factische Bevölkerung (incl. Militär)			Von der Bevölkerung kommen auf die geograph. Quadratmeile	Auf 1 Einwohner kommen:	
		preussischen Morgen	Hectaren	geographi- schen Quadrat- meilen	männliche	weibliche	überhaupt		Morgen	Hectare
1	Barmen (Stadtkreis)	8509	2172,54	0,39	32,813	32,132	64,945	166,526	0,13	0,03
2	Cleve	198,885	50779,87	9,22	24,282	24,518	48,800	5293	4,08	1,04
3	Crefeld	72,835	18596,35	3,38	39,576	41,610	81,186	24,020	0,89	0,23
4	Düsseldorf	160,861	41071,50	7,46	54,870	54,118	108,988	14,610	1,48	0,38
5	Duisburg	183,586	46873,74	8,51	64,174	58,529	122,703	14,419	1,50	0,38
6	Elberfeld (Stadtkreis)	11,140	2844,35	0,52	32,411	32,910	65,321	125,617	0,17	0,04
7	Essen	77,686	19834,83	3,60	60,172	49,799	109,971	30,548	0,71	0,18
8	Geldern	212,842	54342,66	9,87	25,070	24,526	49,596	5025	4,29	1,09
9	Gladbach	93,915	23978,56	4,35	45,976	45,319	91,295	20,987	1,03	0,26
10	Grevenbroich	92,847	23705,99	4,31	19,754	19,422	39,176	9090	2,37	0,60
11	Kempen	154,981	39570,03	7,19	40,230	38,968	79,198	11,015	1,96	0,50
12	Lennepe	118,766	30323,65	5,51	41,825	38,021	79,846	14,491	1,49	0,38
13	Mettmann	98,099	25046,87	4,55	27,260	25,442	52,702	11,583	1,86	0,47
14	Moers	221,191	56475,09	10,26	29,579	29,594	59,173	5767	3,74	0,95
15	Neuss	114,961	29351,64	5,33	21,337	21,481	42,818	8033	2,68	0,69
16	Rees	205,164	52380,65	9,51	30,888	28,467	59,355	6241	3,46	0,88
17	Solingen	114,953	29349,96	5,33	46,018	42,936	88,954	16,689	1,29	0,33
Summa		2,141,221	546698,28	99,29	636,235	607,792	1244027			
							durchschnittlich	12,529	1,72	0,44

Die durchschnittliche Bevölkerung eines Kreises beträgt 73,178.

Die durchschnittliche Grösse eines der 17 Kreise des Regierungsbezirks Düsseldorf betrug nur 5,840 geographische Quadratmeilen, während der durchschnittliche Flächeninhalt eines Kreises:

- 1) im ganzen Staate vor der Gebietserweiterung des Jahres 1866 14,563 geographische Quadratmeilen;
- 2) der neu erworbenen Provinzen 14,104 geographische Quadratmeilen; und
- 3) des ganzen Staates in seiner neuen Gestaltung 14,467 geographische Quadratmeilen betrug.

Bei Zugrundelegung dieses Vergleichungs-Massstabes zählten die Kreise des Regierungsbezirks Düsseldorf auch nach dem Jahre 1866 noch immer ihrer Mehrzahl nach zu den bedeutendsten. Der ganze Staat enthielt nämlich in 442 Kreisen nach der allgemeinen Bevölkerung-Aufnahme vom 3. December 1867 an Civil-Einwohnern 23,679,617 und mit Hinzurechnung der Militärbevölkerung von 291,720 eine factische Bevölkerung von 23,971,337 Seelen, also auf den Kreis durchschnittlich 53,575 Civil- und 54,234 Gesamt-Einwohner; hiervon enthielten:

a) die alten Provinzen des Staates in 348 Kreisen an Civil-Einwohnern 19,433,833 und mit Hinzurechnung der Militärbevölkerung von 238,404 eine factische Bevölkerung von 19,672,237 Seelen, also auf den Kreis durchschnittlich nur 56,529 Gesamt-Einwohner;

b) die neu erworbenen Provinzen des Staates in 94 Kreisen an Civil-Einwohnern 4,245,784 und mit Hinzurechnung der Militärbevölkerung von 53,316 eine factische Bevölkerung von 4,299,100 Seelen, also auf den Kreis durchschnittlich nur 45,735 Gesamt-Einwohner.

Die Tabelle Nr. 2 ergiebt nun aber, dass der Regierungsbezirk Düsseldorf in jedem seiner 17 Kreise durchschnittlich mit 73,178 Seelen, wovon 530 dem Militärstande angehörten, bevölkert war; diesen Durchschnitt überstiegen die Kreise: Crefeld, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Gladbach, Kempen, Lennep und Solingen. Hinter diesem Durchschnitte aber, welcher immer noch den aus den Kreisen a) des gesammten preussischen Staates, b) der alten Provinzen und c) der neu erworbenen Provinzen desselben erheblich überstieg, blieben zwar die Kreise Barmen, Cleve, Elberfeld, Geldern, Grevenbroich, Mettmann, Moers, Neuss und Rees zurück, doch überschritten von diesen die Kreise Barmen, Elberfeld, Moers und Rees den kreisweisen Durchschnitt sowohl des ganzen Staates, als auch der älteren Provinzen desselben, während die Kreise Barmen, Cleve, Elberfeld, Geldern, Mettmann, Moers und Rees den Durchschnitt der Kreise in den neu erworbenen Landestheilen erheblich überstiegen. Der ganze Regierungsbezirk enthielt also $\frac{1}{19}$ der Bevölkerung des ganzen preu-

ssischen Staates (d. h. einschliesslich der neuen Landestheile) und $\frac{1}{24}$ derjenigen des Norddeutschen Bundes, dessen Gesamtbevölkerung 29,910,502 betrug, während er bei einem Areale von 99,29 Quadratmeilen nur $\frac{1}{64}$ des ganzen preussischen Staates, der 6394 Quadratmeilen umfasste, enthielt.

Mit Rücksicht auf die absolute Bevölkerung (Volkszähl) nahm er unter den Regierungsbezirken resp. Landdrosteien des preussischen Staates die zweite Stelle ein, da nur der Regierungsbezirk Breslau, welcher Ende 1867 1,364,632 ortsanwesende Personen zählte, voranging; der Regierungsbezirk Oppeln mit 1,241,320 Ortsanwesenden kam unserem Bezirke nahe.

Capitel III. Die relative Bevölkerung oder Volksdichtigkeit.

(Bearbeitet vom Regierungs-Assessor v. Hirschfeld.)

§. 23. Dieselbe war im Regierungsbezirke Düsseldorf grösser, als in irgend einem andern Theile der preussischen Monarchie; sie betrug Ende 1867 durchschnittlich 12,529 Personen auf die geographische Quadratmeile. Diese Volkszahl war indess keineswegs gleichmässig in allen Theilen des Regierungsbezirks vorhanden. Die Kreise Cleve, Rees, Geldern, Moers, Neuss und Grevenbroich, welche hauptsächlich auf die Landwirthschaft angewiesen sind, hatten sämmtlich eine Bevölkerung von weniger als 10,000 Seelen auf die Quadratmeile. Die übrigen Kreise, welche sich mehr und resp. vorzüglich mit der Industrie beschäftigten, hatten daher auch eine um so dichtere Bevölkerung, nämlich durchschnittlich 40,952 oder, wenn man die Stadtkreise Elberfeld und Barmen ausser Betracht lässt, 17,592 Personen auf die Quadratmeile. Dagegen beträgt die Bevölkerung auf die Quadratmeile:

im preussischen Staate	3752 Seelen,
in der Rheinprovinz	7100 "
im Regierungsbezirk Köln	8239 "
" " Aachen	6348 "
" " Coblenz	5070 "
" " Trier	4415 "

Von den übrigen Regierungs-Bezirken resp. Landdrosteien des preussischen Staates hatten, abgesehen von der Stadt Berlin, die stärkste relative Bevölkerung

der Regierungsbezirk Wiesbaden mit 6916 Seelen,

„	„	Erfurt	„	5994	„
„	„	Arnsberg	„	5648	„
„	„	Breslau	„	5499	„
„	„	Oppeln	„	5107	„

auf die Quadratmeile.

Capitel IV. Die rechtliche oder ortsangehörige Bevölkerung.

(Bearbeitet vom Regierungs-Assessor v. Hirschfeld.)

§. 24. Unter rechtlicher (ortsangehöriger) Bevölkerung sind alle diejenigen Personen begriffen, welche innerhalb des Regierungsbezirks Düsseldorf ein Domicil im Sinne der Communalverfassung genommen haben, also einschliesslich derjenigen Angehörigen fremder Staaten, welche einen derartigen Aufenthalt im Bezirke hatten.

Ueber diese rechtliche (ortsangehörige) Bevölkerung des Regierungsbezirks Düsseldorf sind aus den nachfolgenden 3 Zusammenstellungen die näheren Angaben ersichtlich.

Die nachstehend verzeichneten 13,555 abwesenden Personen vertheilen sich in folgender Weise auf die einzelnen Kreise des Regierungsbezirks:

1. Barmen	331	männliche und	137	weibliche,	also zusammen	468	Personen,
2. Cleve	472	„	226	„	„	698	„
3. Crefeld	431	„	307	„	„	738	„
4. Duisburg	1513	„	402	„	„	1915	„
5. Düsseldorf	633	„	384	„	„	1017	„
6. Elberfeld	593	„	295	„	„	888	„
7. Essen	672	„	576	„	„	1248	„
8. Geldern	773	„	164	„	„	937	„
9. Gladbach	568	„	302	„	„	870	„
10. Grevenbroich	291	„	138	„	„	429	„
11. Kempen	295	„	92	„	„	387	„
12. Lennep	402	„	210	„	„	612	„
13. Mettmann	215	„	139	„	„	354	„
14. Moers	770	„	233	„	„	1003	„
15. Neuss	220	„	95	„	„	315	„
16. Rees	555	„	304	„	„	859	„
17. Solingen	563	„	254	„	„	817	„

mithin im Ganzen 9297 männliche und 4258 weibliche Personnn

oder überhaupt

13555 Personen.

Uebersicht über die ortsanwesende Bevölkerung mit Rücksicht auf die nur vorübergehende oder dauernde Anwesenheit am Zählungsorte.

Summa der factischen Bevölkerung		Davon vorübergehend als:						Summa		Alle übrigen Anwesenden	
		norddeutsche und zollvereinsländische See- und Flussschiffer		Reisende in Gasthöfen		Gäste in Familien zum Besuch					
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
636,235	607,792	1301	318	1213	103	1737	2527	4251	2948	631,984	604,844
1,244,027								7199		1,236,828	

Uebersicht über die abwesende Bevölkerung mit Rücksicht auf die Art der Abwesenheit vom Zählungsorte

a) Nicht über ein Jahr abwesend und zwar												b) länger als ein Jahr abwesend und zwar				Summa der nicht über ein Jahr und der länger als ein Jahr aus dem Zählungsorte abwesenden Personen									
1) als See- und Flussschiffer				2) auf Land- oder Seereise				3) auf Besuch ausserhalb des Ortes				I. länger als ein Jahr abwesend		II. länger als ein Jahr abwesend											
I. Preussische Unterthanen		II. Unterthanen anderer Staaten		III. Summa		I. Preussische Unterthanen		II. Unterthanen anderer Staaten		III. Summa		I. Preussische Unterthanen		II. Unterthanen anderer Staaten				III. Summa							
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männlich	weiblich						
1477	153	3	—	1480	153	1751	266	46	7	1797	273	2415	2484	39	23	2454	2507	3522	1811	44	14	3566	1325	9297	4258
												5731		2933						13555					

Die Summa aller zur Zeit der Zählung innerhalb der Gemeinden thatsächlich anwesenden Personen vom Civil- und Militärstande, indess mit Ausschluss derjenigen Personen, welche sich zur Zählungszeit vorübergehend in den Gemeinden aufgehalten haben, betrug also 631,984 männliche, 604,844 weibliche, in Summa 1,236,828 Personen, und die Summe aller zur Zählungszeit aus den Gemeinden thatsächlich, aber nur vorübergehend resp. nicht über ein Jahr, abwesenden Personen 5731 männliche, 2933 weibliche, in Summa 8664 Personen. Diese beiden Summen bildeten zusammen die ortsangehörige Bevölkerung des Regierungsbezirks Düsseldorf. Dieselbe stellte sich demnach auf 637,715 männliche, 607,777 weibliche, in Summa 1,245,492 Personen.

Diese ortsangehörige Bevölkerung vertheilte sich unter die 17 Kreise des Regierungsbezirks wie folgt:

	männliche weibliche Personen		Summa	Die factische resp. ortsanwesende Bevölke- rung stellte sich (wie bereits oben erwähnt) auf
1. Barmen	32919	32103	65022	636,235 männliche und 607,792 weibliche, oder überhaupt auf 1,244,027 Personen; dagegen die dem Regierungsbezirke Düsseldorf ortsangehö- rige Bevölkerung auf 637,715 männliche und 607,777 weibliche, oder überhaupt auf 1,245,492 Personen, sodass also die ortsangehörige Be- völkerung um 1,465 Personen oder 0,118% stärker als die ortsan- wesende Bevölkerung
2. Cleve	24360	24551	48911	
3. Crefeld	39691	41655	81346	
4. Duisburg	64248	58312	122560	
5. Düsseldorf	54928	54002	108930	
6. Elberfeld	32400	32965	65365	
7. Essen	60107	49736	109843	
8. Geldern	25113	24520	49633	
9. Gladbach	46161	45362	91523	
10. Grevenbroich	19934	19496	39430	
11. Kempen	40335	38970	79305	
12. Lennep	41948	38080	80028	
13. Mettmann	27292	25482	52774	
14. Moers	29994	29667	59661	
15. Neuss	21289	21472	42761	
16. Rees	30893	28494	59387	
17. Solingen	46103	42910	89013	
Summa	637715	607777	1245492	

war. Die vorübergehend abwesende Bevölkerung belief sich (wie angegeben) auf 8664 Personen oder 0,696% der ortsanwesenden Bevölkerung und die vorübergehend anwesenden auf 7199 Personen oder 0,578% der ortsanwesenden Bevölkerung. Diese Zahlen deuten darauf hin, dass zur Zeit der Zählung in unserem Bezirk die Bewegung der Bevölkerung durch Reisen nicht sehr bedeutend gewesen war, und zwar aus dem schon angegebenen Grunde wegen der Jahreszeit.

Die am 3. December 1867 als im Regierungsbezirke Düsseldorf

A. Innerhalb des norddeutschen Bundes.

Namen
der
Kreise.

1.	des Preussischen Staats		des Herzogthums Lauenburg		des Grossherzogthums Mecklenburg-Schwerin		des Grossherzogthums Mecklenburg-Strelitz- Ratzeburg		der freien Stadt Lübeck mit Gebiet		der freien Stadt Hamburg mit Gebiet		der freien Stadt Bremen mit Gebiet		des Grossherzogthums Oldenburg		des Fürstenthums Lippe-Deimold		des Fürstenthums Schaumburg-Lippe		des Fürstenthums Waldeck	
	männlich 2.	weiblich 3.	ml. 4.	wl. 5.	ml. 6.	wl. 7.	ml. 8.	wl. 9.	ml. 10.	wl. 11.	ml. 12.	wl. 13.	ml. 14.	wl. 15.	ml. 16.	wl. 17.	ml. 18.	wl. 19.	ml. 20.	wl. 21.	mnl. 22.	wbl. 23.
1. Barmen	32321	31980	—	—	1	2	—	—	3	—	4	—	2	2	3	3	7	1	—	—	235	90
2. Cleve	23227	23663	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
3. Crefeld	39344	41477	—	—	4	1	1	1	1	—	5	4	1	1	1	3	1	2	—	—	—	4
4. Düsseldorf	53997	53570	1	10	6	3	—	—	1	—	16	9	7	9	12	5	9	12	2	2	15	14
5. Duisburg	63154	58016	—	—	2	1	—	—	1	—	1	—	—	3	9	5	12	6	1	—	9	6
6. Elberfeld	32050	32787	—	—	5	1	2	1	2	—	6	—	—	1	7	2	12	—	—	—	82	54
7. Essen	59657	49609	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	2	1	5	—	—	24	9
8. Geldern	24085	23902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
9. Gladbach	45608	45070	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	5	2	—	—	2	1	—	—	3	6
10. Grevenbroich	19731	19411	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Kempen	38258	37419	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
12. Lennep	41545	37936	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	116	70
13. Mettmann	27097	25407	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	1	—	32	9
14. Moers	29479	29547	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	1
15. Neuss	21238	21429	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Rees	30068	27776	—	—	2	—	1	—	—	2	5	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—
17. Solingen	45880	42895	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—	12	1
Summa des Regierungs- Bezirks	626739	601894	—	1	29	12	8	2	8	—	43	21	22	19	40	20	67	31	5	2	535	265

B. Andere Staaten.

Namen der Kreise.	des südlich vom Main gelegenen Theils des Grossherzogth. Hessen		des Grossherzogthums Baden.		des Königreichs Württemberg.		des Königreichs Baiern		der österreichischen Monarchie.		des Fürstenthums Lichtenstein		der schweizerischen Eidgenossenschaft		des Grossherzogthums Luxemburg.		des Königreichs der Niederlande mit Colonien		des Königreichs Belgien.		der Königreiche Schweden u. Norwegen	
	mnl. 51.	wl. 52.	mnl. 53.	wl. 54.	mnl. 55.	wl. 56.	mnl. 57.	wl. 58.	mnl. 59.	wl. 60.	ml. 61.	wl. 62.	mnl. 63.	wl. 64.	ml. 65.	wl. 66.	mnl. 67.	weibl. 68.	mnl. 69.	wbl. 70.	ml. 71.	wl. 72.
1. Barmen	17	6	5	4	25	5	15	1	6	2	—	—	10	—	—	—	17	2	4	2	—	—
2. Cleve	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1033	848	4	5	—	—
3. Crefeld	—	4	9	1	6	2	17	10	9	8	—	—	17	10	—	—	86	44	17	5	1	—
4. Düsseldorf	22	16	33	7	28	15	34	23	47	21	—	—	40	21	3	—	127	90	108	74	45	29
5. Duisburg	9	1	25	11	9	1	41	10	12	5	—	—	12	11	1	—	584	277	199	149	—	—
6. Elberfeld	16	1	14	4	9	4	21	3	13	2	—	—	14	8	—	1	21	14	3	1	1	—
7. Essen	15	4	6	1	4	1	12	5	24	2	—	—	6	1	7	5	183	68	61	35	1	—
8. Geldern	1	—	4	5	4	1	—	—	3	6	—	—	—	—	—	—	956	596	4	4	—	—
9. Gladbach	2	—	2	2	9	3	21	17	7	1	—	—	34	19	1	2	190	136	24	16	1	—
10. Grevenbroich	—	1	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—	5	4	—	—	3	—	8	1	—	—
11. Kempen	3	3	1	1	—	—	1	4	3	—	—	—	5	3	—	—	1878	1490	73	47	—	—
12. Lennep	11	—	1	—	5	—	11	—	3	—	—	—	3	—	5	4	35	—	6	—	—	—
13. Mettmann	9	3	1	—	5	—	6	2	9	—	—	—	3	—	3	—	8	10	5	—	—	—
14. Moers	2	—	3	—	1	2	4	—	3	—	—	—	4	2	—	—	62	31	4	4	—	—
15. Neuss	3	1	4	2	—	1	3	2	3	—	3	—	3	—	—	—	48	29	18	7	—	—
16. Rees	1	1	—	1	1	—	3	4	6	1	—	—	2	—	—	—	772	659	3	3	2	—
17. Solingen	6	—	6	3	10	5	8	3	12	1	—	—	3	—	—	—	21	10	—	—	—	—

anwesend nachgewiesene Personen waren Angehörige folgender Staaten:

A. Innerhalb des norddeutschen Bundes.

des Herzogthums Braunschweig		des Herzogthums Anhalt		des Königreichs Sachsen		des Großherzogthums Sachsen-Weimar		des Großherzogthums Sachsen-Altenburg		des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha		des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen		des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt		des Herzogthums Sachsen-Meiningen		des Fürstenthums Reuss älterer Linie		des Fürstenthums Reuss jüngerer Linie		des nördlich vom Main gelegenen Theils des Großherzogth. Hessen		Summa der Angehörigen des norddeutschen Bundes				
ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	männlich	weiblich			
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49			
9	1	2	—	20	7	13	5	2	1	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	49	15	32676	32107	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	23233	23665	
4	1	3	—	12	—	5	2	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	2	4	39390	41502		
15	4	16	5	50	14	18	2	1	1	4	1	—	—	2	—	2	4	3	—	5	—	—	29	12	54217	53672		
11	2	—	1	9	1	11	5	2	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	22	5	63248	58051		
3	3	—	—	43	2	14	3	5	—	2	2	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	16	2	32263	32856		
2	—	3	—	26	4	36	26	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	4	59518	49663		
1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24093	23903	
3	1	—	—	22	16	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	45654	45104	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19731	19411
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38262	37419
8	—	—	—	5	—	42	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	43	6	41763	38017		
1	—	—	—	4	1	10	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	4	27180	25426		
1	—	—	—	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	29490	29552		
1	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	21241	21430		
1	1	1	2	4	1	3	1	—	—	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	30090	27792		
1	—	—	—	10	1	7	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	45933	42900		
61	13	28	8	213	50	161	50	14	4	16	5	14	1	14	1	12	8	7	—	9	1	237	62	628282	602470			
																							1230752					

B. Andere Staaten.

des Königreichs Dänemark mit Colonien		des Königreichs Grossbritannien mit Besitzungen und Colonien		des Kaiserthums Frankreich mit Colonien		des Königreichs Spanien mit Colonien		des Königreichs Italien		des türkischen Reichs mit Dependenz		des Fürstenthums Rumänien		des russischen Reichs Polen und Finnland		der vereinigten Staaten von Nord-Amerika		des Kaiserthums Brasilien		sonstiger Staaten		Staatsangehörigkeit unbekannt		Summa A und B			
ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	ml.	wl.	männlich	weiblich		
73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98		
1	—	—	—	5	1	—	—	2	—	1	—	—	—	5	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	32813	32132
—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24282	24518
1	—	11	10	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	39576	41610
1	1	44	76	58	27	2	1	21	1	—	—	—	—	2	10	15	24	22	—	—	—	—	—	—	1	54870	54118
1	—	18	12	4	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	64174	58529
—	—	10	10	7	2	—	—	7	—	1	—	—	—	4	2	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	32411	32910
—	—	—	2	8	6	2	1	16	—	—	—	—	—	3	1	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	60172	49799
—	—	1	4	2	4	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25070	24526
—	—	18	11	8	4	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	45976	45319
—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19754	19422
—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40230	38968
—	—	—	—	5	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41825	38021
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27260	25442
—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	29579	29594
—	—	1	—	6	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	21337	21481
1	—	1	—	4	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30888	28467
1	—	6	2	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	1	1	1	1	3	—	—	—	—	46018	42916
2	1	11	100	100	5	5	9	60	5	9	—	—	—	9	9	25	55	2	1	90	7	6	1	628282	602470		

Capitel V. Staatsangehörigkeit der gezählten factischen (ortsanwesenden) und ortsabwesenden Bevölkerung.

(Bearbeitet vom Regierungs-Assessor von Hirschfeld.

§. 25. Ueber die Staatsangehörigkeit der am 3. December 1867 anwesend gewesenen Bevölkerung nach dem Geschlechte giebt die Tabelle Nr. 3 die näheren Data für die einzelnen Kreise des Regierungsbezirks Düsseldorf. Die Vertheilung dieser factischen Bevölkerung nach Stadt und Land erhellt aus der Tabelle Nr. 4.

Die Staatsangehörigkeit derjenigen nach §. 24 zur rechtlichen (ortsangehörigen) Bevölkerung gehörigen Personen (Preussen und Nichtpreussen), welche als vorübergehend abwesend vom Zählungs-orte nachgewiesen sind (nach Stadt und Land), ergiebt sich aus Tabelle Nr. 5; über den muthmaasslichen Aufenthalt der in §. 24 als abwesend nachgewiesenen preussischen Unterthanen (nach Stadt und Land) ergiebt die Tabelle Nr. 6 das Nähere. Wir haben hier nur die Tabellen ohne Zusammenstellung der aus denselben ersichtlichen Resultate im Interesse grösserer Uebersichtlichkeit, die bei den unvermeidlich weitläufigen Zusammenstellungen leiden würde, gegeben. Eine Vergleichung dieser Tabellen Nro. 3 bis 6 giebt aber noch keinen positiven Anhalt dafür: „mit welchen Ländern der Regierungsbezirk Düsseldorf Verkehrsbeziehungen unterhielt. Erst in Verbindung mit der im II. Bande gegebenen Statistik des Personenverkehrs für das ganze Jahr 1867 wird sich — und auch hier nur bis zu einer gewissen und dadurch, dass die durchgehenden Billets im Eisenbahnverkehre noch nicht gleichmässig eingeführt sind, immer noch beschränkten Grenze — ein genaueres Bild über die Verkehrsbeziehungen unseres Bezirkes gewinnen lassen.

**Übersicht über die Staatsangehörigkeit der factischen Bevölkerung des Regierungsbezirks Düsseldorf
nach Stadt und Land.**

Forts. zur Tab. Nr. 4.

		männlich	weiblich	männlich	weiblich			männlich	weiblich	männlich	weiblich
a) in den Städten. b) in den Landgemeinden. c) Summa und zwar: Unterthanen.				c) Summa		a) in den Städten. b) in den Landgemeinden. c) Summa und zwar: Unterthanen.				c. Summa.	
27. des Königreichs Baiern	a	175	73	199	84	39. des Königreichs Portugal mit Colonien	a	—	—	—	—
	b	24	11				b	50	4	66	5
28. der österreichischen Monarchie	a	125	35	167	53	40. des Königreichs Italien	a	16	1	1	—
	b	42	18				a	1	—	—	—
29. des Fürstenthums Lichtenstein	a	—	—	3	—	41. des Kirchenstaats	a	—	—	—	—
	b	3	—			42. des Königreichs Griechenland	a	2	—	2	—
30. der schweizerischen Eidgenossenschaft	a	128	66	162	79	43. des türkischen Reichs m. Dependenzen	a	—	2	—	2
	b	34	13			44. des Fürstenthums Rumänien	a	—	—	—	1
31. des Grossherzogthums Luxemburg	a	14	7	20	12	45. des Fürstenthums Serbien	a	—	1	—	—
	b	6	5				b	—	—	—	1
32. des Königreichs der Niederlande mit Colonien	a	1992	1476	6023	4304	46. des russischen Reiches mit Polen und Finnland	a	22	21	25	23
	b	4031	2828				b	3	2		
33. des Königreichs Belgien	a	314	210	541	353	47. der vereinigten Staaten von Nord-Amerika	a	56	46	65	55
	b	227	143				b	9	9	3	1
34. der Königreiche Schweden und Norwegen	a	51	29	51	29	48. des Kaiserthums Brasilien	a	3	1	26	7
35. des Königreichs Dänemark mit Colonien	a	6	1	6	1	49. andere Staaten angehörig	a	26	7	6	1
36. des Königreichs Grossbritannien mit Besitzungen und Colonien	a	102	118	114	133	50. Staatsangehörigkeit unbekannt	a	6	1		
	b	12	15								
37. des Kaiserthums Frankreich mit Colonien	a	114	46	120	54	a) Summa in den Städten	352681 339448				
	b	6	8			b) in den Landgemeinden	283554 268344				
38. des Königreichs Spanien mit Colonien	a	5	2	5	2	c) Summa des Regierungsbezirks			636235 607792		
	b					Total			1244027		

Uebersicht über die Staatsangehörigkeit der abwesenden Bevölkerung.

		männlich	weiblich	männlich	weiblich			männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unterthanen				Summa		Unterthanen				Summa	
1. des preussischen Staats	a	5182	2723	9165	4214	18. der Königreiche Schweden und Norwegen	a	1	—	1	—
	b	3983	1491			19. des Königreichs Grossbritannien mit Besitzungen und Colonien	a	6	1	6	2
2. des Grossherzogthums Mecklenburg-Schwerin	a	2	—	2	—		b	—	1	6	2
3. der freien Stadt Hamburg mit Gebiet	a	3	—	3	—	20. des Kaiserthums Frankreich mit Colonien	b	2	—	2	—
4. des Grossherzogthums Oldenburg	a	2	—	2	—	21. des Königreichs Italien	a	2	—	2	—
5. des Fürstenthums Lippe-Detmold	a	1	—	1	—	22. der vereinigten Staaten von Nord-Amerika	a	7	3	7	3
6. des Fürstenthums Waldeck	a	1	—	2	—						
	b	1	—	—	—						
7. des Herzogthums Braunschweig	a	6	—	6	—						
8. des Königreichs Sachsen	a	3	1	3	1						
9. des Grossherzogthums Sachsen-Weimar	a	1	—	1	—						
10. des nördlich vom Main gelegenen Theils des Grossherzogthums Hessen	a	2	1	2	1						
11. des Grossherzogthums Baden	a	4	1	5	1						
	b	1	—	—	—						
12. des Königreichs Württemberg	a	3	—	3	—						
13. des Königreichs Baiern	a	1	—	1	—						
14. der österreichischen Monarchie	a	3	4	3	4						
15. der schweizerischen Eidgenossenschaft	a	2	—	2	—						
16. des Königreichs der Niederlande mit Colonien	a	29	19	73	29						
	b	44	10								
17. des Königreichs Belgien	a	3	3	5	3						
	b	2	—								
						Summa der Unterthanen der vorausgeführten Staaten				5261	2752
						a) in den 64 Städten des Bezirks				8013	
						b) in den Landgemeinden				4036 1506	
										5542	
						mithin c) im ganzen Regierungs-Bezirk				9297 4258	
										13555	

Uebersicht über den vermuthlichen Aufenthalt der in §. 24 als abwesend nachgewiesenen
preussischen Unterthanen.

Tabelle Nr. 6.

a) abwesende aus den Stadtgemeinden		männlich	weiblich	männlich	weiblich	a) abwesende aus den Stadtgemeinden		männlich	weiblich	männlich	weiblich
1. im preussischen Staate	a	4101	2407	7570	3790	18. in dem nördlich vom Main gelegenen Theile des Grossherzogthums Hessen	a	14	—	25	1
	b	3469	1383				b	11	1		
2. im Grossherzogthum Lauenburg	a	1	—	8	—	19. in dem südlich vom Main gelegenen Theile des Grossherzogthums Hessen	a	19	—	92	7
	b	7	—				b	73	7		
3. im Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin	a	4	1	4	1	20. im Grossherzogthum Baden	a	21	12	110	17
4. in der freien Stadt Lübeck mit Gebiet	a	2	—	2	—		b	89	5		
5. in der freien Stadt Hamburg m. Gebiet	a	26	2	26	2	21. im Königreich Württemberg	a	17	8	18	8
6. in der freien Stadt Bremen mit Gebiet	a	6	2	6	2		b	1	—		
7. im Grossherzogthum Oldenburg	a	4	—	4	—	22. im Königreich Baiern	a	28	11	43	17
8. im Fürstenthum Lippe-Detmold	a	4	4	4	4		b	15	6		
9. im Fürstenthum Schaumburg-Lippe	a	1	—	2	—	23. in der österreichischen Monarchie	a	23	3	37	9
	b	1	—				b	14	6		
10. im Fürstenthum Waldeck	a	4	1	4	1	24. in der schweizerischen Eidgenossenschaft	a	32	11	33	11
11. im Herzogthum Braunschweig	a	7	1	7	1		b	1	—		
12. im Herzogthum Anhalt	a	3	2	4	2	25. im Grossherzogthum Luxemburg	a	3	1	4	2
	b	1	—				b	1	1		
13. im Königreich Sachsen	a	26	5	26	6	26. im Königreiche der Niederlande mit Colonien	a	156	71	330	126
	b	—	1				b	174	55		
14. im Grossherzogthum Sachsen-Weimar	a	4	1	4	1	27. im Königreiche Belgien	a	52	40	58	46
15. im Grossherzogthum Sachsen-Meiningen	a	13	1	24	1		b	6	6		
	b	11	—			28. im Königreiche Schweden und Norwegen	a	6	—	6	—
16. im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha	a	2	—	2	—	29. im Königreiche Dänemark m. Colonien	a	3	—	3	—
17. im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt	a	1	—	1	—						

Zweiter Theil.

Der Stand und die Bewegung der Bevölkerung im Regierungsbezirke Düsseldorf
bis zum Jahre 1872.

Abtheilung I.

Die factische (ortsanwesende) Gesamt- (Civil- und Militär-) Bevölkerung am Schlusse des Jahres 1871 überhaupt und nach dem Geschlechte.

Die Volkszählung vom 1. December 1871 hat durch die neu eingeführte Zählkarten-Methode die Betheiligung der Bevölkerung in einem höheren Grade in Anspruch genommen, als bei den früheren Zählungen. Trotz der im hiesigen Bezirke erwiesenen Unmöglichkeit, die Zählkarten-Methode nach den Intentionen des statistischen Bureaus allseitig durchzuführen, dürfte bei der umfangreichen Thätigkeit, mit welcher sich die Behörden und Zähler diesem wichtigen Zweige der Volkswirthschaft gewidmet hatten, das Resultat der Zählung als ein zuverlässiges zu bezeichnen sein.

Die nachfolgende Tabelle 1 enthält die factische (ortsanwesende) Gesamtbevölkerung überhaupt, sowie nach dem Geschlechte in sämtlichen Kreisen, Stadt- und Landbürgermeistereien pro 1871.

Tabelle 2 umfasst die absolute factische Militärbevölkerung, die relative factische Gesamtbevölkerung (Volksdichtigkeit) für 1871 und die absolute und relative Zunahme (überhaupt und in Procenten) der Bevölkerung seit 1867 für die 8 Städte von über 20000 Einwohnern und resp. die Kreise des Regierungsbezirks Düsseldorf, für den letzteren und die Regierungsbezirke Cöln,

Aachen, Coblenz und Trier, sowie für die Rheinprovinz, die Stadt Berlin und den ganzen Preussischen Staat.

In Tabelle 3 folgt dann die Zunahme der Bevölkerung des Regierungsbezirks Düsseldorf im Gegensatze zu den übrigen rheinischen Regierungsbezirken und dem Staate seit 1843.

Tabelle 4 enthält die Ab- und Zuzüge der Bevölkerung innerhalb des Regierungsbezirks Düsseldorf von Ort zu Ort von Ende 1867—1871.

1. Die relative Bevölkerung

(Volksdichtigkeit).

Ausweislich der Tabelle 2 Kol. 3 hatte der Regierungsbezirk Düsseldorf 1871 eine bei weitem grössere Volksdichtigkeit, als die übrigen 4 rheinischen Regierungsbezirke, als die Rheinprovinz und der Preussische Staat, dessen Volksdichtigkeit auch von der Rheinprovinz und ihren sämtlichen 5 Regierungsbezirken übertroffen wird. Von den anderen (ausserrheinischen) Regierungsbezirken und Provinzen wird die relative Bevölkerung des Regierungsbezirks Düsseldorf auch nicht annähernd erreicht. Am nächsten stehen ihm die Regierungsbezirke Wiesbaden und Arnberg, welche beinahe halb so dicht bevölkert sind; die übrigen Regierungs- (resp. Landdrostei-) Bezirke schwanken zwischen noch nicht $\frac{1}{7}$ und $\frac{1}{2}$ der Düsseldorfer Volksdichtigkeit.

Innerhalb des Regierungsbezirks Düsseldorf zeigt von den dargestellten 8 grösseren Städten Essen die grösste und Duisburg die geringste Volksdichtigkeit; dazwischen stehen in verschiedenen Abstufungen die übrigen 6 Städte und zwar, von der grössten Dichtigkeit anfangend: Barmen, Crefeld, Elberfeld, Gladbach, Düsseldorf und Remscheid. Trotz ihrer dichten Bevölkerung erreicht Essen noch nicht die Hälfte der von Berlin.

Die verhältnissmässig geringe Volksdichtigkeit obiger 8 Städte ist eine Eigenthümlichkeit der rheinischen Städte, deren Entstehung, Bauart und Communalverfassung — wie in der folgenden Abtheilung bei der Fruchtbarkeit und Sterblichkeit noch speciell erörtert werden wird — zum grossen Theile von den übrigen, mehr geschlossenen Städten der anderen Provinzen abweicht, demnach wesentlich verschiedene Lebensverhältnisse bedingt, und also bei der volkswirtschaftlichen Entwicklung in Betracht kommt.

Unter den übrigen Kreisen des Regierungsbezirks Düsseldorf zeigt der Kreis Essen (X) die grösste und der Kreis Geldern

(XI) die geringste Volksdichtigkeit. Der letztere ist aber immer noch dichter bevölkert, als durchschnittlich die Regierungsbezirke Coblenz und Trier, und der ganze Staat; der Regierungsbezirk Aachen ist im Durchschnitte dichter bevölkert, als die Düsseldorfer Kreise Cleve, Geldern, Mörs und Rees, und der Regierungsbezirk Cöln ausser diesen noch dichter bewohnt als die Kreise Düsseldorf und Neuss *).

2. Zu- und resp. Abnahme der Bevölkerung seit 1867.

Ausweislich der Tabelle 2 Kol. 4 und 5 hat die Bevölkerung des Regierungsbezirks Düsseldorf seit 1867 in einem die übrigen rheinischen Regierungsbezirke, von denen Coblenz sogar eine Abnahme zeigt, sowie die Rheinprovinz und den Staat erheblich hinter sich zurücklassenden Grade zugenommen. Innerhalb des Regierungsbezirks Düsseldorf zeigen zunächst die 8 grossen Städte mit Ausnahme von Gladbach eine ausserordentliche Zunahme. Obenan stehen Essen (mit 26,58 %) und Duisburg (mit 18,54 %), beide Berlin noch übersteigend; dann folgen Barmen (mit 14,63 %), Remscheid (mit 10,26 %), Düsseldorf (mit 9,43 %), Elberfeld (mit 9,28 %), Crefeld (mit 6,19 %), während Gladbach die auch gegenüber den meisten übrigen Kreisen nur geringe Zunahme von 1,99 % erfahren hat. Von den letzteren schliessen sich jenen 7 grossen Städten die Kreise Essen (mit 20,57 %), Mülheim a. d. Ruhr (mit 10,33 %), und Gladbach (excl. Stadt Gladbach mit 6,76 %) an. Von den übrigen Kreisen zeigen Kempen, Solingen, Crefeld, Neuss, Mettmann, Düsseldorf noch immer eine grössere Zunahme, als die Stadt Gladbach, hinter welcher nur die Kreise Geldern und Lennep mit noch nicht 1 % Zunahme zurückstehen. Dagegen hat die Bevölkerung der Kreise Cleve (um 2,63 %), Rees (um 2,03 %), Mörs (um 1,91 %) und Grevenbroich (um 1,07 %) seit 1867 abgenommen.

Gegenüber den übrigen Provinzen und Regierungsbezirken des Preussischen Staates wird der Regierungsbezirk Düsseldorf mit

*) Die vorstehende Volksdichtigkeit ist nach dem Verhältnisse der Gesamtfläche zur Einwohnerzahl berechnet und unter jener der sogen. öffentliche Besitz (Domänen, Forsten u. s. w.) einbegriffen, welcher im Regierungsbezirke Düsseldorf sehr gering (etwas über 8 geogr. □ Meilen), in den östlichen Provinzen aber sehr gross (z. B. in Preussen über 221 □ M.) ist. Nach Abzug jenes öffentlichen Besitzes (vgl. Abthl. II, Abschn. II.) wird das Verhältniss etwas modificirt.

seiner relativen Bevölkerungszunahme von 6,78 Procent seit 1867 nur vom Regierungsbezirke Arnberg, welcher 9,41 Procent Zunahme aufweist, (und von Berlin) übertroffen; die anderen Bezirke bleiben — grösstentheils weit — hinter ihm zurück und folgen ihm in nachstehender Ordnung:

Es hatten eine relative Zunahme der Bevölkerung (im Procentsatze) von 1867—1871: die Regierungs- (resp. Landdrostei-) Bezirke:

Oppeln	5,50 ‰
Hannover	4,92 ‰
Wiesbaden	3,91 ‰
Breslau	3,66 ‰
Posen	3,12 ‰
Marienwerder	2,86 ‰
Bromberg	2,86 ‰
Magdeburg	2,70 ‰
Danzig	1,90 ‰
Merseburg	1,67 ‰
Königsberg	1,59 ‰
Osnabrück	1,58 ‰
Schleswig	1,44 ‰
Sigmaringen	1,41 ‰
Frankfurt	1,41 ‰
Potsdam (ohne Berlin)	0,90 ‰
Lüneburg	0,65 ‰
Stade	0,46 ‰
Liegnitz	0,33 ‰

dagegen eine relative Abnahme der Bevölkerung die Regierungsbezirke:

Erfurt	0,21 ‰
Gumbinnen	0,27 ‰
Cöslin	0,40 ‰
Cassel	0,42 ‰
Hildesheim	0,65 ‰
Stettin	0,68 ‰
Minden	0,75 ‰
Münster	0,78 ‰
Aurich	1,24 ‰
Stralsund	3,36 ‰

Die Rheinprovinz hat wegen der Abnahme im Regierungsbezirke Coblenz eine geringere relative Zunahme (3,58 ‰) als die Provinzen Brandenburg (5,42 ‰ wegen Berlin), und Westfalen

(3,95 %), steht dagegen günstiger, als die anderen Provinzen, von denen:

Schlesien	3,39 %
Posen	3,03 %
Sachsen	1,75 %
Preussen	1,51 %
Hessen-Nassau	1,49 %
Schleswig-Holstein	1,44 %
Hannover	1,14 %

Zunahme und

Pommern 0,97 %

Abnahme seit 1867 erlitten.

3. Die Abnahme der Bevölkerung innerhalb des Regierungsbezirks Düsseldorf in den landwirthschaftlichen Gegenden, der Wegzug von Arbeitskräften aus denselben nach den Industriedistricten und die Zunahme der letzteren durch den Zuzug von ausserhalb; volkwirthschaftliche Bedeutung dieser Bewegung.

Die ausgedehnte Industrie des Regierungsbezirks Düsseldorf hat schon seit Decennien durch ihren lohnenden Verdienst und durch die hohen Löhne aus den benachbarten Districten viele auswärtige Arbeitskräfte, deren sie bei der Insufficienz der einheimischen bedurfte, an sich gezogen. So lange die landwirthschaftlichen Gegenden des Regierungsbezirks nur die entbehrlichen Hände, an denen sie unter den günstigen hiesigen Agrar-, Boden- und Erwerbsverhältnissen bei ihrer, andere ackerbaureibende Gegenden meist übertreffenden Volksdichtigkeit einen grösseren Ueberfluss, als die letzteren hatten, der Industrie abgaben, diente diese, auf dem im Menschen liegenden Bestreben zur Verbesserung seiner Lage beruhende naturgemässe Bewegung dem beiderseitigen Interesse. Sie hob die Industrie, ermöglichte deren weitere Ausdehnung, und verhalf den ihr Zuziehenden schneller zu Wohlstand und Selbständigkeit, als ihnen in der Heimath bei den dortigen mehr primitiven Zuständen und ihrer immerhin grösseren Abhängigkeit möglich war. Diese günstigere Lage kam auch den Zurückbleibenden zu Gute, erleichterte ihnen die Uebernahme des väterlichen Gutes und gewährte für die Bewirthschaftung desselben günstigere Bedingungen, als ihnen zu Theil werden konnten, wenn die Wegziehenden mit ihrem Lebensunterhalte allein auf den Mitbesitz der ererbten Scholle angewiesen wären, so lange das erforderliche Wirthschaftspersonal in auskömmlichem Maasse zu Gebote stand.

Allein diese Auswanderungen haben sich neuerdings erheblich gesteigert. Sie gehen stellenweise so weit, dass — wie z. B. in den weniger fruchtbaren Gegenden des Clevischen — der Grund und Boden von den der Industrie zuziehenden Eigenthümern förmlich derelinqürt wird, und bereiten, wenn es so fort geht, eine bereits begonnene Entvölkerung einzelner Striche vor, welche die hiesigen Landesculturinteressen wesentlich bedroht. Nur ein verhältnissmässig kleiner Theil der Wegziehenden wandert in das Ausland oder in andere Provinzen des Staates aus (vgl. Abtheilg. II, Abschnitt I). Die überwiegend grösste Mehrzahl bleibt zwar im hiesigen Regierungsbezirke, wendet sich aber den Industriegegenden desselben zu. Da über den Umfang dieser Bewegung bisher noch keine speciellen Resultate vorhanden sind, so haben wir nachstehend versucht, diesem bedeutungsvollen Momente etwas näher zu treten.

Ausweislich der Tabelle 2 hatte sich von Ende 1867 bis 1871 die Bevölkerung der Kreise

Cleve um	1283	Einw.,	oder	139	auf	der	geogr.	□	Meile
Grevenbroich um	420	"	"	97	"	"	"	"	"
Mörs um	1130	"	"	107	"	"	"	"	"
Rees um	1206	"	"	126	"	"	"	"	"
zusammen um	4039	Einw.,	oder	120	auf	der	geogr.	□	Meile

vermindert, die aller übrigen Kreise dagegen vermehrt.

Schon diese Zahlenverhältnisse deuten einen Verlust an Menschen an, weil bei dem fast überall stattfindenden Ueberschusse der Geburts- über die Sterbefälle ein Rückgang der Bevölkerung nur im Wege der Auswanderung resp. des Wegziehens nach anderen Gegenden stattfindet. Dennoch zeigen sie auch nicht annähernd den zu theilweiser Entvölkerung führenden Umfang jener Auswanderung (ohne Ersatz durch entsprechende Einwanderung), weil die Zuzüge innerhalb der einzelnen Kreise bei der Summe der Wegzüge des ganzen Kreises in Abzug kommen und der Geburtsüberschuss noch immer einen grossen Theil des Deficits deckt.

In Tabelle 4 ist daher für die einzelnen Stadt- und Land-Bürgermeistereien des Regierungsbezirks Düsseldorf unter Zugrundelegung der ermittelten, einen ziemlich zuverlässigen Anhalt für den damaligen wirklichen Stand der Bevölkerung bietenden orts-angehörigen Bevölkerung zu Ende d. J. 1867 (Kol. 2) und unter Berücksichtigung des in den 4 Jahren 1868, 1869, 1870 und 1871 nachgewiesenen Ueberschusses der Geburts- über die Sterbefälle (Kol. 4) gegenüber der aus der Volkszählung vom 1. December 1871 resultirenden Ab- und resp. Zunahme der Bevölkerung (Kol. 3)

der danach sich ergebende Weg- und Zuzug in Kol. 5 zusammengefasst. Bei diesem Verfahren mussten die einzelnen Kreise in 4 Complexe von Bürgermeistereien zerlegt werden und zwar,

I. Zur Ermittlung des Wegzuges ohne Ersatz (d. h. eines durch entsprechenden Zuzug nicht gedeckten Wegzuges, gleichviel ob ein Zuzug überhaupt gar nicht stattgefunden hat, oder hinter dem Wegzuge zurückgeblieben ist):

A. In solche, deren Bevölkerungen seit Ende 1867 überhaupt abgenommen haben, worunter 95 Bürgermeistereien incl. 19 Städte fallen (sub I. A. Nr. 1—95 aufgeführt); die Abnahme plus Ueberschuss der Geburts- über die Sterbefälle ergibt den Wegzug.

B. In solche, deren Bevölkerungen seit 1867 zwar überhaupt zugenommen haben, in denen aber diese Zunahme hinter dem Ueberschusse der Geburts- über die Sterbefälle zurückgeblieben ist; hierher gehören 65 Bürgermeistereien incl. 18 Städte (sub I. B. Nr. 96—160); der Ueberschuss der Geburts- über die Sterbefälle minus Zunahme ergibt hier die qu. Wegzüge.

Sonach haben Wegzüge ohne Ersatz überhaupt stattgefunden in 160 Bürgermeistereien incl. 37 Städte.

II. Zur Ermittlung des den Wegzug übersteigenden Zuzuges:

A. In solche Bürgermeistereien, deren Bevölkerungen seit 1867 zugenommen haben, und in denen diese Zunahme den Ueberschuss der Geburts- über die Sterbefälle überstieg (sub II. A. Nr. 1—61); als solche waren vorhanden 61 Bürgermeistereien incl. 27 Städte, zu denen die 8 grossen Städte mit über 20000 Einwohnern gehören; die Zunahme minus Ueberschuss der Geburts- über die Sterbefälle ergibt diesen Zuzug (die Vermehrung der Bevölkerung durch Zuzug von Aussen).

B. Neben diesen 3 Kategorien steht vereinzelt die Stadt Kaiserswerth, deren Bevölkerung zwar abgenommen hat, aber nur in Folge des die Vermehrung durch Zuzüge übersteigenden Ueberschusses der Sterbe- über die Geburtsfälle, so dass auch hier ein Zuzug stattgefunden hat (II. B. Nr. 62); hier ergibt der Ueberschuss der Sterbefälle minus Abnahme den qu. Zuzug.

Ausser in Kaiserswerth hatte ein Ueberschuss der Sterbe- über die Geburtsfälle in den 4 Jahren 1868—1871 zusammen nur noch stattgefunden in der Stadt Wesel (I. A. Nr. 47), in der Landbürgermeisterei Schermbeck (ibid. Nr. 53) und in der Stadt Kempen (II. A. Nr. 36), fast überall ein Ueberschuss der Geburten.

Betrachten wir nun die Data der Tabelle 4, so ergeben sich nachstehende bedeutungsvolle Resultate.

A. Die Abnahme der Bevölkerung im Allgemeinen.

Innerhalb der Eingangs erwähnten 4 Kreise Cleve, Grevenbroich, Mörs und Rees, deren Totalbevölkerung seit 1867 überhaupt abgenommen, sowie innerhalb der 10 Kreise Geldern, Kempen, Crefeld (sog. Landkreis*), Gladbach, Neuss, Solingen, Lennep, Mettmann, Düsseldorf (Land) und Mülheim a. d. Ruhr, deren Bevölkerung im Allgemeinen zugenommen hatte, ist bei 95 Bürgermeistereien (Tab. 4 I. A. 1—95) in Folge des den Ueberschuss der Geburts- über die Sterbefälle übersteigenden Wegzuges die Bevölkerung in den 4 Jahren zurückgegangen; diese Verminderung an Menschen hat sich in den einzelnen jener 14 Kreise folgendermassen gestaltet.

1. Die Kreise:	2. umfassen überhaupt geographische □ Meilen	3. und enthielten Ende 1867 ortsaengehörige Einwohner	4. Von dem sub 2 aufgeführten Gesamtareale hatten sich a. auf nachstehender Anzahl geogr. □ Meilen	b. mit ortsaengehörigen Einwohnern (1867)	5. Die sub 4 aufgeführten Einw. bis Ende 1871 vermindert:	a. überhaupt um Menschen	b. auf der geogr. □ Meile um Menschen	c. im Procent-satze der Bevölk.
1. Cleve	9,23	48911	8,65	42437	1533	177	3,61%	
2. Grevenbroich	4,31	39430	3,66	32125	820	224	2,55%	
3. Mörs	10,56	59661	7,48	38634	2053	274	5,31%	
4. Rees	9,51	59887	9,23	58879	1262	138	2,11%	
Summa 1—4	33,61	206389	29,02	172075	5678	195	3,30%	
5. Geldern	9,86	49633	4,410	16661	353	80	2,12%	
6. Kempen	7,19	79305	0,273	2063	22	80	1,06%	
7. Crefeld (Landkr.)	3,01	27401	0,809	4128	207	256	5,04%	
8. Gladbach	4,35	91523	0,599	4180	69	115	1,65%	
9. Neuss	5,33	42761	3,387	21534	671	198	3,12%	
10. Solingen	5,33	89013	2,353	21742	668	284	3,07%	
11. Lennep	5,51	80028	3,729	34136	853	229	2,50%	
12. Mettmann	4,55	52774	2,544	24060	265	104	1,10%	
13. Düsseldorf (Landkr.)	6,46	45701	1,659	6644	365	220	5,49%	
14. Mülheim a. d. Ruhr.	7,83	96959	1,852	3798	163	88	4,29%	
Summa 5—14	59,42	645098	21,615	138936	3636	168	2,62%	
Summa 1—14	93,03	851487	50,635	311021	9314	184	3,00%	

*) Nach Ausscheidung der grossen und zu eigenen Kreisen constituirten Städte wurden die Reste der gleichnamigen Kreise zum Unterschiede Landkreise genannt, obwohl in ihnen Städte belegen sind.

Vom ganzen Regierungsbezirke Düsseldorf (mit überhaupt 99,59 geographischen □ Meilen und 1245492 ortsangehörigen Einwohnern am Schlusse des Jahres 1867) hatte sich sonach ein Areal von 50,64 geographischen □ Meilen mit 311021 ortsangehörigen Einwohnern (Ende 1867) bis Ende 1871 überhaupt um 9314, also jährlich um 2329 und auf der geogr. □ Meile um 184, also jährlich um 46 Menschen, sowie überhaupt um 3% Bevölkerung vermindert. Dieses Areal hatte Ende 1867 überhaupt nur eine Volksdichtigkeit (relative Bevölkerung) von 6109 Einwohnern, welche bis Ende 1871 um 184 d. h. also auf 5925 Einwohner auf der geogr. □ Meile zurückgegangen war, während im ganzen Regierungsbezirke Düsseldorf 1867 durchschnittlich 12506 Einwohner auf die geogr. □ Meile kamen.

Dieser Verlust, welcher sich dem Areale nach auf mehr als die Hälfte des ganzen Regierungsbezirks Düsseldorf erstreckt und den 4. Theil seiner gesammten Bevölkerung (pro 1867) umfasst, betrifft vorzugsweise die landwirthschaftlichen Kreise Cleve, Grevenbroich, Mörs, Rees, Geldern und Neuss, sowie die landwirthschaftlichen Districte der ziemlich stark betheiligten Kreise Lennep, Mettmann und Solingen, Theile des Landkreises Düsseldorf und des Kreises Mülheim, und endlich kleine Striche der Kreise Kempen, Crefeld (Landkreis) und Gladbach, so dass ausser den 6 Stadtkreisen nur innerhalb des einzigen Kreises Essen eine Abnahme der Bevölkerung überhaupt nicht stattgefunden hat.

Nach den Erwerbsverhältnissen ihrer Bewohner hatten schon Ende 1867 die Kreise Cleve, Grevenbroich, Mörs, Rees, sowie die hauptsächlich betroffenen Gegenden der Kreise Geldern, Neuss, Solingen, Lennep einen überwiegend landwirthschaftlichen Character.

Nach den Resultaten der Volkszählung von 1867 lebten auf dem vorzugsweise in Frage kommenden platten Lande:

Der Kreise:	bei einer gezählten factisch. Gesamtbevölk. von Einwohnern	von Landwirthschaft, Viehzucht u. s. w.		von Industrie und Handwerk	
		überhaupt Menschen	Procente der Bevölkerung	überhaupt Menschen	Procente der Bevölkerung
1. Cleve	35429	21803	61,54%	5457	15,40%
2. Grevenbroich	35350	15626	44,20%	13495	38,17%
3. Mörs	47911	31240	65,20%	9270	19,35%
4. Rees	28089	19854	70,69%	3595	12,80%
5. Geldern	44558	26169	58,51%	11676	26,20%
9. Neuss	30215	20710	68,54%	5302	17,55%
10. Solingen	20064	9195	45,83%	7039	35,03%
11. Lennep	21431	10458	48,80%	8731	40,74%
Summa	263047	155055	59,85%	64565	24,55%

welcher Durchschnitt der relativen Zahlen als maassgebend für die hier in Rede stehenden Districte angesehen werden kann. Hierbei ist noch zu berücksichtigen, dass unter der Industriebevölkerung die grosse Zahl der kleinen Handwerker einbegriffen ist, und nur ein Theil auf die eigentliche Industrie kommt.

B. Der Wegzug (ohne Ersatz durch entsprechenden Zuzug).

Während der die Zunahme der Bevölkerung (durch Ueberschuss der Geburts- über die Sterbefälle) übersteigende Wegzug von Menschen aus den in Tabelle 4 I. A aufgeführten 95 Bürgermeistereien bis Ende 1871 bereits eine Entvölkerung landwirthschaftlicher Gegenden innerhalb der vorstehend sub A aufgeführten 14 Kreise angebahnt hatte, wird dieser Verlust an Menschen noch folgenschwerer durch den sich noch weit höher beziffernden Wegzug selbst. Denn da meist nur jüngere und arbeitsfähige Individuen behufs Aufsuchung eines lohnenderen Erwerbes, als ihn die einheimische Landwirthschaft bietet, die Heimath verlassen, so repräsentirt die Summe der Wegziehenden nicht allein den Verlust an Menschen überhaupt, der durch das *dammum lucrum cessans* für die weitere Fortpflanzung noch bedeutungsvoller wird, innerhalb der sub A aufgeführten 14 Kreise, sondern zugleich die Entziehung landwirthschaftlicher Arbeitskräfte, und zwar sowohl für diese 95 Bürgermeistereien, als auch für andere Gegenden, wo zwar eine Zunahme der Bevölkerung im Allgemeinen stattgefunden hat, dieselbe aber hinter dem Ueberschusse der Geburten zurückgeblieben ist. Jener Wegzug steigert daher einerseits die bereits begonnene Entvölkerung in ihren Folgen und bereitet eine solche in den allgemein noch nicht zurückgegangenen Gegenden vor.

Dass bei dem Wegzuge fast ausschliesslich das Motiv, einen besseren Erwerb in den benachbarten Industriegegenden zu suchen, vorliegt, ist hinreichend constatirt, und spricht sich auch in dem, das Doppelte dieses Wegzuges übersteigenden Zuzuge in die Industriegegenden des Regierungsbezirks Düsseldorf (vgl. nachstehend sub C) aus. Denn Verhältnisse, wie sie in einigen der östlichen Provinzen, in Mecklenburg u. s. w. in Folge der hier bestehenden Agrarzustände zur umfangreichen Auswanderung führen, walten in der Rheinprovinz und namentlich im Regierungsbezirk Düsseldorf bei der daselbst durchgeführten günstigen, alle übrigen Landestheile weit überragenden Bodentheilung auch nicht annähernd ob. —

Innerhalb des Regierungsbezirks Düsseldorf hat in den 4 Jahren 1868—1871 ein Wegzug ohne Ersatz aus sämtlichen Kreisen des Regierungsbezirks mit Ausschluss der 6 Stadtkreise stattgefunden und für die davon betroffenen 160 Stadt- und Landbürgermeistereien nachstehende Ausdehnung gewonnen.

1. Innerhalb der Kreise, u. zwar:	2. waren auf einem Areal:		3. in den 4 Jahren 1868—1871 weggezogen ohne Ersatz.			
	a. von geographischen Meilen	b. mit ortshörigen Einwohnern: (Ende 1867)	a. überhaupt	b. auf der geograph. Meile	c. im Procent-satze der Bevölkerung	
I. Kreis Cleve	a.	8,65 42437	3026	350	7,13%	
	b.	0,57 6474	124	217	1,92%	
	Summa I.	9,23 48911	3150	341	6,67%	
II. Kreis Crefeld (Landkreis)	a.	0,809 4128	346	427	8,38%	
	b.	1,218 15018	222	182	1,48%	
	Summa II.	2,127 19146	568	262	2,97%	
III. Kreis Düsseldorf (Landkreis)	a.	1,659 6644	633	383	9,53%	
	b.	4,176 28942	846	203	2,92%	
	Summa III.	5,835 35586	1479	253	4,16%	
IV. Kreis Mülheim a. d. Ruhr	a.	1,852 3798	280	151	7,37%	
	b.	1,322 25642	836	632	3,26%	
	Summa IV.	3,174 29440	1116	352	3,79%	
V. Kreis Essen (Landkreis) nur	b.	0,617 6598	73	118	1,11%	
VI. Kreis Geldern	a.	4,410 16661	644	146	3,87%	
	b.	4,044 24945	388	96	1,56%	
	Summa VI.	8,454 41606	1032	122	2,48%	
VII. Kreis Gladbach	a.	0,599 4180	195	326	4,67%	
	b.	1,855 21765	450	243	2,07%	
	Summa VII.	2,454 25945	645	261	2,49%	
VIII. Kreis Grovenbroich	a.	3,66 32125	1931	528	6,01%	
	b.	0,645 7305	170	264	2,33%	
	Summa VIII.	4,305 39430	2101	488	5,35%	
IX. Kreis Kempen	a.	0,273 2063	59	216	2,86%	
	b.	2,202 16915	296	134	1,75%	
	Summa IX.	2,475 18978	355	143	1,87%	

1. Innerhalb der Kreise, u. zwar:

a. aus Bürgermeistereien, deren Bevölkerungen seit Ende 1867 überhaupt abgenommen hatten (Tab. 4 I. A).

b. aus Bürgermeistereien, deren Bevölkerungen seit 1867 zwar überhaupt zugenommen haben, in denen aber diese Zunahme hinter dem Ueberschusse der Geburts- über die Sterbefälle zurückgeblieben ist (Tabelle 4 I. B).

2. waren auf einem Areal:

a. von geographischen Meilen

b. mit ortsangehörigen Einwohnern (Ende 1867)

3. in den 4 Jahren 1868—1871 weggezogen ohne Ersatz

a. überhaupt

b. auf der geograph. Meile

c. im Procent-satze der Bevölkerung

		a.	b.	a.	b.	c.
X. Kreis Lennep	a.	3,729	34136	2316	621	6,78%
	b.	1,281	23090	383	299	1,66%
	Summa X.	5,010	57226	2699	539	4,72%
XI. Kreis Mettmann	a.	2,544	24060	779	306	3,24%
	b.	0,368	7898	376	1022	4,76%
	Summa XI.	2,912	31958	1155	397	3,61%
XII. Kreis Mörs	a.	7,48	38634	2940	380	7,61%
	b.	2,651	18476	515	194	2,79%
	Summa XII.	10,131	57110	3455	341	6,05%
XIII. Kreis Neuss	a.	3,387	21534	1370	404	6,37%
	b.	1,124	6318	203	180	3,21%
	Summa XIII.	4,511	27852	1573	349	5,65%
XIV. Kreis Rees	a.	9,23	58879	2358	254	4,00%
	b.	0,28	508	5	19	1,00%
	Summa XIV.	9,51	59387	2363	248	3,98%
XV. Kreis Solingen	a.	2,353	21742	1385	588	6,37%
	b.	2,282	36663	961	422	2,62%
	Summa XV.	4,635	58405	2346	506	4,08%
Summa I—XV	a.	50,635	311021	18262	361	5,87%
	b.	24,658	246557	5848	237	2,37%
	Summa total	75,293	557578	24110	320	4,32%

Im Verhältnisse zur ortsangehörigen Bevölkerung Ende 1867*)

kam in den betreffenden Districten der Kreise:	ein Weggezogener (ohne Ersatz) auf Einwohner:
1. Cleve	15,52
2. Crefeld (Landkreis)	33,70

*) Je kleiner die nachfolgende Ziffer ist, desto ungünstiger ist das Verhältniss, weil hier schon auf wenige Menschen 1 Person Verlust kommt, und umgekehrt zeigt eine grosse Ziffer ein günstiges Verhältniss an.

3. Düsseldorf (Landkreis)	24,06
4. Mülheim a. d. Ruhr	26,37
5. Essen (Landkreis)	90,38
6. Geldern	40,21
7. Gladbach	40,22
8. Grevenbroich	18,76
9. Kempen	53,45
10. Lennep	21,20
11. Mettmann	27,65
12. Mörs	16,52
13. Neuss	17,70
14. Rees	25,11
15. Solingen	24,89
In den sämtl. 15 Kreisen:	23,12

Hieraus ergibt sich nun zunächst, dass in den Kreisen Cleve, Grevenbroich und Rees aus sämtlichen Bürgermeistereien Wegzüge ohne Ersatz stattgefunden haben. Unter den dargestellten 15 Kreisen hatten auf der geogr. □ Meile den grössten Wegzug Lennep mit 539 und den geringsten Essen mit 118 (welches aber wegen des kleinen betroffenen Areals weniger von Bedeutung ist), und dann Geldern mit 122. Im Procentsatze der Bevölkerung und im Verhältnisse zu den Ende 1867 vorhanden gewesenen Einwohnern steht am ungünstigsten Cleve mit 6,67 % Verlust, und 1 Wegzuge auf schon 15,52 Einwohner, und (abgesehen von Essen), am günstigsten Kempen mit 1,87 % Verlust und 1 Wegzuge auf erst 53,45 Einwohner. Am nächsten stehen dann Gladbach (mit 1 Wegzug auf 40,22 Einwohner), Geldern (1:40,21) und Crefeld (1:33,70). Der Kreis Kempen mag in seiner ziemlich ausgebreiteten und vielfach sesshaften Hausweberei, von welcher Ende 1867 auf dem mit 24376 selbstthätigen Einwohnern bevölkerten platten Lande des Kreises 7241 selbstthätige Personen (incl. 4173 Meister) lebten, einen kräftigen Schutz gegen die Auswanderung finden, während die Kreise Cleve, Mörs, Neuss und Grevenbroich, von denen die letzteren sich mit je 1 Wegzuge auf 16,52 resp. 17,70 und 18,76 Einwohner unmittelbar an Cleve anschliessen, gegen Kempen nur verhältnissmässig wenig solcher Hausweberei haben.

Vom ganzen Regierungsbezirke Düsseldorf (mit überhaupt 99,59 geogr. □ Meilen und 1245492 ortsangehörigen Einwohnern Ende 1867) hatte sonach ein auf die vorstehenden 15 Kreise vertheiltes Areal von 75,293 geogr. □ Meilen (also mehr als $\frac{3}{4}$ des

ganzen Bezirks) mit 557578 Einwohnern (also beinahe der Hälfte aller Einwohner) in den 4 Jahren 1867—1871 durch Wegzug ohne Ersatz überhaupt 24110 (d. h. jährlich 6028), also auf der geographischen □ Meile überhaupt 320 (d. h. jährlich 80) Menschen verloren; die Volksdichtigkeit war somit von 7405 auf 7085 Menschen herabgegangen. Der Verlust stellt sich für die 4 Jahre zusammen auf 4,32% der Bevölkerung; es kam durchschnittlich 1 Wegzug schon auf 23,12 Einwohner incl. Kinder und alte Leute. Wie sich schon aus der für die betreffenden Districte in den Jahren 1868—1871 im Allgemeinen nicht verminderten Fruchtbarkeit ergibt, ziehen aber, wie gesagt, fast ausschliesslich Personen im besten und rüstigsten Alter, also etwa zwischen 18 und 40 Jahren fort, und wenn man die Zurückgebliebenen des gleichen Alters den Verzogenen gegenüberstellt, so macht sich obiger Verlust volkswirtschaftlich noch fühlbarer.

Nach den Durchschnittsberechnungen befanden sich Ende 1867 von den sämmtlichen Einwohnern des vorstehend aufgeführten Areals etwa 32% im Alter von 18—40 Jahren, also zusammen 182049; von diesen sind 24110, also 13,79% verzogen, so dass also 1 Wegzug schon auf 7,55 Einwohner im Alter von 18—40 Jahren trifft, und von ihnen nur 159939 zurückblieben; unter diesen befanden sich etwa 11000 verheirathete Frauen, ohne welche nur noch 148939, also 81,81% der ursprünglichen Einwohner in dem bezeichneten Alter vorhanden waren.

Von weiterer Bedeutung für das Mass des in Rede stehenden Verlustes könnte noch in den an die Niederlande grenzenden Kreisen, namentlich Rees, Cleve, Geldern, Kempen u. s. w. der Umstand sein, dass die für 1871 zu Grunde gelegte factische Bevölkerung eine Anzahl nicht naturalisirter Holländer enthält, welche sich in jenen meist als landwirthschaftliches Gesinde aufhielten. Im Jahre 1869 betrug die Zahl dieser Personen in den Kreisen Rees, Cleve, Geldern und Kempen zusammen etwa 1600 Köpfe, durch deren Abrechnung von den Einwohnern des Jahres 1871 sich der Wegzug noch etwas grösser beziffern würde. Allein factisch dürften dieselben bei unseren Betrachtungen als Inländer zu behandeln sein. Nach den niederländischen Gesetzen verliert der im Auslande 5 Jahre verweilende Holländer, soweit nicht gewisse — bei diesem Arbeitspersonal aber ausgeschlossene — Voraussetzungen zutreffen, sein dortiges Indigenat trotz der das Gegentheil aussprechenden und somit bedeutungslosen niederländischen Heimathscheine. Durch zweijährigen Aufenthalt in Preussen erwerben jene Personen aber in Preussen ein Hilfsdomicil.

Die Ausweisung dieser zahlreich hier weilenden Holländer ohne Staatsangehörigkeit erscheint aber schon im Interesse der Landwirthschaft unthunlich. Denn obwohl die holländischen Behörden, wie sie selbst nicht in Abrede stellen, den ordentlichen und guten, überdiß in Holland selbst lohnend beschäftigten Arbeitern den Uebertritt nach Preussen erschweren, und demzufolge meist unsolide und nicht sehr arbeitsame Individuen übersiedeln, so sind die Landwirthe in jenen Gegenden froh, überhaupt nur landwirthschaftliche Arbeiter zu bekommen. Uebrigens vermeiden diese Niederländer, um der diesseitigen Militärpflicht zu entgehen, die Naturalisation, und repräsentiren demnach gleichsam eine eximirte Kaste, welche aller materiellen Rechte der Preussen ohne deren Pflichten theilhaftig wird, und gegen Unfälle und Erwerbslosigkeit durch die diesseitige Armenpflege der Gemeinden geschützt ist. Wir haben sie daher bei den obigen Berechnungen ausser Ansatz gelassen.

Die vorstehenden Ziffern dürften einigermaßen die grosse wirtschaftliche Bedeutung des schon bis Ende 1871 erheblichen und seitdem wohl nur noch gesteigerten Wegzuges von Arbeitskräften aus den landwirthschaftlichen Districten des hiesigen Regierungsbezirks kennzeichnen.

C. Die Vermehrung der Bevölkerung in den Industriebezirken durch Zuzug.

Die seit einer Reihe von Jahren immer mehr und mehr ausgedehnte Massenproduction und die dadurch bedingte grössere Concentrirung der Arbeitskräfte in den Fabrikationsorten hat bei den dauernd gesteigerten Lohnsätzen den schon seit jeher bestandenen und unausbleiblichen Zuzug nach den Industriegegenden ungewöhnlich gesteigert.

Wie sich aus der Tab. 4 II. A und B ergibt, hatten sich 61 Stadt- und Landbürgermeistereien mit einem Gesamt-Areal von nur 24,25 geogr. □ Meilen und 685604 Einwohnern*) in den 4 Jahren 1868—1871 bei einer Gesamtzunahme von 86608

*) Die Stadt Kaiserswerth haben wir hier gänzlich ausser Ansatz gelassen, da sie trotz eines Zuzuges von 136 Personen pro 1868 bis 1871 sich um 92 Menschen vermindert, also eine so ungünstige Entwicklung genommen hat, dass sie mit den vorstehend aufgeführten 61 Bürgermeistereien nicht verglichen werden kann.

Menschen durch Zuzug von ausserhalb um 50967 Menschen vermehrt, so dass also nur eine Vermehrung von 35641 auf den Ueberschuss der Geburts- über die Sterbefälle kommt. Die schon Ende 1867 ausserordentlich grosse Volksdichtigkeit von 28272 Einwohnern auf der geograph. □ Meile ist somit bis Ende 1871 überhaupt auf 31835, also um 3563 (oder jährlich um 891) Seelen gestiegen. Die relative Vermehrung durch Zuzug betrug für die 4 Jahre 2102, oder jährlich 526 Menschen auf der geograph. □ Meile. Im Procentsatze der Ende 1867 vorhanden gewesenen Bevölkerung fand eine Zunahme von 12,63% überhaupt statt, von welcher auf den Zuzug 7,43% fallen. Während überhaupt 1 Person Vermehrung auf 7,92 Einwohner fiel, kam bei dem Zuzuge (d. h. dem Ueberschusse der Zugezogenen über die eventuell Weggezogenen) ein Zugezogener auf 13,46 Einwohner. Dieser Zuzug vertheilt sich in verschiedenen Abstufungen auf die 8 grossen Städte von über 20000 Einwohnern (incl. der 6 Stadtkreise), sowie auf die Kreise Crefeld, Düsseldorf, Mülheim, Essen, Geldern, Gladbach, Kempen, Lennep, Mettmann, Mors, Neuss und Solingen, und zwar in dem nachstehenden absoluten und relativen Umfange.

1. Innerhalb der Städte und Kreise, deren Bevölkerungen ausser durch Ueberschuss der Geburts- über die Sterbefälle noch durch Zuzug von Aussen zugenommen hatten	2. hatte auf einem Areal		3. in den 4 Jahren 1868—1871 die Bevölkerung sich durch Zuzug von Aussen vermehrt:			
	a. von geograph. □ Meilen	b. mit ortsangehörigen Einwohnern (Ende 1867)	a. überhaupt	b. auf der geogr. □ Meile	c. im Procentsatze der Bevölkerung	d. im Verhältnis zur Bevölkerung; eine Person Zuzug kam auf Einwohner.
A. Die 8 grossen Städte von über 20000 Einwohnern:						
1. Stadt Barmen	0,39	65022	5374	13779	8,26%	12,10
2. „ Elberfeld	0,52	65365	3127	6013	4,78%	20,90
3. „ Crefeld	0,37	53945	1382	3735	2,56%	39,47
4. „ Düsseldorf	0,88	63229	4565	5188	7,22%	13,83
5. „ Duisburg	0,68	25601	3592	5281	14,03%	7,12
6. „ Essen	0,15	40552	7239	48260	17,85%	5,60
7. „ Gladbach	0,22	22244	2694	12245	12,11%	8,26
8. „ Remscheid	0,46	20043	608	1302	3,03%	32,97
Summa A. 1—8	3,65	356001	28581	7830	8,03%	12,46

1. Innerhalb der Städte und Kreise, deren Bevölkerungen ausser durch Ueberschuss der Geburts- über die Sterbefälle noch durch Zuzug von Aussen zugenommen hatten

B. Von den übrigen Kreisen:

	2. hatte auf einem Areal	3. in den 4 Jahren 1868—1871 die Bevölkerung sich durch Zuzug von Aussen vermehrt				
	a. von geograph. □ Meilen	b. mit ortsangehörigen Einwohnern (Ende 1867)	a. überhaupt	b. auf der geogr. □ Meile	c. im Procentsatze der Bevölkerung	d. im Verhältnisse zur Bevölkerung; eine Person Zuzug kam auf Einwohner
9. Im Kreise Crefeld	0,96	8255	271	282	3,28%	34,15
10. „ „ Düsseldorf	0,68	7805	434	747	5,56%	17,98
11. „ „ Mülheim a. d. Ruhr	4,65	67519	4737	1019	7,12%	14,25
12. „ „ Essen	2,82	62693	9467	3357	15,10%	6,62
13. „ „ Geldern	1,48	8027	101	68	1,25%	79,48
14. „ „ Gladbach (excl. Stadt Gladbach)	1,68	43334	2132	1864	4,92%	20,33
15. „ „ Kempen	4,71	60327	1740	369	2,88%	34,56
16. „ „ Lennep (excl. Stadt Remscheid)	0,08	2759	136	1700	4,92%	20,29
17. „ „ Mettmann	1,63	20816	604	374	2,90%	34,46
18. „ „ Mörs	0,55	2551	95	173	3,72%	26,85
19. „ „ Neuss	0,81	14909	1295	1599	8,69%	11,51
20. „ „ Solingen	0,69	30608	1300	1884	4,25%	23,54
Summa B. (9—20)	20,60	509603	22386	1082	4,39%	22,76
Summa A u. B. (1—20)	24,25	685604	50967	2102	7,43%	13,46

und endlich:

die Stadt Kaiserswerth 0,05 2310 136 2720 5,89% 16,99 deren Zuzug aber von keiner praktischen Bedeutung ist, weil die Bevölkerung überhaupt um 92 Seelen (3,99% oder 1 Person Verlust auf 25,01 Einwohner) zurückgegangen ist.

Unter diesen örtlichen Gebieten und Complexen hatten den relativ (im Procentsatze und Verhältnisse der Bevölkerung, Kol. 3 c und d) grössten Zuzug die Stadt Essen (mit 1 Zuzug auf 5,60 Einwohner), dann der (Land-) Kreis Essen (mit 1 Zuzug auf 6,62 Einwohner), demnächst die Stadt Duisburg (mit 1 Zuzug auf 7,12 Einwohner) und die Stadt Gladbach (mit 1 Zuzug auf 8,26 Einwohner). Dieser ausserordentliche Zuzug wird aber noch erheblich übertroffen durch die Landbürgermeistereien Oberhausen im Kreise Mülheim (mit 1 Person Zuzug auf schon 3,53 Einwohner), Altenessen und Stoppenberg im (Land-) Kreise Essen

(mit 1 Zuzug auf 3,91 Einwohner) und Borbeck und Altendorf im (Land-)Kreise Essen (mit 1 Zuzug auf 6,61 Menschen).

Von den übrigen vorstehend dargestellten Districten folgen dann der Kreis Neuss (Stadt Neuss und Landbürgermeisterei Heerdt, beide industriereich, mit 1 zu 11,51),*) die Stadt Barmen (1 zu 12,10), Stadt Düsseldorf (1 zu 13,83), Kreis Mülheim (1 zu 14,25 mit Oberhausen, Stadt Dinslaken und den 5 Landbürgermeistereien Duisburg, Mülheim, Ruhrort, Holten und Götterswickerhamm), Landkreis Düsseldorf (die Städte Gerresheim und Hilden mit 1 zu 17,98), der Kreis Lennep excl. Stadt Remscheid (die Stadt Hückeswagen mit 1 zu 20,29, also einem grösseren Zuzuge, als Remscheid), der Kreis Gladbach excl. Stadt Gladbach (die Städte Viersen, Rheydt und Odenkirchen, und die Landbürgermeistereien Gladbach und Schiefbahn mit 1 zu 20,33), dann die Stadt Elberfeld (mit 1 zu 20,90), der Kreis Solingen (die Städte Solingen, Dorp und Merscheid mit 1 zu 23,54), der Kreis Mörs (die Landbürgermeistereien Orsoy und Buderich mit 1 zu 26,85), dann die Stadt Remscheid (mit 1 zu 32,97), der Landkreis Crefeld (die Landbürgermeistereien Fischeln und Willich mit 1 zu 34,15), der Kreis Mettmann (die Städte Langenberg und Wülfrath, und die Landbürgermeistereien Haan und Sonnborn mit 1 zu 34,46), der Kreis Kempen (die Städte Kempen, Süchteln und Dülken, und die Landbürgermeistereien St. Hubert, Tönisberg, Hüls, St. Tönis, Vorst, Amern St. Georg, Brüggel, Breyell, Lobberich, Grefrath und Boisheim mit 1 zu 34,56); erst dann kommt die Stadt Crefeld (mit 1 zu 39,47), hinter welcher nur der Kreis Geldern (die Landbürgermeistereien Hinsbeck und Kvelaer mit 1 zu 79,48) zurückbleibt.

Bei diesem Ergebnisse ist der im Verhältniss zu den übrigen Industriestädten geringe Zuzug nach Crefeld und resp. Remscheid einerseits, und andererseits die verhältnissmässig bedeutende Zunahme durch Zuzug der (abgesehen von ihrer Hausindustrie) fast ausschliesslich landwirthschaftlichen Districte einzelner Kreise auffällig. Aus der Stadt Crefeld zieht nämlich seit einer Reihe von Jahren ein namhafter Theil der Arbeiterbevölkerung (hauptsächlich Weber) in die benachbarten Landgemeinden, da hier die billigere Lebensweise den Erwerb lohnender macht, die Crefelder (nicht auf geschlossene Etablissements concentrirte) Industrie das Wohnen ausserhalb gestattet und die günstigen Eisenbahnverbindungen der

*) D. h. eine Person Zunahme durch Zuzug auf 11,51 Einwohner.

Bergisch-Märkischen, Rheinischen und Industriebahn den ohne Erwerbsstörungen leicht zu bewerkstelligen Verkehr der auswärts wohnenden Weber mit Crefeld ermöglichen. Für einen derartigen Zuzug auf das Land sind vorzugsweise begünstigt die um Crefeld gelegenen Landbürgermeistereien der Kreise Crefeld (Land) und Kempen; hieraus erklärt sich zum Theil der verhältnissmässig bedeutende Zugang durch Zuzug und geringe Wegzug ohne Ersatz (vgl. sub B) innerhalb jener beiden Kreise. Da jener Zuzug aber den betreffenden Gegenden keine landwirthschaftlichen Arbeitskräfte zuführt, so wird dadurch für die Landwirthschaft selbst nicht viel gebessert; vielmehr dürften deren Interessen in Wirklichkeit in noch höherem Grade leiden, als die vorstehend, resp. sub A und B mitgetheilten Zahlen ergeben.

Aehnliche Verhältnisse, wie um Crefeld, mögen auch in anderen Gegenden obwalten. In Ermangelung desfallsiger detaillirter Ermittlungen war aber eine minutiös genaue Bezifferung der in Rede stehenden Zustände unausführbar.

Die weiteren Consequenzen, soweit dieselben in fasslichen Ziffern darstellbar waren, ergeben sich von selbst aus den gegebenen Nachweisungen in Verbindung mit Tab. 4, an welche wir nur noch nachstehende Betrachtungen knüpfen wollen.

So wünschenswerth auch für den fortschreitenden Wohlstand eines Landes die rasche Zunahme der Bevölkerung ist, so kann doch eine Bewegung, welche die der Industrie zugeführten Arbeitskräfte der dadurch gelähmten Landwirthschaft entzieht, nicht als ein volkswirthschaftlicher Fortschritt angesehen werden. Trotz der verhältnissmässigen Leichtigkeit, bei den vervollkommeneten Verkehrsmitteln die aus lokalen Missernten drohenden Störungen der Ernährungsverhältnisse durch Bezug der nöthigen Nahrungsmittel aus anderen Gegenden zu beseitigen, bleibt die Landwirthschaft eine wesentliche und unentbehrliche Grundlage des Volkswohlstandes und muss als solche conservirt werden. Auf angemessener Zusammensetzung eines abgeschlossenen Gebietes aus Landwirthschaft und Industrie beruht die gesammte Nähr-, Wehr- und Steuerkraft. Zwar braucht die örtliche Vertheilung beider bei den heutigen vorgeschrittenen Handels- und Verkehrs-Beziehungen nicht soweit durchgeführt zu sein, dass z. B. jeder einzelne Regierungsbezirk oder Kreis soviel Landwirthschaft treibt, um seine Bewohner auskömmlich zu ernähren; denn das Deficit einer Gegend gleicht sich ohne Nachtheile durch die Ueberproduction von Nahrungsmitteln in einer anderen von selbst aus. Allein Zustände, welche

die der Industrie massenhaft zugeführten Arbeitskräfte der benachbarten Landwirthschaft entziehen und die letztere durch eine bereits begonnene Entvölkerung der ackerbauenden Districte (vgl. A und B) bedrohen, erscheinen bedenklich. In welchem Maasse eine allgemeine Geschäftskrisis und ein Rückschlag in der Industrie, wodurch die bei der letzteren überflüssig werdenden Arbeiter ihrer ehemaligen, bereits im Wohlstande zurückgegangenen Heimath wieder zugeführt werden, diese Gefahren noch steigern muss, lässt sich gar nicht absehen.

Zu dem auf 50967 Menschen bezifferten Zugange (durch Zuzug) in die betroffenen Gegenden der vorstehend (S. 97 Kol. 3 a) aufgeführten 61 Bürgermeistereien haben aber die durch Wegzug ohne Ersatz betroffenen Gemeindebezirke in 15 Kreisen (sub B) noch nicht bis zur Hälfte beigetragen. Rechnet man von den aus den letzteren 24110 Verzogenen die über die Grenzen des Staates hinaus in den 4 Jahren 1868—1871 (mit Entlassungs-Urkunden) aus der Gesammtheit jener 15 Kreise Ausgewanderten mit 520 ab, so sind innerhalb des Regierungsbezirks Düsseldorf nur 23590 Menschen den Industriegegenden desselben zugezogen. Für die letzteren in den qu. 18 Kreisen (S. 96, 97) bleibt dann immer noch ein überschüssender Zuzug von 27377 Menschen; nach Abzug der in jene aus dem Auslande Eingewanderten (mit 643) ergibt sich die Summe von 26734 Menschen, welche somit aus anderen Gegenden des Preussischen Staates, vorzugsweise wohl aber aus dem benachbarten Westfalen und anderen Regierungsbezirken der Rheinprovinz sich der Industrie zugewandt haben.

Nach den vorliegenden Resultaten der Volkszählung pro 1871 hat sich innerhalb der Provinzen Rheinland (excl. Regierungsbezirk Düsseldorf) und Westfalen die Bevölkerung von 1867 bis 1871 vermindert:

I. im Regierungsbezirke Cöln in den Kreisen:

1. Wipperfürth	um	318	Menschen
2. Gummersbach	„	430	„
3. Sieg	„	57	„
4. Bergheim	„	552	„
5. Euskirchen	„	112	„
6. Rheinbach	„	690	„

Summa I. 2159 Menschen

II. im Regierungsbezirke Aachen in den Kreisen:

7. Erkelenz	um	842	Menschen
8. Heinsberg	„	337	„
9. Geilenkirchen	„	452	„
10. Jülich	„	673	„
11. Montjoie	„	862	„
12. Malmedy	„	638	„
Summa II.			3804 Menschen

III. im Regierungsbezirke Coblenz in den Kreisen:

13. Coblenz (excl. Stadt Coblenz)	um	572	Menschen
14. St. Goar	„	51	„
15. Simmern	„	1701	„
16. Zell	„	228	„
17. Cochem	„	671	„
18. Mayen	„	1500	„
19. Adenau	„	1170	„
20. Ahrweiler	„	383	„
21. Meisenheim	„	56	„
Summa III.			6332 Menschen

IV. im Regierungsbezirke Trier in den Kreisen:

22. Daun	um	50	Menschen
23. Prüm	„	604	„
24. Wittlich	„	498	„
25. Berncastel	„	8	„
26. Stadt Trier	„	407	„
Summa IV.			1567 Menschen

V. im Regierungsbezirke Arnsberg in den Kreisen:

27. Lippstadt	um	692	Menschen
28. Soest	„	293	„
29. Wittgenstein	„	1496	„
Summa V.			2481 Menschen

VI. im Regierungsbezirke Minden in den Kreisen:

30. Minden	um	713	Menschen
31. Lübbecke	„	1429	„
32. Herford	„	512	„
33. Halle	„	1457	„
34. Wiedenbrück	„	664	„
35. Büren	„	1002	„
36. Warburg	„	404	„
37. Höxter	„	1434	„
Summa VI.			7615 Menschen

VII. im Regierungsbezirke Münster in den Kreisen

38. Tecklenburg	um	775	Menschen
39. Warendorf	„	696	„
40. Lüdinghausen	„	479	„
41. Stadt Münster	„	632	„
42. Steinfurt	„	62	„
43. Coesfeld	„	925	„
44. Ahaus	„	1632	„
45. Borken	„	744	„

Summa VII. 5945 Menschen

und zusammen:

in der übrigen Rheinprovinz	um	13862	Menschen
in der Provinz Westfalen	„	16041	„

Zusammen um 29903 Menschen

Vorstehend sind nur die Abnahmen der Kreise überhaupt beziffert; wenn man die Verluste an Menschen und die Wegzüge ohne Ersatz aus den einzelnen Gemeinden innerhalb jener Kreise in ähnlicher Weise, wie sub A und B, berechnete, so dürften sich wohl noch weit grössere Summen ergeben. Daher repräsentiren jene Zahlen nur ein Minimum; denn unter vorstehenden 29903 Personen sind die ins Ausland Ausgewanderten (vgl. Abth. II) und diejenigen, welche sich den übrigen rheinisch-westfälischen Industriebezirken zugewandt haben, einbegriffen, während die in Tab. 4 II aufgeführten Districte des Regierungsbezirks Düsseldorf sich durch Zuzug von ausserhalb des letzteren (ohne Einwanderungen aus dem Auslande) um 26734 Menschen vermehrt haben.

Ausserdem hat der massenhafte Andrang nach den Industriegegenden auch für die betreffende Bevölkerung selbst mancherlei physische und ethische Nachtheile im Gefolge. Ein grosser Theil der rheinisch-westfälischen Industriebevölkerung war von jeher in der vorzugsweise über das platte Land verbreiteten sesshaften Hausindustrie (namentlich in Weberei, Wirkerei, Schlosserei, Stahl- und Schneidwaaren-Fabrikation u. s. w.) thätig und hatte wegen der dadurch bedingten gesünderen Wohnung und Lebensweise, sowie in der Abwechselung zwischen industrieller Beschäftigung und Bebauung des eigenen oder gepachteten Acker- und Gartenlandes körperlich und geistig vor den eigentlichen Fabrikarbeitern viel voraus (vgl. das Nähere in Abth. II, Abschn. II). Diesem gesunden Zustande hat der immer mehr und mehr stattfindende Uebergang der Haus- in die eigentliche (geschlossene) Fabrikindustrie auch betrifft die erstere gestattenden Industriezweige schon vielfach

ein Ende gemacht. Im Bezirke der Gladbacher Handelskammer ist diese Umwandlung bei der Weberei und Wirkerei bereits grösstentheils vollzogen. Während im Regierungsbezirk Düsseldorf im Jahre 1816 bei der Hausweberei 29900 gehende Webstühle thätig waren, bestanden 1867 trotz der in der Zwischenzeit stattgefundenen grossartigen Ausdehnung der Industrie nur 36161 Stühle in der Hausindustrie neben etwa 12000 Stühlen in geschlossenen Fabriken.

Die massenhafte Anhäufung von Arbeitern bei der Montan- und Metall-Industrie, wie namentlich in den Kreisen Essen und Mülheim (z. B. in den Bürgermeistereien Altenessen, Borbeck, Stoppenberg, Altendorf, Oberhausen) birgt moralische Gefahren von unberechenbarer Tragweite. Die (fast nur männlichen) Arbeiter sind grossentheils noch in einem jugendlichen Alter, ohne inneren sittlichen Halt der väterlichen Aufsicht entrückt, der Verführung zur Trunksucht und Völlerei in hohem Grade zugänglich, der sie, bei den häufigen und trotz aller Anstrengungen der Behörden nicht zu beseitigenden Gelegenheiten verfallen. Auch über die jüngeren und unverheiratheten Individuen hinaus erstreckt sich die Demoralisation. Die verheiratheten Arbeiter, welche in der ursprünglichen Heimath*) ihre Familien der billigeren Lebensweise halber zurücklassen, werden meist in den Strudel der Sittenverderbniss hineingezogen, während sie den hohen Verdienst vergeuden und ihre Angehörigen darben lassen, wie zur Genüge dargethan ist.

*) Diese sind in den pro 1871 zur Berechnung gezogenen Zahlen einbezogen; da sie aber thatsächlich als Arbeitskräfte ihrer eigentlichen Heimath nicht mehr in Betracht kommen und resp. für die Landwirtschaft bei ihrer dauernden Beschäftigung in der Industrie verloren sind, so sind sie als Zuzug Ende 1871 behandelt.

Abtheilung II.

Die Bewegung der Bevölkerung.

4. Die Ein- und Auswanderungen nach und resp. aus dem Regierungsbezirke Düsseldorf bis 1872 an sich und im Ver- gleiche zur übrigen Rheinprovinz sowie zum Preussischen Staate.

Die freie Bewegung der Bevölkerung zwischen verschiedenen Ländern durch Ein- und Auswanderungen beruht, abgesehen von dem in der menschlichen Natur liegenden Veränderungstrieb, auf dem Wunsche des Menschen, da den dauernden Wohnsitz zu nehmen, wo er seine Fähigkeiten und Arbeitskraft am höchsten verwerthen und die vollständige Frucht seiner freien Arbeit geniessen zu können hofft. Daher werden die Ein- und Auswanderungen gesetzlich nur soweit beschränkt, dass von dem Neuanziehenden gewisse Garantien dafür, dass er ein nützlich Glied der menschlichen Gesellschaft werde und in derselben für die neugewonnenen Rechte auch entsprechende Pflichten übernimmt (also vor allen Dingen Subsistenzfähigkeit, sodann Unbescholtenheit u. s. w.), sowie, je nach den internationalen Beziehungen die gesetzliche Entbindung von den Pflichten gegen das bisherige Vaterland, — von dem Wegziehenden aber die Erfüllung seiner Verbindlichkeiten gegen das Geburts- und resp. Heimathsland verlangt wird. Erst wenn sich die Auswanderungen ungewöhnlich steigern und das staatliche Interesse, sowie die Wohlfahrt der Staatsangehörigen zu beeinträchtigen drohen, tritt das Recht und die Pflicht des Staates ein, geeignete Vorkehrungen dagegen zu treffen.

Die in allen europäischen Staaten seit mehreren Decennien zu- genommenen Auswanderungen führten zu der Erörterung: ob und

in wie weit sie Anlass zu derartigen Besorgnissen böten. Bei näherer Ermittlung der Ursachen kam man zwar zu dem Resultate, dass nur in wenigen Fällen eine wirkliche Uebervölkerung und ein Missverhältniss der Ertragsfähigkeit des Bodens resp. der sonstigen inländischen Erwerbsquellen zu der auf jenem lebenden Menschenmenge der zunehmenden Auswanderung zu Grunde lagen.

Vielmehr gaben die verlockenden Aussichten einer gesteigerten Erwerbsfähigkeit in anderen Ländern zunächst den ersten Impuls. Die überseeischen Welttheile, namentlich Amerika und Australien, versprachen durch die grosse Fruchtbarkeit des Bodens bei dünner Bevölkerung und günstigen klimatischen Verhältnissen, mit weniger Mühe und geringeren Mitteln, als in Europa, Unterhalt und Wohlstand zu gewähren, und zogen den Strom der Auswanderung an sich. Dazu traten theilweise ungünstige Lebens-Verhältnisse in der Heimath und veranlassten, namentlich seitdem jene Welttheile sich immer mehr in geordneten Staatsverbänden befestigten, mehr Unzufriedene oder Bedrängte, als früher, ihre bisherige Heimath zu verlassen. Unter den desfallsigen Motiven steht wohl in erster Reihe die, vorgugsweise in den 6 alten Preuss. Provinzen, in Mecklenburg u. s. w. erschwerte ländliche Ansiedelung und wenig durchgeführte Bodentheilung (vgl. in Abschnitt II), während in der Rheinprovinz, wo die Parcellirung sehr weit geht, vorgugsweise ungünstige Bodenverhältnisse (wie z. B. in der Eifel) zur Auswanderung anreizten.

Bei der in grösseren Massen sich bewegendem Auswanderung waren aber die mannigfachsten noch jetzt in ihrem vollen Umfange bestehenden Nachteile unausbleiblich. Eine grosse Menge der Auswanderer trug sich von jeher mit zu sanguinischen Hoffnungen über die Leichtigkeit des Erwerbes in jenen Welttheilen. Auch die amerikanische Landspeculation bedurfte, wie bekannt, der Ansiedler, und entsandte nach Europa (resp. engagirte daselbst) ihre Auswanderungsagenten, welche goldene Berge in Aussicht stellten, und dagegen halfen alle vernünftigen Vorstellungen und ernstlichen Warnungen der Behörden nichts. Diese Leichtgläubigkeit, der grösste Feind alles geistigen Fortschritts und Aufschwungs, ist ein Gemeingut der ungebildeteren Klassen aller Länder und Nationen, und wohnt dem Rheinländer in gleich hohem Grade bei, als dem Polen; täglich zeigt sich noch jetzt: was für unglaubliche Dinge sich die rheinische Landbevölkerung von der ultramontanen Geistlichkeit aufbinden lässt und es an Leichtgläubigkeit den meisten übrigen Preuss. Provinzen zuvorthut. Man sah die über-

seeischen Continente als das irdische Paradies an, dessen Boden man nur zu betreten brauchte, um sofort der günstigsten Erwerbsverhältnisse theilhaftig zu werden. Dass Intelligenz, Arbeitskraft und Kapital die einzigen Bedingungen sind, um überhaupt dort eine Existenz zu gründen, war und ist nur den Wenigsten klar. Erst mit den bittersten Enttäuschungen, und meist mit Leben und Gesundheit werden die nöthigen Erfahrungen erkaufte. Die Zustände in Amerika und zum Theil die zahllosen leichtsinnigen, auch vielfach aus Unlust zur Arbeit unternommenen Auswanderungen lassen dort nur wenig Philantropie aufkommen: wer nicht auf eigenen Füßen stehen kann, geht zu Grunde, ohne dass die Gesellschaft sich darum kümmerte, und von Glück können noch diejenigen sagen, denen die Rückreise nach Europa möglich wird.

Alle diese Verhältnisse haben daher seit der in Europa zunehmenden Auswanderung schon im Anfange der 1840er Jahre die Aufmerksamkeit der Preussischen Regierung auf diesen Gegenstand gelenkt. Eine Verminderung der Bevölkerung hat zwar in Folge der Auswanderung in das Ausland innerhalb des Preuss. Staates bisher noch nicht stattgefunden und war auch niemals zu befechten, da der stete Ueberschuss der Geburts- über die Sterbefälle die auf gesunden Erwerbs-Verhältnissen beruhende Entwicklung eines in rascher Zunahme durch die Geburten begriffenen Landes zeigt (vgl. Abschn. II). In der Zeit von 1816 bis 1840 hatten sich im Durchschnitte des ganzen Preuss. Staates 1000 Einwohner in den Städten auf 1411 und auf dem platten Lande auf 1461, im Ganzen also auf 1436 vermehrt. Obwohl daher ein unmittelbares Interesse des Staates zum Einschreiten gegen die Auswanderung noch nicht vorlag, sah sich die Preuss. Regierung zunächst veranlasst, durch das Indigenatsgesetz vom 31. December 1842 den Erwerb und Verlust der diesseitigen Staatsangehörigkeit zu regeln und an bestimmte Formen und Bedingungen zu knüpfen, demnächst aber amtliche Aufnahmen der in Preussen vorkommenden Ein- und Auswanderungen (d. h. über das Gebiet des Staates hinaus) anzuordnen, um daraus zu ersehen, welche Landestheile von den Auswanderungen besonders empfindlich betroffen würden, und entweder auf mögliche Beseitigung der Veranlassungen zu denselben Bedacht zu nehmen oder sie so zu ordnen, dass die Abziehenden in ihrem neuen Vaterlande eine möglichst vortheilhafte Aufnahme fänden. Diese Erhebungen, welche bis zum Jahre 1854 den Zeitraum vom 1. October bis 30. September umfassten, begannen mit dem Jahre 1844, und fanden zunächst in der unausgesetzten staatlichen Ueber-

wachung der Auswanderungsagenturen, sowie in den bis heute noch fortgesetzten dringenden Warnungen der Regierung gegen leichtsinnige und unvortheilhafte Auswanderungen thatsächlichen Ausdruck. Sie bezogen sich in der ersten Zeit nur auf die mittelst Consens Ein- und Ausgewanderten, weil damals nur über diese zuverlässige Nachrichten amtlich zu erlangen waren. Erst in neuerer Zeit machte es die verschärfte militärische Controlle möglich, auch der Auswanderung ohne Consens näher zu treten.

Wie sich die Ein- und Auswanderungen in dem volkswirtschaftlich wichtigen Regierungsbezirke Düsseldorf im Laufe der Jahre, soweit die desfallsigen Nachrichten zurückreichen und vorliegen, an sich und gegenüber den übrigen Regierungsbezirken der Rheinprovinz, sowie im Verhältniss zu der letzteren und dem ganzen Preussischen Staate gestaltet haben, soll durch die nachfolgenden Uebersichten näher dargethan werden, zu deren Erläuterung Nachstehendes bemerkt wird.

Die absoluten Zahlen allein geben für die Beurtheilung der hier in Betracht kommenden Frage: „ob und in welchem Umfange durch die Ein- und resp. Auswanderungen ein Gewinn und resp. Verlust an Menschen (d. h. an Arbeits-, Nähr- und Wehrkraft) stattfindet“ noch keinen genügenden Anhalt. Erst im Verhältniss zur Gesamtbevölkerung und durch Vergleichung der daraus sich ergebenden Resultate nach Zeit und örtlichem Gebiete gewinnen die Data praktische Bedeutung. Der wichtigste Factor in dieser Hinsicht ist die Ein- und Auswanderungs-Ziffer (wie wir nach Analogie der Geburts- und Sterblichkeitsziffer die betreffende relative Zahl nennen wollen), d. i. das Verhältniss der Anzahl der während eines bestimmten Zeitraumes in ein bestimmtes räumliches Gebiet Ein-, resp. aus demselben Ausgewanderten zu der Anzahl der in demselben Zeitraume und Gebiete lebenden Einwohner. Diese Ziffer, welche der besseren Uebersichtlichkeit halber nachstehend in der Form ausgedrückt worden, dass berechnet ist: auf wieviel Einwohner eine ein- und resp. ausgewanderte Person kommt, dient zur Ergänzung der Geburts- und Sterblichkeitsziffer (d. h. auf wieviel lebende Einwohner eine geborene und resp. gestorbene Person kommt), und bildet mit dieser zusammen einen ziemlich getreuen Spiegel für die Bewegung der Bevölkerung. Je kleiner die Einwanderungsziffer und je grösser die Auswanderungsziffer ist, desto günstiger gestaltet sich das Verhältniss, denn alsdann kommt schon auf wenige Einwohner eine Einwanderung und erst auf viele Einwohner eine Auswanderung; es haben also, da beide Ziffern sich umgekehrt zu einander verhalten, und gleich

stark in entgegengesetzter Richtung auf den Stand der Bevölkerung mitwirken, dann viele Ein- und wenige Auswanderungen stattgefunden.

Das Verhältniss der Differenz zwischen Ein- und Auswanderungen zur Bevölkerung ist dann in den Bewegungs-Coefficienten, wie wir die betreffende Zahl genannt haben (vgl. I. O), ausgedrückt. Um nun die hieraus für den Regierungsbezirk gewonnenen Resultate richtig würdigen und ihre practische Bedeutung ermessen zu können, war die in Tab. 5 und 6 erfolgte Gegenüberstellung der übrigen rheinischen Regierungsbezirke, der Rheinprovinz und des Staates nothwendig, um daraus die volkswirtschaftliche Stellung des Regierungsbezirks Düsseldorf nach der fraglichen Richtung hin zu erkennen.

In Tab. 5 haben wir an die bezügliche Indigenatsgesetzgebung insofern angeschlossen, als erst seit dem Jahre 1871 die Ein- und Auswanderung aus und nach anderen Staaten des deutschen Reiches, welches durch das neue Indigenatsgesetz vom Jahre 1870 Inland geworden, ausser Ansatz gelassen ist. Zwar ist der Zu- und Wegzug von Preussen aus und resp. nach andern Staaten des norddeutschen Bundes für den Particularstaat Preussen Gewinn oder Verlust, hat aber innerhalb des weiteren Vaterlandes nur dieselbe Bedeutung, wie der noch nicht erfasste Verkehr innerhalb Preussens von Provinz zu Provinz, von Ort zu Ort u. s. w.

5. Die Ein- und Auswanderungen im Regierungsbezirke Düsseldorf an sich und im Verhältnisse zu den übrigen Regierungsbezirken der Rheinprovinz: sowie gegenüber der letzteren und dem Preussischen Staate seit 1845.

A. Die Einwanderungen.

Ausweislich der Tab. 5 ist die absolute Anzahl der in den Regierungsbezirk Düsseldorf (mit Naturalisationsurkunden) Eingewanderten im jährlichen Durchschnitte der 8 dargestellten Zeiträume resp. Volkszählungsperioden in den ad II—IV gefallen, ad V und VI gestiegen und ad VII und VIII wieder gefallen, und belief sich in den einzelnen Perioden auf 290, 284, 267, 247, 296, 479, 422, 200; im Jahre 1872 ist sie dann auf 99 herabgesunken. Seit dem Jahre 1860 beginnt eine Steigerung von 201 (im Jahre 1859) auf 316, welche sich dann in den Jahren 1861 auf 371,

1862 auf 432, 1863 auf 480, 1864 auf 524 und 1865 auf 590 erhöhte; im Kriegsjahre 1866 fällt die Zahl wieder auf 446, 1867 auf 231, 1868 auf 290, 1869 auf 207, 1870 auf 144, 1871 auf 161, und 1872 auf 99. Zwar sind pro 1871 und 1872 die Einwanderungen aus dem gegenwärtigen deutschen Reiche ausser Ansatz geblieben, welche pro 1871 gar nicht ermittelt waren; allein pro 1872 betrug die Zahl dieser Einwanderungen nur 25 und war daher bei der erheblichen Abnahme wenig betheilig.

Die Einwanderungsziffer für diese Zeitabschnitte stellte sich im Regierungsbezirke Düsseldorf:

I.	1845—1849	auf	3094,42
II.	1850—1852	„	3285,14
III.	1853—1855	„	3682,36
IV.	1856—1858	„	4190,51
V.	1859—1861	„	3678,90
VI.	1862—1864	„	2398,84
VII.	1865—1867	„	2875,16
VIII.	1868—1871	„	6430,73 und
IX.	pro 1872	„	13418,10

ist also mit Ausnahme der Perioden VI und VII immer ungünstiger (grösser) geworden. Sie bleibt nur in den Perioden VI und VII unter der Zahl von I (d. h. also günstiger als die Periode I); in allen übrigen ist sie stets grösser, und beträgt in Periode VIII mehr als das Doppelte von I. Die ausserordentlich grosse Ziffer pro 1872 ist an sich noch nicht massgebend, da erst der Durchschnitt der Jahre 1872/74 ein Urtheil über die weitere Gestaltung geben kann. Trotz dieser ungünstigen Lage ist aber der Regierungsbezirk Düsseldorf in den Perioden I—VII fast allen übrigen dargestellten örtlichen Gebieten gegenüber im Vortheil.

Seine Einwanderungsziffer ist nur in den Perioden III, IV, V, VI und VIII grösser als die des Regierungsbezirks Trier, und in Periode VIII auch noch grösser als die von Aachen, Coblenz, von der Rheinprovinz und vom Staate; im Uebrigen aber überall (und theilweise erheblich) kleiner, als die der anderen örtlichen Gebiete. Von den übrigen rheinischen Regierungsbezirken ist dem Staate gegenüber nur der Regierungsbezirk Cöln in den Perioden III—VIII, der Regierungsbezirk Aachen in den Perioden I, V—VIII und der Regierungsbezirk Coblenz in den Perioden IV und VIII, sowie die Rheinprovinz in Periode VIII ungünstiger, der Regierungsbezirk Trier dagegen überall günstiger gestellt, als jener. Im Allgemeinen steht daher die Rheinprovinz mit ihren Regierungsbezirken besser, als der Staat.

B. Die Auswanderungen.

1. Ueberhaupt.

In Tab. 5 zeigt die absolute Anzahl der mit Entlassungsurkunden aus dem Regierungsbezirke Düsseldorf Ausgewanderten im jährlichen Durchschnitte der acht Perioden mit Ausnahme der, eine erhebliche Steigerung enthaltenden Perioden III und IV, eine ziemlich stetige Abnahme der Auswanderungen, welche in den acht Perioden 554, 447, 851, 731, 549, 450, 500, 389 betragen, und sich pro 1872 auf 398 beliefen. Besonders starke Auswanderungen zeigen die einzelnen Jahre 1849 mit 1090, 1853 mit 784, 1854 mit 1238, 1857 mit 1136, 1860 mit 753; besonders geringe nur das Jahr 1845 mit 176.

Die Auswanderungsziffer stellt sich für die acht Perioden im Regierungsbezirke Düsseldorf:

I.	1845—1849	auf	1619,82
II.	1850—1852	„	2087,20
III.	1853—1855	„	1155,33
IV.	1856—1858	„	1415,94
V.	1859—1861	„	1983,52
VI.	1862—1864	„	2553,44
VII.	1865—1867	„	2426,63
VIII.	1868—1871	„	3306,24
IX.	pro 1872	„	3337,66

zeigt also, obwohl in den ersten beiden Perioden günstiger, als in den ad III, IV und V, doch seit der Periode III (1853/55) ein stetiges Wachsen, wobei Periode VI schon die Periode II überflügelt, d. h. auch eine relative (im Verhältniss zur Bevölkerung stattfindende) Abnahme der Auswanderung nachweist. Die Auswanderung ohne Entlassungsurkunden, welche erst seit 1856/58 ermittelt wird und sich in den Perioden IV auf 105, V auf 130, VI auf 128, VII auf 158 und VIII auf 162 belief, würde zwar in etwas die Auswanderungsziffer herabdrücken, wenn sie mitberechnet würde. Allein bei dieser ungesetzlichen Form entzieht sich die Auswanderung schon insofern der Controlle, als die nach Ablauf des Jahres, in welchem die Listen aufgestellt werden, zurückkehrenden Personen für die nächsten Jahre nicht wieder als Einwanderer in Zugang kommen, und dies auch selbst dann nicht, wenn sie Refractäre waren; dazu kommt noch, dass die letzteren häufig doppelt: sowohl bei Einleitung des strafrechtlichen Verfahrens, als auch nach Publication des Erkenntnisses, aufge-

führt werden, dass manche bereits in früher Jugend mit ihren Eltern Ausgewanderte, sowie manche bereits Verstorbene noch in den Militärlisten figuriren. Aus diesen Gründen, und da ein Verlust der Staatsangehörigkeit erst nach 10jähriger Abwesenheit vollendet wird, wollten wir diese Form der Auswanderung nicht mit zur Berechnung ziehen und haben sie nur beiläufig (Tab. 5 in Klammer) in absoluten Zahlen beigefügt. Wenngleich auch mit Recht behauptet werden mag, dass aus einer Vergleichung der Volkszählungs-Resultate mit einer Berechnung des Ueberschusses der Geborenen über die Gestorbenen, unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Aufnahmen über die Ein- und Auswanderungen, und in Verbindung mit den Notirungen der letzteren in den Seehäfen und den Einwanderungslisten auswärtiger Staaten (z. B. der nordamerikanischen Regierung) thatsächlich ein grösserer Umfang der Auswanderung zu folgern sein wird, als unsere Erhebungen nachweisen, so haben wir es doch für bedenklich gehalten, mit einem vorläufig noch so zweifelhaften Factor zu operiren, als die angebliche Auswanderung ohne Entlassung nach Lage der gegenwärtigen statistischen Ermittlungen ist. Dass dieselbe einer näheren Erwägung und zuverlässigen Ermittlung bedarf, unterliegt wohl keinem Zweifel, wenn man erwägt, dass ausweislich der in Tab. 5 eingeklammerten Zahlen für den ganzen Staat im Procentsatze der mit und ohne Entlassung registrirten Auswanderungen auf die mit Entlassung im Jahre 1862 : 76,4%, im Jahre 1871 : 56,6%, und für 1862—1871 zusammen : 68,1% und 1872 : 34,8%; dagegen auf die ohne Entlassung, im Jahre 1862 : 23,6%, im Jahre 1871 : 43,4% und für 1862—1871 zusammen 32,9% und pro 1872 : 65,2% kommen.

Gegenüber den übrigen dargestellten Districten weist nun der Regierungsbezirk Düsseldorf ein im Allgemeinen günstiges Auswanderungsverhältniss nach, wie nachstehende Zusammenstellung näher ergibt. Seine Auswanderungsziffer ergibt folgenden Ueberschuss über die übrigen Districte in den acht Perioden:

	gegenüber: a) den Regierungsbezirken:				b) der Rhein-	c) dem
	1. Cöln.	2. Aachen.	3. Coblenz.	4. Trier.	provinz.	Pr. Staate
I. 1845—1849 :	899,93;	201,46;	1323,22;	1399,50;	1143,37;	272,99;
II. 1850—1852 :	1139,44;	129,93;	1839,16;	1747,15;	1409,89;	767,42;
III. 1853—1855 :	475,95;	—	939,36;	983,40;	745,75;	377,35;
IV. 1856—1858 :	180,58;	—	1061,38;	1031,01;	688,51;	480,00;
V. 1859—1861 :	—	89,36;	1027,41;	918,23;	376,49;	1386,03;
VI. 1862—1864 :	—	1431,75;	1283,82;	1724,14;	1010,65;	889,70;
VII. 1865—1867 :	464,22;	1100,45;	1920,01;	2025,31;	1499,74;	1418,74;
VIII. 1868—1871 :	924,45;	1762,41;	2637,73;	2607,05;	1933,35;	2525,93;

d. h. im Regierungsbezirke Düsseldorf kam auf soviel Einwohner mehr, als die vorstehenden Zahlen angeben, erst eine Auswanderung, wie in den übrigen Districten. Das umgekehrte Verhältniss zu Ungunsten des Regierungsbezirks Düsseldorf fand nur statt in den Perioden III und IV gegenüber dem Regierungsbezirke Aachen und in Periode V und VI gegenüber dem Regierungsbezirke Cöln. Aachen hatte einen Ueberschuss in Periode III von 495,73; und in IV von 512,30; und Cöln in Periode V von 2399,81 und in VI von 720,30 über den Bezirk Düsseldorf. Auch für die Regierungsbezirke Cöln, Aachen, Coblenz und Trier, sowie für die gesammte Rheinprovinz weist die Tab. 5, wenngleich mit einzelnen Schwankungen, im Grossen und Ganzen eine Abnahme der Auswanderung nach.

Der Gesammtheit des Preuss. Staates gegenüber hat sich das Verhältniss folgendermassen gestaltet.

Die Rheinprovinz hatte in den Perioden I—VII, der Regierungsbezirk Cöln in Periode I—III, Coblenz und Trier in Periode I—VIII eine kleinere (ungünstigere) Auswanderungsziffer, als der Staat. Eine grössere (günstigere) dem letzteren gegenüber hatten der Bezirk Cöln in den Perioden IV—VIII, die Bezirke Düsseldorf und Aachen in sämmtlichen Perioden, und die Rheinprovinz in Periode VIII.

Auf eine specielle Betrachtung der inneren Gründe der Auswanderung und der Mittel zu ihrer Verhinderung konnte hier, wo es sich nicht um den ganzen Staat, sondern nur um unsere Provinz handelt, nicht näher eingegangen werden, und verweisen wir auf den in der Zeitschrift des statistischen Bureaus pro 1873 (S. 1 und folg.) enthaltenen Aufsatz (vgl. S. 28 und folg. a. a. O.), welcher erschien, als diese Arbeit bereits fertig war. In diesem Aufsätze (S. 3 und 4) wird noch speciell nachgewiesen, dass seit 1844 innerhalb des Preuss. Staates die Auswanderung, im Westen beginnend, sich in ziemlich regelmässiger Bewegung nach dem Osten fortgesetzt, ihren ersten Höhepunkt in der Mitte der 1850er Jahre in den westlichen Provinzen, ihren zweiten gegen Ende der 1860er Jahre in den neuerworbenen (mittleren) Provinzen erlangt hat, und jetzt ihrem dritten in den östlichen Provinzen entgegengeht.

2. Die Auswanderung nach Amerika seit 1849.

Die absolute Anzahl der aus dem Regierungs-Bezirke Düsseldorf nach Amerika Ausgewanderten betrug nach Tab. 6 im Jahre 1849: 958,

und diese Zahl wurde nur in den Jahren 1854 (mit 1060) und 1857 (mit 970) übertroffen, ging in dem Jahre 1851 auf 184, im Jahre 1862 auf 138, im Jahre 1863 auf 175, im Jahre 1870 auf 195 und im Jahre 1871 auf 182 herab, und zeigt mit verschiedenen Schwankungen in den einzelnen Jahren eine ziemlich stetige Abnahme bis zum Jahre 1872, in welchem sie 259 betrug. Im Jahresdurchschnitte der 7 Volkszählungsperioden von 1850—1871 stieg sie von Periode I (1850/52) mit 297 bis Periode II (1853/55) auf 702, und fiel dann in der Periode III (1856/58) auf 586, in IV (1859/61) auf 315, in V (1862/64) auf 186, worauf sie in VI (1865/7) auf 267 stieg und schliesslich in VII (1868/71) wieder auf 251 fiel.

Die relativen Zahlen (im Procentsatze aller Auswanderungen mit Entlassungsurkunden) der Tab. 6 zeigen für die einzelnen Perioden seit 1849, für welches Jahr sich 87,88% ergeben, folgende Abstufungen:

I. 1850—1852 : 66,44%	} aller Auswanderungen.
II. 1853—1855 : 82,49%	
III. 1856—1858 : 80,16%	
IV. 1859—1861 : 57,37%	
V. 1862—1864 : 41,33%	
VI. 1865—1867 : 53,40%	
VII. 1868—1871 : 64,52%	
u. im Jahre 1872 : 65,07%	

Gegenüber den übrigen Regierungsbezirken der Rheinprovinz, sowie im Verhältniss zu letzterer und dem Staate hatte mit Ausnahme des eine geringere Auswanderung nach Amerika nachweisenden Regierungsbezirks Aachen der Regierungsbezirk Düsseldorf im Allgemeinen ein geringeres Contingent von Auswanderern nach Amerika gestellt. Die Reihenfolge (mit dem niedrigsten Procentsatze anfangend) der dargestellten Districte in den einzelnen Perioden war folgende:

Im Jahre 1849: 1. Aachen (20,85), 2. Staat (72,91), 3. Cöln (75,44), 4. Rheinprovinz (82,99), 5. Trier (83,91), 6. Düsseldorf (87,88) und 7. Coblenz (91,61).

I. 1850—1852: 1. Aachen (43,19), 2. Düsseldorf (66,22), 3. Staat (79,10), 4. Rheinprovinz (87,61), 5. Trier (89,54), 6. Cöln (90,61) und 7. Coblenz (94,58);

II. 1853—1855: 1. Aachen (38,84), 2. Düsseldorf (82,49), 3. Staat (83,40), 4. Rheinprovinz (90,02), 5. Trier (93,40), 6. Cöln (94,10) und 7. Coblenz (96,73);

III. 1856—1858: 1. Aachen (29,73), 2. Staat (77,11), 3. Düsseldorf (80,16), 4. Cöln (84,98), 5. Rheinprovinz (85,25), 6. Trier (90,50) und 7. Coblenz (92,54);

IV. 1859—1861: 1. Aachen (4,60), 2. Cöln (46,45), 3. Rheinprovinz (53,36), 4. Staat (56,31), 5. Düsseldorf (57,37), 6. Trier (57,48) und 7. Coblenz (68,43);

V. 1862—1864: 1. Aachen (36,47), 2. Düsseldorf (41,33), 3. Cöln (41,47), 4. Trier (53,77), 5. Coblenz (54,06), 6. Rheinprovinz (57,57) und 7. Staat (59,18);

VI. 1865—1867: 1. Aachen (19,22), 2. Düsseldorf (53,40), 3. Cöln (66,77), 4. Rheinprovinz (69,44), 5. Staat (71,70), 6. Trier (78,44) und 7. Coblenz (82,28);

VII. 1868—1871: 1. Aachen (36,25), 2. Düsseldorf (64,62), 3. Rheinprovinz (77,12), 4. Cöln (80,71), 5. Trier (83,51), 6. Coblenz (87,81) und 7. der Staat (93,53).

Ein verhältnissmässig namhafter Theil der Auswanderung aus der Rheinprovinz ging nach den Niederlanden und Belgien und nach der Schweiz resp. Frankreich. In der Zeit von 1862—1871 wanderten zusammen (mit Entlassungsurkunden) aus:

aus den Regierungsbezirken:	nach den Nieder-landen u. Belgien:	nach der Schweiz, Frank-reich (resp. Italien, Span. u. Portugal).
Düsseldorf	1049	217
Cöln	195	112
Aachen	1973	65
Coblenz	98	119
Trier	167	1326
Rheinprovinz	3482	1839

Betreffs der Auswanderung nach Amerika nahm sonach der Regierungsbezirk Düsseldorf von den Perioden I—VII in Periode I und II die 2., in III die 3., in IV die 5., in V, VI und VII die 2. Stelle ein.

Bei einer Vergleichung der Perioden I (1850—1852) und VI (1865—1867) ergeben die sämtlichen 5 rheinischen Regierungsbezirke, sowie die Rheinprovinz und der Staat eine ziemlich bedeutende, wenngleich verschieden abgestufte, relative Abnahme der Auswanderung nach Amerika, und zwar:

Düsseldorf	um 12,82%
Cöln	„ 23,84%
Aachen	„ 23,97%
Coblenz	„ 12,30%

Trier	um 11,10%
Rheinprovinz	„ 18,17%
u. der Staat	„ 7,40%

welche jedoch in der Periode VII (1868—1871) wieder — und zwar theilweise nicht unerheblich zugenommen hat.

In neuerer Zeit hat sich die Aufmerksamkeit der Preuss. Staatsregierung der Auswanderung nach Brasilien, wohin diesseitige Staatsangehörige unter den trügerischsten Vorspiegelungen dortiger Landspeculanten (vgl. Mahnruf gegen die Auswanderung nach Brasilien von H. Schentke, Berlin, Druck von Driesner, Klosterstrasse 72) neuerdings verlockt sind, zugewandt und dagegen gewarnt. Für die Rheinprovinz ist diese Auswanderung nur theilweise von Bedeutung. Nach Mittel- und Südamerika (incl. Mexico) sind in der Zeit von 1862—1871 zusammen nur ausgewandert (mit Entlassungs-Urkunden) in den Regierungsbezirken:

Düsseldorf	254 Personen
Cöln	146 „
Aachen	42 „
Coblenz	618 „
Trier	493 „

und in der Rheinprovinz 1553 „ (d. h. in letzterer

also 5,75% aller Auswanderer). Die nachgewiesene Auswanderung nach Südamerika und resp. nach Brasilien aus dem Regierungsbezirke Düsseldorf seit den letzten Jahren beziffert sich so niedrig, dass sie hier gar nicht ins Gewicht fällt.

C. Das Verhältniss der Ein- und Auswanderungen zu einander.

Mit Rücksicht auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der Ein- und Auswanderungen ist zunächst die Bilanz zwischen den absoluten Zahlen der Ein- und Ausgewanderten wichtig.

Nach dieser Richtung hin ergibt nun die Tabelle 5 folgende Resultate:

a. Die absolute Bilanz zwischen den Ein- und Ausgewanderten des Regierungsbezirks Düsseldorf ergibt einen Ueberschuss der Einwanderungen über die Auswanderungen nur in den Jahren 1845, 1846, 1862, 1864 und 1865, in allen übrigen Jahren aber einen Ueberschuss der letzteren über die ersteren, welcher zwischen — 2 (im Jahre 1863) und — 992 (im Jahre 1854) schwankt. Die übrigen 4 rheinischen Regierungsbezirke seit 1849, die Rheinprovinz und der Staat seit 1845, zeigen bis 1872 in sämtlichen Jahren nur einen

Ueberschuss der Auswanderungen über die Einwanderungen, welcher in den übrigen 4 rheinischen Regierungsbezirken: Cöln zwischen — 31 (im Jahre 1859) und — 1047 (im Jahre 1852), in Aachen zwischen — 6 (im Jahre 1851) und — 469 (im Jahre 1863), in Coblenz zwischen — 317 (im Jahre 1860) und — 4823 (im Jahre 1852), und in Trier zwischen 111 (im Jahre 1859) und 4136 (im Jahre 1854) schwankt.

Im Jahresdurchschnitte der dargestellten Volkszählungsperioden I—VIII hatte der Regierungsbezirk Düsseldorf einen Ueberschuss der Ein- über die Auswanderungen nur in der Periode VI.

Die absolute Bilanz betrug in den Perioden

I.	1845—1849	: — 264
II.	1850—1852	: — 163
III.	1853—1855	: — 584
IV.	1856—1858	: — 484
V.	1859—1861	: — 253
VI.	1862—1864	: + 29
VII.	1865—1867	: — 78
VIII.	1868—1871	: — 189
	und im Jahre 1872	: — 199,

zeigt also von I bis zu VIII trotz der verschiedenen Schwankungen in den zwischenliegenden Perioden eine unverkennbare Abnahme, welche gegenüber den ersten Perioden noch in das Jahr 1872 hineingeht.

Die übrigen 4 rheinischen Regierungsbezirke und die Rheinprovinz, sowie der Staat seit Periode I (1845—1849) bis Periode VIII (1868—1871) zeigen im Durchschnitte überall nur einen Ueberschuss der Aus- über die Einwanderungen.

Eine Vergleichung der Perioden I (1845—1849) und VIII (1868—1871) mit einander ergibt: a) eine absolute Abnahme für Cöln von — 531 auf — 171, für Aachen von — 217 auf — 144, für Coblenz von — 1554 auf — 727, für Trier von — 2120 auf — 607, für die Rheinprovinz von — 4489 auf — 1837, dagegen: b) eine absolute Zunahme für den Staat von — 8636 auf — 24611.

In relativer Hinsicht kommt es sodann darauf an, wie sich der Ueberschuss der Aus- über die Einwanderungen oder umgekehrt zur Bevölkerung verhält, und in welchem Grade und Umfange derselbe einen Netto-Gewinn oder Verlust an Menschen ergibt. Wenn man daher die Bevölkerung durch jenen Ueberschuss dividirt, so erhält man eine relative Zahl, welche wir den Bewegungs-Coefficienten nennen wollen. Diese Ziffer — (bei vorhan-

denem Ueberschusse der Aus- über die Einwanderungen mit dem Vorzeichen —, im umgekehrten Falle aber mit + versehen) — ergibt: „auf wie viele Einwohner 1 Person Netto-Verlust (bei —) oder Netto-Gewinn (bei +) kommt,“ und zeigt also das Maass der Bewegung in Folge der Ein- und Auswanderungen genau an. Der Bewegungs-Coefficient stellt sich für die einzelnen dargestellten Districte in den einzelnen Volkszählungsperioden folgendermassen:

der Bewegungs-Coefficient im Jahresdurchschnitte der nachstehenden Volkszählungs-Perioden:

Es betrug für	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	
	1845 bis 1849	1850 bis 1852	1853 bis 1855	1856 bis 1858	1859 bis 1861	1862 bis 1864	1865 bis 1867	1868 bis 1871								
A. Die Reg.-Bezirke:																
1. Düsseldorf	— 3399,17	— 5723,81	— 1683,54	— 2138,54	— 4304,17	+ 39622,37	— 15555,35	— 6805,01								
2. Cöln	— 924,59	— 1142,89	— 745,86	— 1481,51	— 8336,23	— 5761,79	— 2636,91	— 3537,86								
3. Aachen	— 1875,90	— 3933,05	— 2307,94	— 3560,23	— 3058,81	— 1414,53	— 1803,40	— 3371,54								
4. Coblenz	— 322,43	— 261,83	— 225,47	— 381,41	— 1253,94	— 1389,11	— 587,98	— 764,01								
5. Trier	— 231,34	— 368,00	— 181,19	— 448,86	— 2037,07	— 806,66	— 450,32	— 964,13								
B. die Rheinprovinz																
	— 619,78	— 713,37	— 451,25	— 878,09	— 2761,33	— 1958,79	— 1242,97	— 1914,72								
C. den Preuss. Staat																
	— 1878,42	— 1678,09	— 897,00	— 1168,10	— 2872,75	— 2032,84	— 1301,03	— 987,66								

Eine nähere Betrachtung dieser Ziffern ergibt nachstehende Resultate, welche (bei einem Verluste an Menschen) für denjenigen District, der die grösste Ziffer mit dem Vorzeichen — und (bei einem Gewinn an Menschen) die kleinste Ziffer mit dem Vorzeichen + aufzuweisen hat, das Verhältniss am günstigsten stellen, indem im ersteren Falle erst auf eine grössere Einwohnerzahl eine Person Verlust (durch Mehrauswanderung) und im zweiten Falle schon auf eine kleinere Einwohnerzahl eine Person Gewinn (durch Mehreinwanderung) kommt.

Der Regierungsbezirk Düsseldorf zeigt nun 1 Person (Netto-) Verlust in der Periode I auf 3399,17 Einwohner und in Periode II aber erst auf 5723,81 Einwohner. Der Bewegungscoefficient fällt nun zwar in Periode III auf 1683,54, steigt aber in den beiden folgenden Perioden IV und V wieder auf 2138,54 und resp. 4304,17, weist in VI gar keinen Verlust, sondern nur Gewinn (durch den Ueberschuss der Ein- über die Auswanderungen, und zwar 1 Person Gewinn auf 39622,37 Einwohner) nach, geht dann wieder auf Verlust, und zwar in Periode VII zu 1 Person Verlust auf 15555,35 und in Periode VIII auf 6805,01, sowie für 1872 auf 6675,34 herunter, ergibt also immerhin seit der III. Periode eine, in Periode VI und VII zu einer aussergewöhnlich günstigen Höhe gesteigerte relative Abnahme des Verlustes an Einwohnern durch die Mehrauswanderung.

Gegenüber den übrigen Districten steht nur in Periode III und IV der Regierungsbezirk Aachen, und in Periode V der Regierungsbezirk Cöln besser, als der Regierungsbezirk Düsseldorf, welcher aber in den übrigen dargestellten Perioden — wegen seiner günstigen und weniger zur Auswanderung veranlassenden Erwerbs- und Wohlstandsverhältnisse — meist eine ganz besonders bevorzugte Stellung einnimmt.

Die Reihenfolge der verschiedenen Districte in den einzelnen Perioden ist folgende:

I. 1845—1849: 1. Düsseldorf mit 3399,17; 2. Staat mit 1878,42; 3. Aachen mit 1875,90; 4. Cöln mit 924,59; 5. Rheinprovinz mit 619,78; 6. Coblenz mit 322,43 und 7. Trier mit 231,34;

II. 1850—1852: 1. Düsseldorf mit 5723,81; 2. Aachen mit 3933,05; 3. Staat mit 1678,09; 4. Cöln mit 1142,89; 5. Rheinprovinz mit 713,37; 6. Trier mit 368,00 und 7. Coblenz mit 261,83;

III. 1853—1855: 1. Aachen mit 2307,94; 2. Düsseldorf mit 1683,54; 3. Staat mit 897,00; 4. Cöln mit 745,86; 5. Rheinprovinz mit 451,25; 6. Coblenz mit 225,47 und 7. Trier mit 181,19;

IV. 1856—1858: 1. Aachen mit 3560,23; 2. Düsseldorf mit 2138,54; 3. Cöln mit 1481,51; 4. Staat mit 1168,10; 5. Rheinprovinz mit 878,09; 6. Trier mit 448,86 und 7. Coblenz mit 381,41;

V. 1859—1861: 1. Cöln mit 8836,23; 2. Düsseldorf mit 4304,17; 3. Aachen mit 3058,81; 4. Staat mit 2872,75; 5. Rheinprovinz mit 2761,33; 6. Trier mit 2037,07 und 7. Coblenz mit 1253,94;

VI. 1862—1864: 1. Düsseldorf mit Gewinn, den überhaupt nur Düsseldorf und zwar nur in dieser einen Periode aufweist; sodann mit Verlust; 2. Cöln mit 5761,79; 3. Staat mit 2032,84; 4. Rheinprovinz mit 1958,79; 5. Aachen mit 1414,53; 6. Coblenz mit 1389,11 und 7. Trier mit 806,66;

VII. 1865—1867: 1. Düsseldorf mit 15555,35; 2. Cöln mit 2636,91; 3. Aachen mit 1803,40; 4. Staat mit 1301,03; 5. Rheinprovinz mit 1242,97; 6. Coblenz mit 587,98 und 7. Trier mit 450,32;

VIII. 1868—1871: 1. Düsseldorf mit 6805,01; 2. Cöln mit 3537,86; 3. Aachen mit 3371,54; 4. Rheinprovinz mit 1914,72; 5. Staat mit 987,66; 6. Trier mit 964,13 und 7. Coblenz mit 764,01. —

Während somit keiner der übrigen rheinischen Regierungsbezirke ein so stetig günstiges Verhältniss aufweist, als Düsseldorf, sind gegenüber dem Staate in Periode I: Cöln, Aachen, Coblenz und Trier, Periode II—VIII: Coblenz und Trier im Nach-

theil. Dennoch zeigen trotz der grossen Differenzen zwischen einander nicht nur Düsseldorf, sondern auch Cöln, Aachen, Coblenz und Trier eine relative Abnahme an Verlust bei Vergleichung der Perioden I und VIII, während der Staat eine relative Steigerung des Verlustes erfahren hatte.

6. Die Ein- und Auswanderungen innerhalb des Regierungsbezirkes Düsseldorf seit 1867.

1. In den einzelnen Kreisen überhaupt:

A. Die Einwanderungen.

Ausweislich der Tab. 7 zeigte im Jahresdurchschnitte der 6 Jahre 1867—1872 die absolute Anzahl der Einwanderungen mit Naturalisationsurkunden in die einzelnen Kreise folgende Reihenfolge:

1. Stadt Barmen mit 19; 2. Kempen mit 18; 3. Rees mit 17; 4. Stadt Elberfeld mit 16; 5. Gladbach mit 15; 6. Cleve mit 14; 7. Stadt Crefeld mit 13; 8. Mülheim a. d. Ruhr mit 12; 9. Stadt Düsseldorf mit 11; 10. Geldern mit 9; 11. Lennep mit 9; 12. Essen mit 7; 13. Solingen mit 7; 14. Mettmann mit 6; 15. Stadt Essen mit 5; 16. Stadt Duisburg und 17. Kreis Mörs mit je 4; 18. Düsseldorf mit 3; 19. Grevenbroich mit 2; 20. Neuss mit 2; 21. Crefeld mit 1.

B. Die Auswanderungen.

Im Jahresdurchschnitte der 6 Jahre 1867—1872 ergiebt Tab. 7 für die einzelnen Kreise eine absolute Anzahl von (mit Entlassungsurkunden) ausgewanderten Personen in der folgenden, mit der kleinsten Zahl (als dem günstigsten Verhältnisse) anfangenden Reihenfolge:

1. Crefeld mit 3; 2. Stadt Duisburg mit 5; 3. Stadt Essen mit 6; 4. Kreis Düsseldorf mit 6; 5. Geldern mit 6; 6. Kempen mit 6; 7. Essen mit 11; 8. Mettmann mit 12; 9. Stadt Düsseldorf mit 15; 10. Gladbach mit 15; 11. Lennep mit 15; 12. Stadt Crefeld mit 19; 13. Solingen mit 19; 14. Stadt Elberfeld mit 20; 15. Stadt Barmen mit 21; 16. Grevenbroich mit 24; 17. Mülheim a. d. Ruhr mit 33; 18. Rees mit 36; 19. Mörs mit 40; 20. Neuss mit 48 und 21. Cleve mit 66.

C. Die Bilanz zwischen den Ein- und Auswanderungen mit Consens (A. und B.),

ergiebt einen absoluten Ueberschuss der Ein- über die Auswan-

derungen (+) und umgekehrt (—) für die einzelnen Kreise, und zwar für

a. Die Stadtkreise:

1. Barmen; — 2;
2. Elberfeld: — 4;
4. Crefeld: — 6;
3. Düsseldorf: — 4;
5. Duisburg: — 1;
6. Essen: — 1;

b. Die übrigen Kreise:

7. Cleve: — 52;
8. Crefeld: — 2;
9. Düsseldorf: — 3;
10. Mülheim a. d. Ruhr: — 21;
11. Essen: — 4;
12. Geldern: + 3;
13. Gladbach: ± 0;
14. Grevenbroich: — 22;
15. Kempen: + 12;
16. Lennep: — 6;
17. Mettmann: — 6;
18. Mörs: — 36;
19. Neuss: — 46;
20. Rees: — 19; und
21. Solingen: — 12.

D. Die Auswanderung ohne

Entlassungsurkunden ergibt sich aus Tab. 7 Kol. 16—22, und sind im Jahresdurchschnitte der 6 Jahre 1867—1872 besonders stark betheilig: A. von den Stadtkreisen: Barmen mit 12, Düsseldorf mit 37 und Elberfeld mit 21, und B. von den übrigen Kreisen nur Solingen mit 35 im 6jährigen Durchschnitte. Die absolute Anzahl der unter diesen befindlichen, gerichtlich verfolgten Refractäre ist in Tab. 7 Kol. 23—29 zusammengestellt.

E. Die Ein- und Auswanderung über die Grenzen des gegenwärtigen deutschen Reiches hinaus.

Durch die Vereinigung Deutschlands und das für das deutsche Reich eingeführte Indigenatsgesetz vom 1. Juni 1870 sind seit 1871, unbeschadet der zwischen den einzelnen deutschen Regierungen vereinbarten Formen für den Erwerb und Verlust der

speciellen territorialen Staatsangehörigkeit, die sämmtlichen übrigen Staaten des deutschen Reiches Inland geworden, und diejenigen Personen, welche vor 1871 aus dem Regierungsbezirke Düsseldorf ausgewandert waren und sich in einem der übrigen Länder des gegenwärtigen deutschen Reiches niedergelassen hatten, sind seitdem wieder Inländer geworden, ebenso wie die vordem aus diesen Ländern nach Preussen Eingewanderten ihrem früheren Vaterlande wieder als Inländer gegenüberstehen. Wengleich daher die Auswanderungen nach anderen deutschen Staaten, wie schon angedeutet, immerhin für den Einzelstaat Preussen einen volkswirthschaftlichen Verlust enthalten, so kommt derselbe doch jetzt nicht mehr in Betracht, als der Wegzug innerhalb des Staates von Ort zu Ort u. s. w. Dennoch ist es von Interesse, diejenigen Ein- und Auswanderungen für sich zu betrachten, welche aus und nach dem, den heutigen staatlichen Verhältnissen entsprechenden Auslande, d. h. nur über die Grenzen des jetzigen deutschen Reiches hinaus stattgefunden haben. Die hierauf bezüglichen Zahlen enthält Tab. 8. Im Jahresdurchschnitte der 6 Jahre 1867—1872 fanden danach die meisten solcher Einwanderungen statt in die Kreise Kempen: 18, Rees: 17, Cleve und Gladbach: je 13, Stadt Crefeld: 11; die wenigsten in die Kreise Crefeld und Mettmann: je 1; die wenigsten Auswanderungen fanden statt aus dem Kreise: Stadt Essen: 2; die meisten aus dem Kreise Cleve: 65 jährlich. Die Bilanz zwischen Ein- und Auswanderungen ist am günstigsten: im Kreise Kempen: + 12 und Stadt Essen: + 1 jährlich; alle übrigen Kreise hatten einen Ueberschuss der Aus- über die Einwanderungen, welcher im Kreise Gladbach: — 1, und im Kreise Cleve: — 52 jährlich betrug.

Stellt man nun für den ganzen Regierungsbezirk Düsseldorf den Jahresdurchschnitt pro 1868—1871 nach Tab. 8 (also mit Ausschluss des deutschen Reiches) dem nach Tab. 5 (mit Einschluss des deutschen Reiches) gegenüber, so ergibt sich folgendes Resultat:

Es betrug pro 1868—1871 im Jahresdurchschnitte

I. die absolute Zahl der II. die relative

a) incl. deutsches Reich (Tab. 5)	}	1. Einwanderungen	2. Auswanderungen	3. Bilanz	1. Einwanderungsziffer	2. Auswanderungsziffer	3. der Bewegungscoefficient
		200 =;	389; =	— 189;	6430,73;	= 3306,24;	— 6805,01
b) excl. deutsches Reich (Tab. 8)	}	137	377	— 240;	9388,66;	3411,26;	— 5358,94

wobei, wie schon bemerkt, pro 1871 in Tab. 5 das Deutsche Reich auch nicht miteinbegriffen war.

Aus dieser Vergleichung folgt somit, wie dies Tab. 9 noch näher ergibt, dass aus dem Deutschen Reiche ein im Verhältniss nicht unerheblicher Ueberschuss der Einwanderungen in den Regierungsbezirk Düsseldorf über die Auswanderungen aus letzterem in jenes stattgefunden hat.

F. Das Ziel der Ein- und Auswanderungen im Regierungsbezirke Düsseldorf überhaupt.

Im Jahresdurchschnitte der 6 Jahre 1867—1872 fand nach Tab. 9 (Kol. 2—10) 1. die absolut grösste Anzahl der Einwanderungen aus den Niederlanden und Belgien (86 jährlich) und die kleinste aus Australien (1 jährlich), 2. die absolut kleinste Zahl der Auswanderungen nach Australien (1) und die grösste nach Amerika (264 jährlich) statt. Der Ueberschuss der Ein- über die Auswanderungen (= +) und umgekehrt (= -) betrug in dieser Zeit gegenüber den verschiedenen Ländern jährlich:

- Andere Staaten des Deutschen Reichs: + 65;
- Oesterreich: - 4;
- Russisches Reich: - 2;
- Niederlande und Belgien: - 7;
- Schweiz, Frankreich, Italien, Spanien und Portugal: - 5;
- Grossbritannien: - 3;
- Amerika: - 255;
- Australien: ± 0; und
- sonstige (resp. nicht angegebene) Länder: - 8.

G. Dem Familienstande nach

waren in den Jahren 1867—1872 (Tab. 9, Kol. 11—13) jährlich 87 Familienhäupter und einzelstehende Personen mehr ausgewandert, als eingewandert.

H. Berufs- und Erwerbsverhältnisse.

Im Jahresdurchschnitte der Jahre 1867—1872 waren (Tab. 9, Kol. 14—20) in der Landwirtschaft u. s. w. eingewandert: 16, und ausgewandert: 68, also 52 mehr ausgewandert; von diesem Ueberschusse kamen jährlich auf selbständige Besitzer, Pächter und Verwalter: - 29, und auf Gesinde und Arbeiter: - 23.

Im Bergbau und Hüttenwesen waren jährlich 4 ein- und 5

ausgewandert, also 1 mehr ausgewandert, welcher Ueberschuss (— 1) nur auf die Arbeiter kommt.

In der grossen und kleinen Industrie waren jährlich eingewandert: 63, und ausgewandert: 68, also 5 mehr ausgewandert, welcher Ueberschuss (— 5) auf Fabrikarbeiter, Handwerksgesellen und Gehülfen kommt.

Stellt man die Landwirtschaft der Industrie (einschliesslich Bergbau und Hüttenwesen) gegenüber, so gewinnt man folgendes Resultat:

Es waren a) eingewandert jährlich

	selbständige Be- sitzer, Unter- nehmer u. s. w.	Arbeiterper- sonal	Personen überhaupt
1. in der Landwirtschaft	6	10	16
2. in der Industrie	18	49	67
also in der Industrie mehr	12	39	51

b) ausgewandert jährlich

1. in der Landwirtschaft	35	33	68
2. in der Industrie	18	55	73
also mehr: in der Landwirtsch.	17	—	—
in der Industrie	—	22	5

c) mehr aus- als eingewandert

1. in der Landwirtschaft	— 29	— 23	— 52
2. in der Industrie	+ 0	— 6	— 6
also in der Landwirtsch. mehr	— 29	— 17	— 46

Der Verlust ist sonach auf Seiten der Landwirtschaft, und wird noch relativ dadurch gesteigert, dass nach der Zählung von 1867 (deren Resultate in Ermangelung der noch nicht den Behörden bekannten Ergebnisse der Zählung vom Jahre 1871 zum Anhalte dienen müssen) an selbstthätigen Personen innerhalb des Regierungsbezirks Düsseldorf vorhanden waren:

	Besitzer Un- ternehmer u. s. w.	Arbeiter- personal	Personen überhaupt
1. in der Land- und Forstwirtschaft	37572	69688	107260
2. in der Industrie (incl. Bergbau und Hüttenwesen)	66987	155237	222224

Berechnet man auf diese Summen den Ueberschuss der Aus- über die Eingewanderten jeder der beiden Erwerbs-Kategorien, so ergibt sich 1 Person Verlust (durch Mehrauswanderung) auf folgende Anzahl Selbstthätiger in jeder Branche:

	Selbstthätige		
	Besitzer, Unter- nehmer u. s. w.	Arbeiter u. s. w.	Personen überhaupt
1. in der Landwirthschaft	1295,57	3029,91	2062,29
2. in der Industrie (incl. Bergbau und Hüttenwesen)	66987,00	25874,16	37037,33

Es kommt also bei der Landwirthschaft überhaupt schon auf 2062,29 selbstthätige Personen 1 Person Verlust, bei der Industrie dagegen erst auf 37037,33 Selbstthätige (d. h. erst auf das 18,13-fache des landwirthschaftlichen Personals) ein Verlust durch Mehr-
auswanderung.

Tabellen

zu Theil II, Abtheilung I und II, Abschnitt I.

Die Gesamt- (Civil- u. Militair-) Bevölkerung des
Regierungsbezirks **Düsseldorf** am Schlusse des Jahres 1871
(Volkszählung vom 1. December 1871)

überhaupt, und nach dem Geschlecht.

Die Stadt- und Land-Bürgermeistereien sind in der nachfolgenden Tabelle in ihrer gegenwärtigen Eintheilung (Anfang 1874) und in ihrem jetzigen Umfange angeführt. Seit Ende 1867 haben folgende Veränderungen in der Arrondirung stattgefunden.

1. Die Städte Crefeld, Düsseldorf, Essen und Duisburg sind aus ihrem bisherigen Kreisverbande herausgenommen und in ihrem derzeitigen Umfange zu besonderen Stadtkreisen konstituiert. Dem Reste des Kreises Duisburg ist der Name Mülheim a. d. Ruhr beigelegt.
2. Im Kreise Essen sind die Landbürgermeistereien Altenessen und Borbeck getrennt und aus Altenessen die Bürgermeistereien Altenessen und Stoppenberg, sowie aus Borbeck die Bürgermeistereien Borbeck und Altendorf gebildet.
3. Im Kreise Lennep ist die Landbürgermeisterei Wermelskirchen zur Stadt erhoben und mit der Landbürgermeisterei Dabringhausen etwas anders arrondirt.
4. Im Kreise Neuss ist die zur Bürgermeisterei Nettesheim gehörig gewesene Gemeinde Gohr zur Bürgermeisterei Nlevenheim gelegt.

I. Kreise. Stadtbürgermeistereien und Landbürgermeistereien. Ende 1873.	II. Flächen- inhalt. Ende 1873. Hectare.	III. Factische (orts- anwesende) Bevölkerung. Am 1. Dec. 1871.		
		1. männl.	2. weibl.	3. Summa.
1.	2.	3.	4.	5.
<i>A. Die Stadtkreise (Bürgerm.):</i>				
I. 1. Barmen.	2172,039	37024	37425	74449
II. 2. Elberfeld.	2844,35	35218	36166	71384
III. 3. Crefeld.	2074,41	27305	29800	57105
IV. 4. Düsseldorf.	4863,41	34953	34395	69348
V. 5. Duisburg.	3752,45	16082	14451	30533
VI. 6. Essen.	879,76	28836	22677	51513
<i>B. Die übrigen Kreise:</i>				
VII. Cleve. 7. Cleve.	158,99	4400	4638	9038
8. Goch.	1288,85	2047	2124	4171
Appeldorn.	3852,94	1352	1422	2774
Asperden.	5184,25	1405	1316	2721
Calcar.	1825,77	1491	1641	3132
Cranenburg.	3740,71	1480	1635	3115
Grieth.	4205,70	1325	1475	2800
Griethausen.	3914,54	1379	1362	2741
Keeken.	2256,70	938	967	1905
Keppeln.	4192,74	998	1018	2016
Kessel.	3112,38	575	588	1163
Materborn.	4153,77	1168	1142	2310
Niel.	3102,72	867	929	1796
Pfalzdorf.	3628,03	1193	1269	2462
Till.	4339,76	1470	1561	3031
Uedem.	1887,06	1168	1184	2352
Kreis Cleve (9,23 geogr. □M.)	50809,45	23256	24261	47517
<i>VIII. Crefeld. 9. Uerdingen.</i>				
Anrath.	562,16	1504	1615	3119
Bockum.	753,93	1909	1918	3827
Fischeln.	3544,24	2484	2444	4928
Lank.	1601,34	2249	2245	4494
Linn.	4458,66	1960	1961	3921
Linn.	701,18	638	668	1306
Osterrath.	1207,59	1073	1079	2152
Willich.	3692,94	2293	2214	4507

I. Kreise. Stadtbürgermeistereien und Landbürgermeistereien. Ende 1873.	II. Flächen- inhalt. Ende 1873. Hectare.	III. Factische (orts- anwesende) Bevölkerung. Am 1. Dec. 1871.		
		1. männl.	2. weibl.	3. Summa.
1.	2.	3.	4.	5.
Kreis Crefeld (3,00 geogr. □ Meil.)	16521,94	14107	14150	28257
IX. Düsseldorf. 10. Angermund.	1398,69	756	738	1494
11. Gerresheim.	554,05	1192	1215	2407
12. Hilden.	3192,83	3188	3152	6340
13. Kaiserswerth.	327,26	948	1270	2218
14. Ratingen.	921,51	2520	2691	5211
Angermund (Land.)	5272,09	2353	2288	4641
Benrath.	3680,10	2786	2611	5397
Eckamp.	5695,21	2155	2156	4311
Gerresheim (Land.)	3535,04	2499	2446	4945
Hilden (Ld.: Gem. Eller)	1109,89	610	600	1210
Hubbelrath.	3875,59	1363	1313	2676
Kaiserswerth (Land.)	3863,35	1046	1063	2109
Mintard.	2782,48	1810	1841	3657
Kreis Düsseldorf (6,46 geogr. □ Meil.)	36208,90	23232	23384	46616
X. Mülheim a. d. R. 15. Mülheim a. d. R.	367,73	7090	7171	14261
16. Ruhrort.	144,36	3945	3797	7742
17. Dinslaken.	1339,07	1040	1113	2153
Duisburg (Land.)	270,81	377	344	721
Mülheim a. d. R. (Land.)	8497,85	16458	14897	31355
Ruhrort (Land.)	1724,27	4851	4219	9070
Dinslaken (Land.)	6767,27	2166	2160	4326
Oberhausen.	1300,94	7497	5308	12805
Holten.	6687,72	8623	7843	16466
Götterswickerhamm.	5824,37	2311	2111	4422
Gahlen.	10198,16	1796	1839	3635
Kreis Mülheim (7,83 geogr. □ Meil.)	43122,55	56154	50808	106962
XI. Essen. 18. Kettwig.	121,07	1570	1499	3069
19. Steele.	131,32	2805	2500	5305
20. Werden.	184,30	3853	2831	6684
Kettwig (Land.)	3553,42	3406	2463	5869
Steele (Land.)	1649,47	3633	2951	6584
Werden (Land.)	3400,55	3776	3142	6917
Altendorf.	957,36	5901	4511	10412
Altenessen.	1523,41	6058	4665	10723
Borbeck.	3574,32	9300	7602	16902
Stoppenberg.	4159,85	6133	4925	11058
Kreis Essen (3,45 geogr. □ M.)	18955,07	46434	37089	83523
XII. Geldern. 21. Geldern.	560,13	2543	2553	5096
Pont.	2062,48	791	834	1625
Nieukerk.	3541,32	1775	1737	3512
Issum.	2791,23	1501	1561	3062
Sevelen.	4836,19	1738	1657	3395
Aldekerk.	1849,30	1298	1249	2547
Walbeck.	2814,45	1014	993	2007
Wachtendonk.	2133,40	1269	1273	2542
Wankum.	3770,79	1232	1191	2423
Himsbeck.	1775,51	1513	1438	2951
Louth.	1517,67	754	683	1437
Straelen.	6332,74	2745	2781	5526
Kevelaer.	5980,93	2707	2603	5310

I. Kreise. Stadtbürgermeistereien und Landbürgermeistereien. Ende 1873.	II. Flächen- inhalt. Ende 1873. Hectare.	III. Factische (orts- anwesende) Bevölkerung. Am 1. Dec. 1871.		
		1. männl.	2. weibl.	3. Summa.
1.	2.	3.	4.	5.
Kervenheim	4044,30	1539	1460	2999
Weezo.	7945,70	1782	1789	3571
Capellen.	2358,76	914	895	1809
Kreis Geldern (9,86 geogr. □ Meil.)	54314,91	25115	24697	49812
XIII. Gladbach. 22. Gladbach.	1194,47	12699	13355	26354
23. Viersen.	3293,34	9223	9335	18558
24. Rheydt.	1281,95	6733	7033	13766
25. Dahlen.	3413,52	3213	2951	6164
26. Odenkirchen.	1822,49	3826	3808	7634
Gladbach (Land.)	1629,58	2462	2364	4826
Corschenbroich.	1839,47	1736	1675	3411
Hardt.	1920,17	1250	1158	2408
Kleinenbroich.	1378,86	880	823	1703
Liedberg.	726,36	728	685	1413
Neersen.	1189,29	1358	1225	2583
Neuwerk.	1707,24	2355	2245	4600
Schelsen.	1340,83	2025	1940	3965
Schiefbahn.	1242,24	1422	1367	2789
Kreis Gladbach (4,35 geogr. □ Meil.)	23979,81	50210	49964	100174
XIV. Grevenbroich. 27. Grevenbroich.	1911,83	1618	1703	3321
28. Wevelinghoven.	1378,99	1238	1284	2522
Bedburdyck.	1980,86	1697	1583	3280
Elsen.	1610,90	1400	1538	2938
Evinghoven.	2188,59	1104	1125	2229
Frimmersdorf.	1705,43	928	936	1864
Garzweiler.	1984,05	1254	1274	2528
Gustorf.	916,86	954	988	1942
Hemmerden.	1474,13	1155	1168	2323
Hülchrath.	2159,79	1378	1416	2794
Jüchen.	799,22	1056	1052	2108
Kelzenberg.	1441,73	871	831	1702
Neukirchen.	1280,18	1543	1475	3018
Wanlo.	727,31	763	665	1428
Wickrath.	2146,37	2417	2340	4757
Kreis Grevenbroich (4,81 geogr. □ Meil.)	23706,24	19366	19390	38756
XV. Kempen. 29. Kempen.	699,05	2390	2516	4906
30. Süchteln.	2691,49	4457	4310	8767
31. Dülken.	533,40	2814	3003	5817
32. Kaldenkirchen.	1630,61	1511	1455	2966
Dülken (Land.)	1988,65	1838	1698	3536
Schmalbroich:	1930,48	775	777	1552
St. Hubert.	3225,24	2023	1956	3979
Tönisberg.	829,36	541	478	1019
Hüls.	2573,92	3424	3494	6918
St. Tönis.	1840,55	3316	3189	6505
Vorst.	3678,46	2748	2579	5327
Kirspel-Waldniel.	1507,10	1055	986	2041
Bürg-Waldniel.	680,58	1019	1024	2043
Amern St. Anton.	1180,70	899	775	1644
Amern St. Georg.	1253,35	1368	1254	2622
Brüggen.	2599,41	1422	1351	2803
Bracht.	3287,90	1314	1219	2533

I. Kreise. Stadtbürgermeistereien und Landbürgermeistereien. Ende 1873.	II.	III. Factische (orts- anwesende) Bevölkerung. Am 1. Dec. 1871.		
	Flächen- inhalt. Ende 1873. Hectare.	1. männl.	2. weibl.	3. Summa.
1.	2.	3.	4.	5.
Breyell.	1651,42	2744	2649	5393
Lobberich.	1484,77	2311	2152	4463
Grefrath.	1828,86	2024	2009	4033
Oedt.	1427,07	1549	1497	3046
Boisheim.	747,41	878	801	1679
Kreis Kempen (7,19 geogr. □ Meil.)	39569,78	42394	41198	83592
XVI. Lennep. 33. Remscheid.	2572,24	11821	10182	22003
34. Burg.	398,51	782	807	1589
35. Hückeswagen.	159,50	1412	1507	2919
36. Lennep.	1530,16	3791	3929	7720
37. Lüttringhausen.	3386,84	4791	4309	9100
38. Radevormwald.	5718,08	4517	4184	8701
39. Ronsdorf.	2045,42	4497	4175	8672
40. Wermelskirchen*).	3443,34	3835	3691	7526
Hückeswagen (Land.)	5832,96	3041	2895	5936
Dabringhausen*).	5236,10	4063	3894	7957
Kreis Lennep (5,51 geogr. □ Meil.)	30323,65	42550	39573	82123
XVII. Mettmann. 41. Mettmann.	3646,68	3157	3197	6354
42. Kronenberg.	2027,92	4110	3791	7901
43. Langenberg.	156,96	2089	2196	4285
44. Velbert.	4153,16	3750	3303	7053
45. Wülfrath.	3481,41	2958	2827	5785
Haan.	3966,39	3832	3703	7535
Hardenberg.	6212,00	5299	5089	10388
Sonnborn.	1402,70	2427	2309	4736
Kreis Mettmann (4,55 geogr. □ Meil.)	25047,12	27622	26415	54037
XVIII. Mörs. 46. Mörs.	1126,93	1553	1630	3183
47. Orsoy.	1463,70	811	893	1704
48. Rheinberg.	1541,79	1320	1385	2705
49. Xanten.	815,98	1477	1706	3183
Mörs (Land.)	1484,42	1383	1320	2703
Orsoy (Land.)	555,90	29	21	50
Rheinberg (Land.)	236,05	90	92	182
Budberg.	1705,67	656	683	1339
Ossenberg.	1669,51	575	592	1167
Wardt.	3685,73	802	828	1630
Alpen.	1911,36	971	1015	1986
Veen.	5368,56	1816	1903	3719
Büderich.	2505,55	1401	1200	2601
Capellen.	1701,69	825	821	1646
Camp.	1647,16	563	588	1151
Vierquartieren.	3681,45	998	949	1947
Hörstgen.	417,78	364	368	732
Friemersheim.	2692,03	1373	1432	2805
Homberg.	1016,77	2334	2312	4646
Baerl.	2435,19	847	802	1649
Emmerich.	1704,21	1272	1150	2422
Marienbaum.	1583,83	933	1006	1939
Neukirchen.	1866,86	692	720	1412
Repelen.	2944,31	1069	1055	2124
Vluyn.	1152,17	822	817	1639
Rheurd.	2250,96	1216	1169	2385

*) in seinem gegenwärtigen Bestande (1874).

I. Kreise. Stadtbürgermeistereien und Landbürgermeistereien. Ende 1873.	II. Flächen- inhalt. Ende 1873. Hectare.	III. Factische (orts- anwesende) Bevölkerung. Am 1. Dec. 1871.		
		1. männl.	2. weibl.	3. Summa.
1.	2.	3.	4.	5.
Schaephuysen.	1737,03	617	632	1249
Sonsbeck.	1939,23	1162	1314	2476
Labbeck.	3632,23	855	814	1669
Kreis Mörs (10,56 geogr. □M.)	56474,59	28825	29219	58043
XIX. Neuss. 50. Neuss.	3057,00	6787	7211	13998
Büderich.	1865,47	992	955	1947
Heerdt.	1448,87	1409	1273	2682
Kaarst.	2090,09	1030	1010	2040
Büttgen.	2510,47	1218	1162	2380
Glehn.	1429,13	1180	1266	2446
Grefrath.	796,42	431	438	869
Holzheim.	782,59	564	543	1107
Norf.	2051,98	990	1061	2051
Grimlinghausen.	1413,66	944	902	1846
Nievenheim.	3351,40	1403	1506	2909
Zons.	1855,02	1000	1048	2048
Dormagen.	2564,97	1754	1772	3526
Nettesheim.	1864,11	958	962	1920
Rommerskirchen.	2269,41	1068	1093	2161
Kreis Neuss (5,33 geogr. □M.)	29350,89	21728	22202	43930
XX. Rees. 51. Wesel.	1873,96	10661	7856	18519
52. Emmerich.	359,01	3872	3937	7809
53. Isselburg.	371,14	580	552	1132
54. Rees.	729,92	1640	1850	3520
Emmerich (Land.)	1538,15	288	254	542
Rees (Land.)	1982,11	381	341	722
Obrighoven.	2768,46	751	802	1553
Schermbeck.	14727,70	2688	2657	5345
Ringenberg.	8698,21	2430	2430	4860
Haldern.	9208,74	2970	3123	6093
Millingen.	2599,50	1375	1349	2724
Vrasselt.	3823,79	1265	1226	2491
Elten.	3702,37	1396	1445	2841
Kreis Rees (9,51 geogr. □M.)	52383,41	30297	27852	58149
XXI. Solingen. 55. Solingen.	245,71	6995	7045	14040
56. Burscheid.	2438,81	2873	2835	5708
57. Dorp.	1929,01	5610	5079	10689
58. Gräfrath.	1108,34	2771	2653	5424
59. Hitdorf.	535,36	890	914	1804
60. Hülscheid.	2066,85	5088	4567	9655
61. Leichlingen.	2504,81	2692	2403	5095
62. Merscheid.	1648,85	4556	4216	8772
63. Neunkirchen.	880,78	1035	923	1958
64. Opladen.	597,28	1176	1109	2285
65. Wald.	1000,78	3827	3563	7390
Opladen (Land.)	1915,30	1308	1194	2502
Monheim.	3586,91	1845	1878	3723
Richrath.	4054,96	2679	2677	5356
Schlebusch.	3304,91	3053	2895	5948
Witzhelden.	1531,30	1101	1034	2135
Kreis Solingen (5,33 geogr. □Meil.)	29349,96	47499	44985	92484
Ganze Reg.-Bezirk Düsseldorf (99,59 geogr. □Meil.)	546709,00	678196	650128	1328324

Ortsanwesende Militär- und relative Gesamtbevölkerung Ende 1871, und Zu- resp. Abnahme der Bevölkerung von Ende 1867—71.

I. Namen der Kreise und Städte (von über 20000 Einwohnern).	II. Ortsanwesende Militärbevölke- rung am 1. Dec. 1871.	III. Relative Ge- samtbevölker. Auf 1 geogr. Meile kamen am 1. Dec. 1871 Einwohner:	IV. Zu- (+) oder Ab- nahme (-) der Be- völkerung seit 3. De- cember 1867.	
			1. absolut.	2. in Proc.
I.	2.	3.	4.	5.
A. Stadtkreise.				
I. 1. Barmen.	24	190895	+9504	+14,63
II. 2. Elberfeld.	11	137276	+6063	+9,28
III. 3. Crefeld.	9	157040	+3284	+6,10
IV. 4. Düsseldorf.	3048	78823	+5976	+9,43
V. 5. Duisburg.	8	44857	+4776	+18,54
VI. 6. Essen.	31	343420	+10818	+26,58
B. Die übrigen Kreise.				
VII. Cleve.	479	5148	-1283	-2,63
VIII. Crefeld.	5	9388	+892	+3,26
IX. Düsseldorf.	108	7216	+1017	+2,23
X. Mülheim a. d. Ruhr.	183	13660	+10016	+10,34
XI. Essen.	132	24209	+14247	+20,57
XII. Geldern.	144	5052	+216	+0,44
XIII. Gladbach. 7. Stadt Gladbach.	4	119791	+4205	+1,99
Rest des Kreises Gladbach.	5	17874	+4674	+6,76
XIV. Grevenbroich.	11	8992	-420	-1,07
XV. Kempen.	13	11626	+4394	+5,55
XVI. Lennep. 8. Stadt Remscheid.	3	47115	+2047	+10,26
Rest des Kreises Lennep.	7	11905	+230	+0,38
XVII. Mettmann.	10	11876	+1335	+2,53
XVIII. Mors.	216	5496	-1130	-1,91
XIX. Neuss.	21	8242	+1112	+2,60
XX. Rees.	3686	6114	-1206	-2,03
XXI. Solingen.	30	17351	+3530	+3,97
I. Ganze Reg.-Bez. Düsseldorf.	8188	13338	+84297	+6,78
II. Reg.-Bezirk Cöln.	8321	8501	+16964	+2,84
III. " " Aachen.	2646	6502	+10618	+2,21
IV. " " Coblenz.	7694	4919	-688	-0,12
V. " " Trier.	5652	4535	+12673	+2,19
Rheinprovinz.	31501	7297	+123864	+3,58
Stadt Berlin.	18603	758111	+123904	+17,64
Ganzer Preussischer Staat.	265023	3895	+653922	+2,73

Zunahme der Bevölkerung seit Ende 1843 bis Ende 1871.

Tab. Nr. 3.

I.	II.					III.	IV.
Die Bevölkerung hat sich seit Ende 1843 von je 10000 vermehrt, resp. vermindert:	In den Regierungsbezirken:					In der Rheinprovinz	Im ganzen Preussisch. Staate
	1. Düsseldorf auf:	2. Cöln auf:	3. Aachen auf:	4. Coblenz auf:	5. Trier auf:	auf:	auf:
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
A. Ueberhaupt u. zwar vermehrt:							
bis Ende 1846	10425	10413	10207	10183	10208	10307	10361
bis „ 1849	10654	10687	10433	10350	10380	10522	10485
bis „ 1852	11261	11023	10756	10443	10645	10877	10804
bis „ 1855	11834	11255	11060	10467	10683	11162	10946
bis „ 1858	12479	11731	11324	10655	11033	11585	11245
bis „ 1861	13100	12194	11630	10888	11479	12029	11681
bis „ 1864	13891	12568	11966	11140	11897	12515	12109
bis „ 1867	14628	12836	12228	11188	12258	12906	12382
B. In Procenten							
für den Zeitraum							
1843—1867	+1,60	+1,05	+0,84	+0,47	+0,85	+1,07	+0,89
1867—1871	+1,65	+0,70	+0,55	-0,03	+0,54	+0,88	+0,68
(+ = Zunahme, - = Abnahme.)							

Ab- und Zuzüge der Bevölkerung innerhalb des Regierungsbezirks Düsseldorf von Ort zu Ort für die Zeit von Ende 1867 bis Ende 1871.

I. Wegzug ohne Ersatz.

A. Bürgermeistereien, in denen die Bevölkerung seit Ende 1867 überhaupt abgenommen hat.

1. Die Stadt- (S.-B.) und Land- (L.-B.) Bürgermeistereien	2. Enthielten Ende 1867 (ortsangehö- rige) Einwohner	3. Diese hatten sich bis Ende 1871 ver- mindert um Mensch.	4. Der Ueberschuss der Geburten über die Sterbe- fälle pro 1868, 1869, 1870 und 1871 betrug	5. Sonach waren in den Jahren 1868—1871 incl. fortgezogen (ohne Er- satz) Menschen (3+4)	6. Flächen- inhalt. Hectare
a. Kreise, deren Bevölkerungen seit 1871 überhaupt abgenommen haben.					
Kreis Cleve. 1. S.-B. Cleve.	9160	122	281	403	158,99
2. L.-B. Appeldorn.	2910	136	102	238	3852,94
3. - Asperden.	2809	88	97	185	5184,25
4. - Calcar.	3200	68	65	133	1825,77
5. - Cranenburg.	3226	111	124	235	3740,71
6. - Grieth.	2986	186	106	292	4205,70
7. - Griethhausen.	2819	178	120	298	3914,54
8. - Keeken.	1924	19	83	102	2256,70
9. - Keppeln.	2139	123	39	162	4192,74
10. - Kessel.	1193	30	78	108	3112,38
11. - Materborn.	2317	7	101	108	4153,77
12. - Niel.	1904	108	38	146	3102,72
13. - Pfalzdorf.	2585	123	95	218	3628,03
14. - Till.	3265	234	164	398	4339,76
I. Summa 1—14.	42437	1533	1493	3026	47669,00
Kreis Grevenbroich.					
15. S.-B. Grevenbroich.	3331	10	137	147	1911,83
16. - Wevelinghoven.	2580	58	98	156	1378,99
17. L.-B. Bedburdyck.	3324	44	171	215	1980,86
18. - Elsen.	2951	13	124	137	1610,90
19. - Evinghoven.	2384	155	63	218	2188,59
20. - Frimmersdorf.	1899	35	55	90	1705,43
21. - Garzweiler.	2615	87	67	154	1984,05
22. - Gustorf.	2021	79	32	111	916,86
23. - Hülchrath.	2927	133	87	220	2159,79
24. - Kelzenberg.	1833	131	44	175	1441,73
25. - Wanlo.	1490	62	49	111	727,31
26. - Wickrath.	4770	13	184	197	2146,37
II. Summa 15—26.	32125	820	1111	1931	20152,71
Kreis Mörs. 27. S.-B. Orsoy.	1801	97	48	145	1463,70
28. S.-B. Rheinberg.	2849	144	10	154	1541,79
29. - Xanten.	3521	338	4	342	815,98
30. L.-B. Mörs.	2717	14	147	161	1484,42
31. - Rheinberg.	187	5	7	12	236,05
32. - Budberg.	1446	107	28	135	1705,67
33. - Gssenberg.	1239	72	15	87	1669,51
34. - Alpen.	2125	139	55	194	1911,36
35. - Veen.	3935	216	99	315	5368,56
36. - Capellen.	1687	41	91	132	1701,69
37. - Camp.	1228	77	23	100	1647,16

1. Die Stadt- (S.-B.) und Land- (L.-B.) Bürgermeistereien	2. Enthielten Ende 1867 (ortsangehö- rige) Einwohner	3. Diese hatten sich bis Ende 1871 ver- mindert um Mensch.	4. Der Ueberschuss der Geburten über die Sterbe- fälle pro 1868, 1869, 1870 und 1871 betrug	5. Sonach waren in den Jahren 1868—1871 incl. fortgezogen (ohne Er- satz) Menschen (3-4)	6. Flächen- inhalt. Hectare
38. L.-B. Vierquartieren.	2031	84	60	144	3681,45
39. - Hürstgen.	766	34	14	48	417,78
40. - Marienbaum.	1973	34	71	105	1583,83
41. - Neukirchen.	1563	151	29	180	1866,86
42. - Repelen.	2196	72	63	135	2944,31
43. - Vluyn.	1789	150	17	167	1152,17
44. - Rheurdt.	2510	125	7	132	2250,96
45. - Schaephuysen.	1309	60	35	95	1737,03
46. - Labbeck.	1762	93	64	157	3632,23
<i>III. Summa 27—46.</i>	38634	2053	887	2940	33812,51
Kreis Rees. 47. S.-B. Wesel.	18684	165	—18*	147	1873,96
48. S.-B. Emmerich.	7849	40	170	210	359,01
49. - Isselburg.	1135	5	69	74	371,14
50. - Rees.	3590	70	95	165	729,92
51. L.-B. Rees.	768	46	20	66	1982,11
52. - Obrighoven.	1597	44	24	68	2768,46
53. - Schermbeck.	5769	424	—48*	376	14727,70
54. - Ringenberg.	5047	187	182	369	8698,21
55. - Haldern.	6330	237	139	376	9208,74
56. - Millingen.	2726	2	155	157	2599,50
57. - Vrasselt.	2495	4	132	136	3823,79
58. - Elten.	2889	48	166	214	3702,37
<i>IV. Summa 47—58.</i>	58879	1272	1086	2358	50844,91
<i>b. Kreise, deren Bevölkerungen in All- gemeinen seit 1867 zugenommen haben.</i>					
Kreis Geldern. 59. L.-B. Sevelen.	3576	181	38	219	4836,19
60. L.-B. Walbeck.	2024	17	79	96	2814,45
61. - Straelen.	5552	26	125	151	6332,74
62. - Weeze.	3624	53	30	83	7945,70
63. - Capellen.	1885	76	19	95	2358,76
<i>V. Summa 59—63.</i>	16661	353	291	644	24237,84
Kreis Kempen.					
<i>VI. 64. L.-B. Kirspel-Waldniel.</i>	2063	22	37	59	1507,10
Kreis Crefeld.					
<i>VII. 65. L.-B. Lank.</i>	4128	207	139	346	4458,66
Kreis Gladbach. 66. L.-B. Hardt.	2466	58	51	199	1920,17
67. L.-B. Kleinenbroich.	1714	11	75	86	1378,86
<i>VIII. Summa 66 u. 67.</i>	4180	69	126	195	3299,05
Kreis Neuss. 68. L.-B. Büderich.	2004	57	77	134	1865,47
69. L.-B. Kaarst.	2044	4	46	50	2090,09
70. - Glehn.	2498	52	63	115	1429,13
71. - Grefrath.	893	24	32	56	796,42
72. - Holzheim.	1129	22	41	63	782,59
73. - Norf.	2137	86	77	163	2051,98
74. - Zons.	2142	94	56	150	1855,02
75. - Dormagen.	3638	112	105	217	2564,97
76. - Nettlesheim.**)	1985	65	97	162	1864,11
77. - Nievenheim.**)	3064	155	105	260	3351,40
<i>IX. Summa 68—77.</i>	21534	671	699	1370	18651,18

*) d. h. hier war soviel Ueberschuss der Sterbefälle über die Geburten.

**) Gem. Gohr, welche jetzt zu Nievenheim, aber 1867 zu Nettlesheim gehörte, ist auch pro 1867 bei Nievenheim gezählt.

1. Die Stadt- (S.-B.) und Land- (L.-B.) Bürgermeistereien.	2. Enthielten Ende 1867 (ortsangehö- rige) Einwohner	3. Diese hatten sich bis Ende 1871 ver- mindert um Mensch.	4. Der Ueberschuss der Geburten über die Sterbe- fälle pro 1868, 1869, 1870 und 1871 betrug	5. Sonach waren in den Jahren 1868—1871 incl. fortgezogen (ohne Er- satz) Menschen (3+4)	6. Flächen- inhalt. Hectare
Kreis Solingen. 78. S.-B. Hitdorf.	1987	183	49	232	535,36
79. S.-B. Neukirchen.	1985	27	46	73	880,78
80. - Opladen.	2287	2	86	88	597,28
81. L.-B. Monheim.	3873	150	138	288	3586,91
82. - Richrath.	5519	163	177	340	4054,96
83. - Schlebusch.	6091	143	221	364	3304,91
X. Summa 78—83.	21742	668	717	1385	12960,20
Kreis Lennep. 84. S.-B. Burg.	1740	151	43	194	398,51
85. S.-B. Lüttringhausen.	9209	109	484	593	3386,84
86. - Radevormwald.	8925	224	290	514	5718,08
87. L.-B. Hückeswagen.	6158	222	238	460	5832,96
88. - Dabringhausen.*)	8104	147	408	555	5196,58
XI. Summa 84—88.	34136	853	1463	2316	20532,97
Kreis Mettmann. 89. S.-B. Mettmann.	6366	12	174	186	3646,68
90. S.-B. Velbert.	7236	183	235	418	4153,06
91. L.-B. Hardenberg.	10458	70	105	175	6212,00
XII. Summa 89—91.	24060	265	514	779	14011,74
Kreis Düsseldorf.					
92. S.-B. Angermund.	1548	54	33	87	1398,69
93. L.-B. Hubbelrath.	2897	221	176	397	3875,50
94. - Kaiserswerth.	2199	90	59	149	3863,35
XIII. Summa 92—94.	6644	365	268	633	9137,63
Kreis Mülheim a. d. Ruhr.					
XIV. 95. L.-B. Gahlen.	3798	163	117	280	10198,16

*) In seinem Bestande Ende 1871.

B. Bürgermeistereien, in denen die Bevölkerung seit 1867 zwar überhaupt zugenommen hat, diese Zunahme aber hinter dem Ueberschusse der Geburten über die Sterbefälle zurückgeblieben ist.

1. Die Stadt- (S.-B.) und Land- (L.-B.) Bürgermeistereien.	2. Enthielten Ende 1867 Einwohner	3. Diese hatten sich bis Ende 1871 ver- mehrt um Menschen	4. Der Ueberschuss der Geburten über die Sterbe- fälle pro 1868, 1869, 1870 und 1871 betrug	5. Sonach waren in den Jahren 1868—1871 incl. fortgezogen (ohne Er- satz) Menschen (4-3)	6. Flächen- inhalt. Hectare
Kreis Cleve. 96. S.-B. Goch.	4162	10	127	117	1288,85
97. L.-B. Uedem.	2312	40	47	7	1887,60
I. Summa 96 u. 97.	6474	50	174	124	3176,45
Kreis Crefeld. 98. S.-B. Uerdingen.	3116	3	68	65	562,16
99. L.-B. Anrath.	3695	132	144	12	753,93
100. - Bockum.	4811	117	161	44	3544,24
101. - Linn.	1292	14	53	39	701,18
102. - Osterrath.	2104	48	110	62	1207,59
II. Summa 98—102.	15018	314	536	222	6769,19

Die Stadt- (S.-B.) und
Land- (L.-B.) Bürgermeistereien

1.	2.	3.	4.	5.	6.
	Enthielten Ende 1867 Einwohner	Diese hatten sich bis Ende 1871 vermehrt um Menschen	Der Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle pro 1868, 1869, 1870 und 1871 betrug	Sonach waren in den Jahren 1868—1871 incl. fortgezogen (ohne Ersatz) Menschen (4—5)	Flächeninhalt. Hectare
Kreis Düsseldorf.					
103. S.-B. Ratingen.	5195	16	51	35	921,51
104. L.-B. Angermund.	4560	81	276	195	5272,09
105. - Benrath.	5370	27	217	190	3680,10
106. - Eckamp.	4274	37	205	168	5695,21
107. - Gerresheim.	4753	192	270	78	3535,04
108. - Hilden.	1176	34	57	23	1109,89
109. - Mintard.	3614	43	200	157	2782,48
<i>III. Summa 103—109.</i>	28942	430	1276	846	22996,32
Kreis Mülheim a. d. Ruhr.					
110. S.-B. Mülheim a. d. Ruhr.	14169	92	725	633	367,73
111. - Ruhrort.	7162	580	630	50	144,36
112. L.-B. Dinslaken.	4311	15	168	153	6767,27
<i>IV. Summa 110—112.</i>	25642	687	1523	836	7279,36
Kreis Essen.					
V. 113. L.-B. Werden.	6598	319	392	73	3400,55
Kreis Geldern. 114. S.-B. Geldern.					
115. L.-B. Pont.	5053	43	66	23	560,13
116. - Nieukerk.	1615	10	84	74	2962,48
117. - Issum.	3445	67	105	38	3541,32
118. - Aldekerk.	3055	7	59	52	2791,23
119. - Wachendonk.	2514	33	71	38	1849,30
120. - Wankum.	2516	26	57	31	2133,40
121. - Leuth.	2347	76	126	50	3770,79
122. - Kervenheim.	1410	27	32	5	1517,67
<i>VI. Summa 114—122.</i>	2990	9	86	77	4044,30
	24945	298	686	388	22270,62
Kreis Gladbach. 123. S.-B. Dahlen.					
124. L.-B. Corschenbroich.	6154	10	198	188	3413,52
125. - Liedberg.	3317	94	137	43	1839,47
126. - Neersen.	1360	53	59	6	726,36
127. - Neuwerk.	2583	0	121	121	1189,29
128. - Schelsen.	4464	136	163	27	1707,24
<i>VII. Summa 123—128.</i>	3887	78	143	65	1340,83
	21765	371	821	450	10216,71
Kreis Grevenbroich.					
129. L.-B. Hemmerden.	2293	30	69	39	1474,13
130. - Jüchen.	2036	72	92	20	799,22
131. - Neukirchen.	2976	42	153	111	1280,18
<i>VIII. Summa 129—131.</i>	7305	144	314	170	3553,53
Kreis Kempen.					
132. S.-B. Kaldenkirchen.	2913	53	184	131	1630,61
133. L.-B. Dülken.	3417	119	147	28	1988,65
134. - Schmalbroich.	1516	36	65	29	1930,48
135. - Burg-Waldniel.	2036	7	47	40	680,58
136. - Amern St. Anton.	1623	21	57	36	1180,70
137. - Bracht.	2493	40	70	30	3287,90
138. - Oedt.	2917	129	131	2	1427,07
<i>IX. Summa 132—138.</i>	16915	405	701	296	12125,99
Kreis Lennep. 139. S.-B. Lennep.					
140. S.-B. Ronsdorf.	7567	153	247	94	1530,16
141. - Wermelskirchen.	8300	372	531	159	2045,42
<i>X. Summa 139—141.</i>	7223	303	433	130	3482,86
	23090	828	1211	383	7058,44

1. Die Stadt- (S.-B.) und Land- (L.-B.) Bürgermeistereien.	2. Enthielten Ende 1867 Einwohner	3. Diese hatten sich bis Ende 1871 ver- mindert um Menschen	4. Der Ueberschuss der Geburten über die Sterbe- fälle pro 1868, 1869, 1870 und 1871 betrug	5. Sonach waren in den Jahren 1868—1871 incl. fortgezogen (ohne Er- satz) Menschen (4—3)	6. Flächen- inhalt. Hectare.
Kreis Mettmann.					
XI. 142. S.-B. Kronenberg.	7898	3	379	376	2027,92
Kreis Mörs. 143. S.-B. Mörs.	3166	17	44	27	1126,93
144. L.-B. Wardt.	1622	8	77	69	3685,73
145. - Friemersheim.	2669	136	148	12	2692,03
146. - Homberg.	4597	49	308	259	1016,77
147. - Baerl.	1633	16	59	43	2435,19
148. - Emmerich.	2323	99	132	33	1704,21
149. - Sonsbeck.	2466	10	82	72	1939,23
XII. Summa 143—149.	18476	335	850	515	14600,09
Kreis Neuss. 150. L.-B. Büttgen.	2336	44	95	51	2510,47
151. L.-B. Grimlinghausen.	1841	5	75	70	1413,66
152. - Rommerskirchen.	2141	20	102	82	2269,41
XIII. Summa 150—152.	6318	69	272	203	6193,54
Kreis Rees.					
XIV. 153. L.-B. Emmerich.	508	34	39	5	1541,76
Kreis Solingen. 154. S.-B. Burscheid.	5531	177	252	75	2438,81
155. S.-B. Gräfrath.	5328	96	287	191	1108,34
156. - Höhscheid.	9393	262	608	346	2066,85
157. - Leichlingen.	4913	182	344	162	2504,81
158. - Wald.	6910	480	524	44	1000,78
159. L.-B. Opladen.	2468	34	117	83	1915,30
160. - Witzhelden.	2120	15	75	60	1531,30
XV. Summa 154—160.	36663	1246	4207	961	12566,19

C. Zusammenstellung des Wegzugs ohne Ersatz nach Kreisen.

I. Summa derjenigen Bürgermeistereien, in denen die Bevölkerung
von Ende 1867 bis Ende 1871 überhaupt abgenommen hat.

1. Die Kreise (nach den laufenden Nummern in Tabelle I)	2. Enthielten Ende 1867 (ortsangehö- rige) Einwohner	3. Diese hatten sich bis Ende 1871 ver- mindert um Mensch.	4. Der Ueberschuss der Geburten über die Sterbe- fälle pro 1868, 1869, 1870 und 1871 betrug	5. Sonach waren in den Jahren 1868—1871 incl. fortgezogen (ohne Er- satz) Menschen (3+4)	6. Flächen- inhalt. Hectare
a. Kreise, deren Bevölkerungen seit 1867 überhaupt abgenommen haben.					
VII. Kreis Cleve. 1.	42437	1533	1493	3026	47669,00
XIV. - Grevenbroich. 2.	32125	820	1111	1931	20152,71
XVIII. - Mörs. 3.	38634	2053	887	2940	38812,51
XX. - Rees. 4.	58879	1272	1086	2358	50844,91

1. Die Kreise (nach den laufenden Nummern in Tab. 1)			2. Enthielten Ende 1867 (ortsangehö- rige) Einwohner	3. Diese hatten sich bis Ende 1871 ver- mindert um Mensch.	4. Der Ueberschuss der Geburten über die Sterbe- fälle pro 1868, 1869, 1870 und 1871 betrug	5. Sonach waren in den Jahren 1868—1871 incl. fortgezogen (ohne Er- satz) Menschen (3—1)	6. Flächen- inhalt. Hectare
<i>h. Kreise, deren Bevölkerungen im All- gemeinen seit 1867 überhaupt zugenommen haben.</i>							
XII. Kreis	Geldern.	5.	16661	353	291	644	24287,84
XV. -	Kempen.	6.	2063	22	37	59	1507,10
VIII. -	Crefeld.	7.	4128	207	139	346	4458,66
XIII. -	Gladbach.	8.	4170	69	126	195	3299,05
XIX. -	Neuss.	9.	21534	671	699	1370	18651,18
XXI. -	Solingen.	10.	21742	668	717	1385	12960,20
XVI. -	Lennepe.	11.	34136	853	1463	2316	20532,97
XVII. -	Mettmann.	12.	24060	265	514	779	14011,74
IX. -	Düsseldorf.	13.	6644	365	268	633	9137,63
X. -	Mülheim a. d. Ruhr.	14.	3798	163	117	280	10198,16
<i>Summa I. (1—14).</i>			311001	9314	8948	18262	276523,66

II. Summa derjenigen Bürgermeistereien, in denen die Bevölkerung seit 1867 zwar überhaupt zugenommen hat, diese Zunahme aber hinter dem Ueberschusse der Geburten über die Sterbefälle zurückgeblieben ist.

1. Die Kreise (nach den laufenden Nummern in Tabelle 1).			2. Enthielten Ende 1867 (ortsangehö- rige) Einwohner	3. Diese hatten sich bis Ende 1867 ver- mehrt um Menschen	4. Der Ueberschuss der Geburten über die Sterbe- fälle pro 1868, 1869, 1870 und 1871 betrug	5. Sonach waren in den Jahren 1868—1871 incl. fortgezogen (ohne Er- satz) Menschen (4—3)	6. Flächen- inhalt. Hectare
VII. Kreis	Cleve.	1.	6474	50	174	124	3176,45
VIII. -	Crefeld.	2.	15018	314	536	222	6769,10
IX. -	Düsseldorf.	3.	28942	430	1276	846	22996,32
X. -	Mülheim a. d. Ruhr.	4.	25642	687	1523	836	7279,36
XI. -	Essen.	5.	6598	319	392	73	3400,55
XII. -	Geldern.	6.	24945	298	686	388	22270,62
XIII. -	Gladbach.	7.	21765	371	821	450	10216,71
XIV. -	Grevenbroich.	8.	7305	144	314	170	3553,53
XV. -	Kempen.	9.	16915	405	701	296	12125,99
XVI. -	Lennepe.	10.	23090	828	1211	383	7058,44
XVII. -	Mettmann.	11.	7898	3	379	376	2027,92
XVIII. -	Mörs.	12.	18476	335	850	515	14600,09
XIX. -	Neuss.	13.	6318	69	272	203	6193,54
XX. -	Rees.	14.	508	34	39	5	1541,76
XXI. -	Solingen.	15.	36663	1246	2207	961	12566,19
<i>Summa II. (1—15).</i>			249557	5533	11381	5848	135776,57

Die Stadt- (S.-B.) und
Land- (L.-B.) Bürgermeistereien.

1.	2. Enthielten Ende 1867 (ortsangehö- rige) Einwohner	3. Diese hatten sich bis Ende 1871 ver- mehrt um Menschen	4. Der Ueberschuss der Geburts- über die Sterbe- fälle pro 1868—1871 incl. betrug	5. Sonach hatte sich in den Jahren 1868—1871 incl. die Bevölkerung durch Zuzug von Aussen (3-4) um Menschen vermehrt	6. Flächen- inhalt. Hectare
VII. Im Kreise Gladbach.					
31. S.-B. Viersen.	16669	1889	771	1118	3293,34
32. - Rheydt.	12219	1547	857	690	1281,95
33. - Odenkirchen.	7250	384	257	127	1822,49
34. L.-B. Gladbach.	4517	309	140	169	1629,58
35. - Schiefbahn.	2679	110	82	28	1242,24
<i>Summa 31—35.</i>	43334	4239	2107	2132	9269,60
VIII. Im Kreise Kempen.					
36. S.-B. Kempen.	4799	107	—4	111	699,05
37. - Süchteln.	8170	597	337	260	2691,49
38. - Dülken.	5206	611	305	306	533,40
39. L.-B. St. Hubert.	3837	142	96	46	3225,24
40. - Tönisberg.	991	28	14	14	829,36
41. - Hüls.	6559	359	147	212	2573,92
42. - St. Tönis.	6254	251	233	18	1840,55
43. - Vorst.	5127	200	190	10	3678,46
44. - Amern St. Georg.	2516	106	89	17	1253,35
45. - Brüggen.	2470	333	120	213	2599,41
46. - Breyell.	5210	183	151	32	1651,42
47. - Lobberich.	3870	593	240	353	1784,77
48. - Grefrath.	3832	201	161	40	1828,86
49. - Boisheim.	1486	193	85	108	747,41
<i>Summa 36—49.</i>	60327	3904	2164	1740	25936,69
IX. Im Kreise Lennep.					
50. S.-B. Hückeswagen.	2759	160	24	136	159,50
X. Im Kreise Mettmann.					
51. S.-B. Langenberg.	3981	304	160	144	156,96
52. - Wülfrath.	5442	343	264	79	3481,41
53. L.-B. Haan.	7160	395	285	110	3966,39
54. - Sonnborn.	4233	503	232	271	1402,70
<i>Summa 51—54.</i>	20816	1545	941	604	9007,46
XI. Im Kreise Mörs.					
55. L.-B. Orsoy.	44	6	0	6	555,90
56. - Bütterich.	2507	94	5	89	2505,55
<i>Summa 55 u. 56.</i>	2551	100	5	95	3061,45
XII. Im Kreise Neuss.					
57. S.-B. Neuss.	12531	1467	372	1095	3057,00
58. L.-B. Heerdt.	2378	304	104	200	1448,87
<i>Summa 57 u. 58.</i>	14909	1771	476	1295	4505,87
XIII. Im Kreise Solingen.					
59. S.-B. Solingen.	12960	1080	716	364	245,71
60. - Dorp.	9910	779	318	461	1929,01
61. - Merscheid.	7738	1034	559	475	1648,85
<i>Summa 59—61.</i>	30608	2893	1593	1300	3823,57

B. Bürgermeistereien, in denen ein Zuzug von Aussen zwar stattgefunden hat, dieser Zuzug aber hinter dem Ueberschusse der Sterbefälle über die Geburten zurückgeblieben ist, so dass die Bevölkerung überhaupt abgenommen hat.

1.	2.	3.	4.	5.	6.
Die Stadtbürgermeisterei (S.-B.)	Enthielten Ende 1867 Einwohner	Diese hatten sich bis Ende 1871 ver- mindert um Mensch.	Der Ueberschuss der Sterbe- über die Geburts- fälle pro 1867—1871 incl. betrug	Sonach waren in den Jahren 1868—1871 incl. zuzugewogen Menschen (4—3)	Flächen- inhalt. Hectare
Im Kreise Düsseldorf. 62. S.-B. Kaiserswerth.	2310	92	228	136	327,26

C. Zusammenstellung des Zuzuges in die 8 grossen Städte
(von über 20000 Einwohner) und Kreise.

1.	2.	3.	4.	5.	6.
Die 8 grossen Städte und Kreise (Nach den lauf. Nummern sub A.)	Enthielten Ende 1867 (ortsangehö- rige) Einwohner	Diese hatten sich bis Ende 1871 ver- mehrt um Menschen	Der Ueberschuss der Geburts- über die Sterbe- fälle pro 1868—1871 incl. betrug	Sonach hatte sich in den Jahren 1868—1871 incl. die Bevölkerung durch Zuzug von Aussen (3—4) um Menschen vermehrt.	Flächen- inhalt. Hectare
I. Die 8 grossen Städte (von über 20000 Einw.)	356001	46688	18107	28581	20353,63
II. Im Landkreise Crefeld.	8255	746	475	271	5294,38
III. - - Düsseldorf.	7805	942	434	508	3746,88
IV. - Kreise Mülheim.	67519	9473	4736	4737	25622,03
V. - Landkreise Essen.	62693	13913	4446	9467	15554,52
VI. Im Kreise Geldern.	8027	234	133	101	7756,44
VII. - - Gladbach (excl. Gladbach).	43334	4239	2107	2132	9269,60
VIII. - - Kempen.	60327	3904	2164	1740	25936,69
IX. - - Lennep (excl. Remscheid).	2759	160	24	136	159,50
X. - - Mettmann.	20816	1545	941	604	9007,46
XI. - - Mörs.	2551	100	5	95	3060,45
XII. - - Neuss.	14909	1771	476	1295	4505,87
XIII. - - Solingen.	30608	2893	1593	1300	3823,57
Summa I—XIII.	685604	86608	35641	50967	134091,02

Tabelle Nr. 5.

Die Ein- und Auswanderungen im Regierungsbezirke Düsseldorf an sich und im Verhältnisse zu den übrigen Regierungsbezirken der Rheinprovinz: sowie gegenüber der letzteren und dem Preussischen Staate seit 1845.

I. Jahre und Zeitabschnitte (Volkszählungsperioden); jährlicher Durchschnitt (= J.-D.) ¹⁾	II. Absolute Zahl der (mit Naturalisationsurkunden) Eingewanderten (= E.) u. der (mit Entlassungsurkunden) Ausgewanderten (= A.), Bilanz zwischen beiden (= Bil. u. zwar + = Ueberschuss von E. über A., u. — = Ueberschuss von A. über E.); Gesamtbevölkerung (= Bev.); Relative Zahl u. zwar Ein- u. Auswanderungswahrscheinlichkeit (= E.-Z. u. A.-Z., d. h. ein Ein- u. Auswanderter kommt auf die in den Horizontalkolumnen aufgeführte Anzahl von Einwohnern)	III. Oertlicher District der in Kol. 2 angegebenen Art der Bewegung der Bevölkerung			
		A. Regierungsbezirk Düsseldorf	B. Die übrigen Regierungsbezirke der Rheinprovinz, und zwar		
			1. Cöln	2. Aachen	3. Coblenz
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. 1845	{ E. 343 A. 176 Bil. +167	343 176 +167	150 656 -506	98 200 -102	211 1495 -1284
2. 1846	{ E. 305 A. 274 Bil. +31	305 274 +31	189 1248 -1059	82 402 -320	155 2707 -2552
3. 1847	{ E. 332 A. 558 Bil. -226	332 558 -226	155 695 -540	86 536 -450	110 2144 -2034
4. 1848	{ E. 239 A. 672 Bil. -433	239 672 -433	94 311 -217	51 137 -86	95 1115 -1020
5. 1849	{ E. 231 A. 1090 Bil. -859	231 1090 -859	166 501 -335	33 163 -130	106 990 -784
I. J.-D. 1845—1849	{ a. absol. { E. 290 A. 554 Bil. -264 b. Bev. ²⁾ 897382 c. relat. { E.-Z. 3094,42 A.-Z. 1619,82	290 554 -264 897382 3094,42 1619,82	151 682 -531 490962 3251,40 719,89	70 287 -217 407071 5815,30 1418,36	186 1690 -1554 501270 3855,80 296,60
6. 1850	{ E. 281 A. 527 Bil. -246	281 527 -246	102 196 -94	64 174 -110	106 523 -417
7. 1851	{ E. 308 A. 325 Bil. -17	308 325 -17	110 296 -186	163 169 -6	123 713 -590
8. 1852	{ E. 262 A. 489 Bil. -227	262 489 -227	61 1108 -1047	95 296 -201	94 4917 -4823
II. J.-D. 1850—1852	{ a. absol. { E. 284 A. 447 Bil. -163 b. Bev. ²⁾ 932982 c. relat. { E.-Z. 3285,14 A.-Z. 2087,20	284 447 -163 932982 3285,14 2087,20	91 533 -442 505158 5551,18 947,76	107 213 -106 416904 3896,29 1957,27	108 2051 -1943 508744 4710,59 248,04

¹⁾ Bis zum Jahre 1854 incl. ist der Zeitraum vom 1. Oct. des Vorjahres bis 1. Oct. des angegebenen Jahres, pro 1855 die Zeit vom 1. Oct. 1854 bis 31. Dec. 1855 und von 1856 ab das Kalenderjahr genommen.

²⁾ Die Durchschnittsbevölkerung ist aus dem Durchschnitt der Bevölkerung pro 1840 und 1840 $\frac{(1846 + 1849)}{2}$ berechnet.

³⁾ Von hier an ist die jährliche Durchschnittsbevölkerung aus den beiden die Volkszählungsperiode einschliessenden Volkszählungsjahren (also z. B. pro 1850—1852 die Bevölkerung von $\frac{1849 + 1852}{2}$ u. a. w.) berechnet.

I. Jahre und Zeitabschnitte (Volkszählungsperioden); jährlicher Durchschnitt (= J.-D.) ¹⁾		II. Absolute Zahl der (mit Naturalisationsurkunden) Eingewanderten (= E.) u. der (mit Entlassungsurkunden) Ausgewanderten (= A.), Bilanz zwischen beiden (= Bil. u. zwar + = Überschuss von E. über A., u. — = Überschuss von A. über E.); Gesamtbevölkerung (= Bev.); Relative Zahl u. zwar Ein- u. Auswanderer (= E.-Z. u. A.-Z., d. h. ein Ein- u. Auswanderer kommt auf die in den Horizontalkolonnen angeführte Anzahl von Einwohnern).		III. Oertlicher District der in Kol. 2 angegebenen Art der Bewegung der Bevölkerung				
				B. Die übrigen Reg.-Bezirke der Rheinprovinz, und zwar		C. Die ganze Rheinprovinz	D. Der ganze Preuss. Staat alten Bestandes (seit 1853 incl. Hohenzollern)	
				4. Trier			7.	8.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. 1845	{ E. A. Bil.	97	1022	— 925	898	3552	— 2653	3534
		146	5082	— 4936	878	8713	— 7835	9239
2. 1846	{ E. A. Bil.	115	3433	— 3318	798	7366	— 6568	5707
		110	5082	— 4936	878	8713	— 7835	3074
3. 1847	{ E. A. Bil.	110	3433	— 3318	798	7366	— 6568	16662
		855	5082	— 4936	589	8713	— 7835	13588
4. 1848	{ E. A. Bil.	61	3433	— 3318	3090	7366	— 6568	3092
		740	5082	— 4936	3597	8713	— 7835	14908
5. 1849	{ E. A. Bil.	740	3433	— 3318	484	7366	— 6568	2783
		679	5082	— 4936	2887	8713	— 7835	8397
I. J.-D. 1845—1849	{ a. absol. b. Bev. ²⁾	106	3433	— 3318	752	7366	— 6568	5514
		2226	5082	— 4936	5241	8713	— 7835	2221
c. relat.	{ E.-Z. A.-Z.	490440	4626,79	220,32	4489	3699,76	530,85	8780
		490440	4626,79	220,32	2782227	3699,76	530,85	6559
6. 1850	{ E. A. Bil.	86	755	— 669	639	2175	— 1536	2941
		100	755	— 669	804	2175	— 1536	8780
7. 1851	{ E. A. Bil.	985	100	— 795	2398	804	— 6189	6559
		149	985	— 795	661	2398	— 1594	2941
8. 1852	{ E. A. Bil.	2768	149	— 2619	9578	661	— 2859	21372
		112	2768	— 2619	701	9578	— 8917	18513
II. J.-D. 1850—1852	{ a. absol. b. Bev. ³⁾	1473	112	— 1361	4717	701	— 12603	2691
		500896	1473	— 1361	4016	4717	— 4016	12603
c. relat.	{ E.-Z. A.-Z.	4472,28	500896	340,05	2864684	4086,56	607,31	9912
		4472,28	500896	340,05	2864684	4086,56	607,31	16633304
								6214,53
								1319,78

^{1) bis 3)} Siehe Anmerkungen auf Seite 142.

I. Jahre und Zeitaltschnitte (Volkszählungsperioden); jährlicher Durchschnitt (= J.-D.)	III. Oertlicher District der in Kol. 2 angegebenen Art der Bewegung der Bevölkerung				
	A. Regierungsbezirk Düsseldorf	B. Die übrigen Regierungsbezirke der Rheinprovinz, und zwar			
		1. Cöln	2. Aachen	3. Coblenz	
1.	2.	3.	4.	5.	6.
9. 1853	{ E. 248 A. 784 Bil. — 536	{ E. 54 A. 503 Bil. — 449	{ E. 71 A. 278 Bil. — 207	{ E. 126 A. 1847 Bil. — 1721	
10. 1854	{ E. 246 A. 1238 Bil. — 992	{ E. 59 A. 1215 Bil. — 1156	{ E. 91 A. 347 Bil. — 256	{ E. 104 A. 3468 Bil. — 3364	
11. 1855	{ E. 307 A. 532 Bil. — 225	{ E. 91 A. 572 Bil. — 481	{ E. 61 A. 154 Bil. — 93	{ E. 84 A. 1810 Bil. — 1726	
III. J.-D. 1853—1855	a. absol. { E. 267 A. 851 Bil. — 584	{ E. 68 A. 763 Bil. — 695	{ E. 74 A. 260 Bil. — 186	{ E. 105 A. 2375 Bil. — 2270	
	b. Bev. 983192	518374	429278	511834	
	c. relat. { E.-Z. 3682,36 A.-Z. 1155,33	{ E.-Z. 7623,14 A.-Z. 679,38	{ E.-Z. 5801,05 A.-Z. 1651,06	{ E.-Z. 4874,60 A.-Z. 215,97	
	12. 1856	{ E. 285 A. 489 Bil. — 204	{ E. 81 A. 531 Bil. — 450	{ E. 91 A. 194 Bil. — 103	{ E. 84 A. 1412 Bil. — 1328
13. 1857	{ E. 249 A. 1136 Bil. — 887	{ E. 70 A. 627 Bil. — 557	{ E. 115 A. 297 Bil. — 182	{ E. 99 A. 2243 Bil. — 2144	
14. 1858 ¹⁾	{ E. 208 A. 567 (81) Bil. — 359	{ E. 64 A. 140 (31) Bil. — 76	{ E. 108 A. 195 (16) Bil. — 87	{ E. 123 A. 692 (83) Bil. — 569	
	a. absol. { E. 247 A. 731 (105) Bil. — 484	{ E. 72 A. 433 (57) Bil. — 361	{ E. 105 A. 229 (56) Bil. — 124	{ E. 102 A. 1449 (228) Bil. — 1347	
IV. J.-D. 1856—1858	b. Bev. 1035058	534827	441489	513769	
	c. relat. { E.-Z. 4190,51 A.-Z. 1415,94	{ E.-Z. 7428,01 A.-Z. 1235,16	{ E.-Z. 4204,46 A.-Z. 1928,24	{ E.-Z. 5036,95 A.-Z. 354,56	
	15. 1859	{ E. 201 A. 454 (88) Bil. — 253	{ E. 52 A. 83 (3) Bil. — 31	{ E. 103 A. 214 (9) Bil. — 111	{ E. 95 A. 512 (67) Bil. — 417
16. 1860	{ E. 316 A. 753 (168) Bil. — 437	{ E. 70 A. 157 (73) Bil. — 87	{ E. 102 A. 299 (18) Bil. — 197	{ E. 147 A. 464 (68) Bil. — 317	
17. 1861	{ E. 371 A. 440 (135) Bil. — 69	{ E. 71 A. 141 (7) Bil. — 70	{ E. 68 A. 204 (20) Bil. — 136	{ E. 149 A. 667 (37) Bil. — 518	

II. Absolute Zahl der (mit Naturalisationsurkunden) Eingewanderten (= E.) u. der (mit Entlassungsurkunden) Ausgewanderten (= A.), Bilanz zwischen beiden (= Bil. u. zwar + = Ueberschuss von E. über A., u. — = Ueberschuss von A. über E.), Gesamtbevölkerung (= Bev.); Relative Zahl u. zwar Ein- u. Auswanderungsziffer (= E.-Z. u. A.-Z., d. h. ein Ein- u. Ausgewandertes kommt auf die in den Horizontalkolumnen aufgeführte Anzahl von Einwohnern)

¹⁾ Seit 1858 ist die Anzahl der ohne Entlassungsurkunde Ausgewanderten in Klammer beigelegt

I. Jahre und Zeitschnitte (Volkszählungsperioden); jährlicher Durchschnitt (= J.-D.)	II. Absolute Zahl der (mit Naturalisationskandidaten) Eingewanderten (= E.) u. der (mit Entlassungsurkunden) Ausgewanderten (= A.), Bilanz zwischen beiden (= Bil. u. zwar + = Ueberschuss von E. über A., u. — = Ueberschuss von A. über E.); Gesamtbevölkerung (= Bev.); Nettozahl u. zwar Ein- und Auswanderungsziffer (= E.-Z. u. A.-Z., d. h. ein Ein- u. Auswanderter kommt auf die in den Horizontalkolonnen aufgeführte Anzahl von Einwohnern)				III. Oertlicher District der in Kol. 2 angegebenen Art der Bewegung der Bevölkerung			
	B. Die übrigen Reg.-Bezirke der Rheinprovinz, und zwar		C. Die ganze Rheinprovinz		D. Der ganze Preuss. Staat alten Bestandes (seit 1853 incl. Hohenzollern)			
	1.	2.	7.	8.	9.			
		4. Trier.						
9. 1853	{ E. A. Bil.	198 2610 — 2412	697 6022 — 5325	2752 18194 — 15442				
10. 1854	{ E. A. Bil.	118 4254 — 4136	618 10522 — 9904	2619 30344 — 27725				
11. 1855	{ E. A. Bil.	138 2000 — 1862	699 5248 — 4549	3279 17197 — 13918				
III. J.-D. 1853—1855	{ a. absol. { E. A. Bil. b. Bev. c. relat. { E.-Z. A.-Z.	151 2955 — 2804 508073 3364,72 171,93	665 7204 — 6539 2950750 4452,25 409,58	2883 21912 — 19029 17069126 5920,61 777,98				
12. 1856	{ E. A. Bil.	166 1290 — 1124	707 3916 — 3209	3027 18699 — 15672				
13. 1857	{ E. A. Bil.	194 2352 — 2158	727 6655 — 5928	3296 23972 — 20676				
14. 1858 ¹⁾	{ E. A. Bil.	213 372 (313) — 159	716 1966 (524) — 1250	3469 13329 (4157) — 9860				
IV. J.-D. 1856—1858	{ a. absol. { E. A. Bil. b. Bev. c. relat. { E.-Z. A.-Z.	191 1338 (979) — 1147 514846 2695,52 384,93	717 4179 (1425) — 3462 3039967 4239,84 727,43	3710 18667 (6812) — 14957 17471372 4709,26 935,94				
15. 1859	{ E. A. Bil.	286 397 (116) — 111	737 1660 (283) — 923	3606 9807 (3503) — 6201				
16. 1860	{ E. A. Bil.	289 506 (197) — 217	924 2179 (524) — 1255	4179 10385 (5113) — 6206				
17. 1861	{ E. A. Bil.	142 600 (287) — 458	801 2052 (486) — 1251	4253 10764 (3450) — 6511				

¹⁾ Siehe Anmerkung auf Seite 144.

I. Jahre und Zeitabschnitte (Volkszählungsperioden); jährlicher Durchschnitt (= J.-D.)		III. Oertlicher District der in Kol. 2 angegebenen Art der Bewegung der Bevölkerung				
		A. Regierungsbezirk Düsseldorf	B. Die übrigen Regierungsbezirke der Rheinprovinz, und zwar			
			1. Cöln	2. Aachen	3. Coblenz	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	
V. J.-D. 1859—1861	a. absol.	E.	296	64	91	130
		A.	549 (130)	127 (28)	239 (16)	548 (57)
		Bil.	— 253	— 63	— 148	— 418
b. Bev.		1088956	556683	452705	524151	
	c. relat.	E.-Z.	3678,90	8698,17	4974,78	4031,93
		A.-Z.	1988,52	4383,33	1894,16	956,11
18. 1862	b. Bev.	E.	432	87	97	213
		A.	388 (70)	138 (34)	313 (91)	596 (32)
		Bil.	+ 44	— 51	— 216	— 383
19. 1863	b. Bev.	E.	480	65	59	114
		A.	482 (187)	135 (26)	528 (121)	467 (37)
		Bil.	— 2	— 70	— 469	— 353
20. 1864	b. Bev.	E.	524	76	100	174
		A.	480 (128)	254 (28)	401 (101)	597 (46)
		Bil.	+ 44	— 178	— 301	— 423
VI. J.-D. 1862—1864	a. absol.	E.	479	76	85	167
		A.	450 (128)	176 (29)	414 (104)	553 (38)
		Bil.	+ 29	— 100	— 329	— 386
b. Bev.		1149049	576179	465382	536200	
	c. relat.	E.-Z.	2398,84	7581,30	5476,25	3210,77
		A.-Z.	2553,44	3273,74	1121,69	969,62
21. 1865	b. Bev.	E.	590	114	103	188
		A.	439 (141)	203 (7)	266 (65)	764 (88)
		Bil.	+ 151	— 99	— 163	— 576
22. 1866	b. Bev.	E.	446	70	98	136
		A.	480 (186)	251 (12)	336 (83)	911 (143)
		Bil.	— 34	— 181	— 238	— 775
23. 1867	b. Bev.	E.	231	48	183	125
		A.	581 (146)	450 (75)	476 (73)	1576 (199)
		Bil.	— 350	— 402	— 293	— 1451
VII. J.-D. 1865—1867	a. absol.	E.	422	77	95	150
		A.	500 (158)	301 (31)	359 (74)	1084 (143)
		Bil.	— 78	— 224	— 264	— 934
b. Bev.		1213318	590688	476100	549177	
	c. relat.	E.-Z.	2875,16	7671,28	5011,57	3661,18
		A.-Z.	2426,63	1962,41	1326,18	506,52
24. 1868	b. Bev.	E.	290	68	132	125
		A.	555 (123)	402 (57)	426 (159)	1182 (168)
		Bil.	— 265	— 334	— 294	— 1057

II. A. bis C. u. s. Zahl der (mit Naturalisationsurkunden) Eingewanderten (= E.) u. der (mit Entlassungsurkunden) Ausgewanderten (= A.), Bilanz zwischen beiden (= Bil. u. zwar + = Ueberschuss von E. über A., u. — = Ueberschuss von A. über E.), Gesamtbevölkerung (= Bev.); Relative Zahl u. zweier Einw.- u. Auswanderungsziffer (= E.-Z. u. A.-Z., d. h. ein Einw.- u. Auswanderter kommt auf die in den Horizontalcolumnen angeführte Anzahl von Einwohnern)

**III. Oertlicher District der in Kol. 2 angegebenen
Art der Bewegung der Bevölkerung**

I. Jahre und Zeitab- schnitte (Volkszäh- lungsperi- oden); jähr- licher Durch- schnitt (= J.-D.)	II. Absolute Zahl der (mit Naturalisationsurkun- den) Eingewanderten (= E.) u. der (mit Entlas- sungsurkunden) Ausgewanderten (= A.), Bilanz zwischen beiden (= Bil. u. zwar + = Ueber- schuss von E. über A. u. - = Ueberschuss von A. über E.), Gesamtbevölkerung (= Bev.); Relati- tive Zahl u. zwar Ehr- u. Auswanderungsziffer (= E.-Z. u. A.-Z., d. h. ein Ein- u. Auswanderter kommt auf die in den Horizontalkolumnen aufge- führte Anzahl von Einwohnern)		B. Die übrigen Reg.-Bezirke der Rheinprovinz, und zwar	C. Die ganze Rheinprovinz	D. Der ganze Preuss. Staat alten Be- standes (seit 1853 incl. Hohea- zollern)
	1.	2.	4. Trier	7.	8.
V. J.-D. 1859—1861	a. absol.	{ E. 239	239	821	4013
		{ A. 501 (200)	501 (200)	1964 (431)	10319 (4022)
		{ Bil. — 262	— 262	— 1143	— 6306 ¹⁾
b. Bev.	{ E. 533713	533713	3156207	18115567	
	{ A. 2233,10	2233,10	3844,34	4514,22	
	{ Bil. 1065,29	1065,29	1607,03	1755,55	
18. 1862	c. relat.	{ E. 132	132	961	4728
		{ A. 1063 (509)	1063 (509)	2498 (736)	14354 (4447)
		{ Bil. — 931	— 931	— 1537	— 9626
19. 1863	c. relat.	{ E. 184	184	902	4444
		{ A. 935 (378)	935 (378)	2547 (749)	14293 (4837)
		{ Bil. — 751	— 751	— 1645	— 9849
20. 1864	c. relat.	{ E. 165	165	1039	4626
		{ A. 1143 (548)	1143 (548)	2875 (851)	13031 (5830)
		{ Bil. — 978	— 978	— 1836	— 8405
VI. J.-D. 1862—1864	a. absol.	{ E. 360	360	967	4599
		{ A. 1047 (478)	1047 (478)	2640 (779)	13839 (5038)
		{ Bil. — 687	— 687	— 1673	— 9284
b. Bev.	{ E. 554179	554179	3280989	18872935	
	{ A. 1539,38	1539,38	3392,95	4103,48	
	{ Bil. 529,30	529,30	1242,79	1363,74	
21. 1865	c. relat.	{ E. 152	152	1147	5309 ¹⁾
		{ A. 1126 (634)	1126 (634)	2798 (935)	17727 (8216)
		{ Bil. — 974	— 974	— 1651	— 12418
22. 1866	c. relat.	{ E. 149	149	899	4023 ¹⁾
		{ A. 1287 (603)	1287 (603)	3265 (1027)	18016 (8026)
		{ Bil. — 1138	— 1138	— 2366	— 13993
23. 1867	c. relat.	{ E. 165	165	752	3722 ¹⁾
		{ A. 1860 (835)	1860 (835)	4943 (1328)	22190 (9492)
		{ Bil. — 1695	— 1695	— 4191	— 18468
VII. J.-D. 1865—1867	a. absol.	{ E. 155	155	933	4351 ¹⁾
		{ A. 1424 (690)	1424 (690)	3669	19311 (8578)
		{ Bil. — 1269	— 1269	— 2736	— 14960
b. Bev.	{ E. 571489	571489	3400777	19463443	
	{ A. 3686,96	3686,96	3644,99	4473,32	
	{ Bil. 401,32	401,32	926,89	1007,89	
24. 1868	c. relat.	{ E. 302	302	917	6188 ²⁾
		{ A. 1276 (690)	1276 (690)	3841 (1197)	40931 (17953)
		{ Bil. — 974	— 974	— 2924	— 34743

¹⁾ Der Staat alten Bestandes (ohne die neuen Landestheile seit 1866) ist beibehalten, da aus den neuen Provinzen die Zahlen nur pro 1867 vorliegen.

²⁾ Seit 1868 ist der ganze Preuss. Staat (alten und neuen Bestandes) genommen;

I. Jahre und Zeithabschnitte (Volkszählungsperioden); jährlicher Durchschnitt (= J.-D.)

II. Absolute Zahl der (mit Naturalisationskandidaten) Eingewanderten (= E.) u. der (mit Entlassungsurkunden) Ausgewanderten (= A.), Ueberzwisehen beiten (= Bil. u. zwar + = Ueberzwisehen von E. über A., u. — = Ueberzwisehen von A. über E.), Gesamtbevölkerung (= Bev.); Relative Zahl u. zwar Ein- u. Auswanderungsziffer (= E.-Z. u. A.-Z.; d. h. ein Ein- u. Auswanderter kommt auf die in den Horizontalkolonnen aufgeführte Anzahl von Einwohnern)

III. Oertlicher District der in Kol. 2 angegebenen Art der Bewegung der Bevölkerung

1.	2.	B.			
		A.	Die übrigen Regierungsbezirke der Rheinprovinz, und zwar		
		Regierungsbezirk Düsseldorf	1. Cöln	2. Aachen	3. Coblenz
3.	4.	5.	6.		
25. 1869	{ E. A. Bil.	207 390 (226) — 183	84 329 (41) — 245	138 303 (152) — 165	139 784 (141) — 645
26. 1870	{ E. A. Bil.	144 316 (145) — 172	99 140 (25) — 41	94 141 (55) — 47	104 592 (65) — 488
27. 1871 excl. der übrigen Staaten des deutschen Reiches.	{ E. A. Bil.	161 297 (153) — 136	80 144 (25) — 64	64 134 (63) — 70	49 765 (174) — 716
VIII. J.-D. 1868—1871	{ a. absol. b. Bev. c. relat. { E.-Z. A.-Z.	{ E. A. Bil. 1286147	{ E. A. Bil. 604975	{ E. A. Bil. 485501	{ E. A. Bil. 555538
28. 1872 (excl. der übrigen Staaten des deutschen Reiches.)	{ E. A. Bil.	{ E.-Z. A.-Z. 99 398 (230) — 199	{ E.-Z. A.-Z. 73 250 (118) — 177	{ E.-Z. A.-Z. 33 264 (156) — 231	{ E.-Z. A.-Z. 18 1193 (267) — 1175

I. Jahre und Zeitabschnitte (Volkszählungsperioden); jährlicher Durchschnitt (= J.-D.)	II. Absolute Zahl der (mit Naturalisationskunden) Eingewanderten (= E.) u. der (mit Entlassungsurkunden) Ausgewanderten (= A.), Bilanz zwischen beiden (= Bil. u. zwar + = Ueberschuss von E. über A., u. — = Ueberschuss von A. über E.), Gesamtbevölkerung (= Bev.); Relative Zahl u. zwar Ein- u. Auswanderungsziffer (= E.-Z. u. A.-Z., d. h. ein Ein- u. Ausgewandertes kommt auf die in den Horizontalkolumnen aufgeführte Anzahl von Einwohnern)	III. Oertlicher District der in Kol. 2 angegebenen Art der Bewegung der Bevölkerung			
		B. Die übrigen Reg.-Bezirke der Rheinprovinz, und zwar	C. Die ganze Rheinprovinz	D. Der ganze Preuss. Staat alten Bestandes seit 1853 (incl. Hohenzollern)	
		4. Trier			
1.	2.	7.	8.	9.	
25. 1869	{ E. A. Bil.	253 902 (468) — 649	821 2708 (1028) — 1887	6862 35090 (18290) — 28228	
26. 1870	{ E. A. Bil.	258 440 (195) — 182	699 1629 (488) — 930	10022 26783 (13860) — 16761	
27. 1871 (excl. der übrigen Staaten des deutschen Reiches.)	{ E. A. Bil.	108 730 (389) — 622	462 2070 (804) — 1608	3086 21799 (16738) — 18713	
VIII. J.-D. 1868—1871	{ a. absol. b. Bev. c. relat. E. A. Bil. E.-Z. A.-Z.	230 837 (435) — 607 585226 2544,46 699,19	725 2562 (879) — 1837 3517353 4851,51 1372,89	6540 31151 (16710) — 24611 24307480 3716,34 780,31	
28. 1872 (excl. der übrigen Staaten des deutschen Reiches.)	{ E. A. Bil.	42 1484 (959) — 1442	265 3589 (1730) — 3324	22404 (42107)	

Die Auswanderung nach Amerika.

I. Jahre ¹⁾ und Zeitabschnitte (Volkszählungsperioden), Jahresdurchschnitte der be- treffenden Jahre (J.-D.), in absoluten und relativen (im Procentsatze aller mit Entlassungsurkunde Aus- gewanderten berechneten) Zahlen	II. Anzahl der in den Jahren 1849 bis 1871 mit Ent- lassungsurkunden nach Amerika ausgewanderten Personen, und zwar aus:						
	A. der Rheinprovinz						B. dem Preussischen Staate (alten Bestan- des, vor 1866)
	a. den Regierungsbezirken					b. der ganzen Rhein- pro- vinz	
	1. Düsseld- dorf	2. Cöln	3. Aachen	4. Coblenz	5. Trier		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
I. 1849 { a. absolut	958	378	34	907	621	2898	6402
{ b. relativ (in %) 2. 1850	87,88	75,44	20,85	91,61	83,91	82,99	72,91
3. 1851	365	181	47	427	605	1625	5047
4. 1852	184	195	32	586	692	1689	6237
I. J.-D. { a. absolut	296	483	92	1940	1319	4133	9969
1850—1852 { b. relativ (in %) 5. 1853	66,22	90,61	43,19	94,58	89,54	87,61	79,10
6. 1854	637	457	145	1783	2434	5456	15101
7. 1855	1060	1156	140	3360	4078	9794	26690
II. J.-D. { a. absolut	410	543	18	1651	1779	4401	13036
1853—1855 { b. relativ (in %) 8. 1856	702	718	101	2297	2760	6650	18275
9. 1857	82,49	94,10	38,84	96,73	93,40	90,02	83,40
10. 1858	385	473	51	1320	1113	3342	15473
III. J.-D. { a. absolut	970	541	123	2111	2250	5995	20522
1856—1858 { b. relativ (in %) 11. 1859	393	90	31	592	270	1376	7190
12. 1860	586	368	68	1341	1211	3571	14395
13. 1861	80,16	84,98	29,73	92,54	90,50	85,25	77,11
IV. J.-D. { a. absolut	235	34	14	330	184	797	5272
1859—1861 { b. relativ (in %) 14. 1862	497	73	13	312	297	1192	6218
15. 1863	213	71	6	483	383	1156	5944
16. 1864	315	59	11	375	288	1048	5811
V. J.-D. { a. absolut	57,37	46,45	4,60	68,43	57,48	53,36	56,31
1862—1864 { b. relativ (in %) 17. 1865	138	74	52	409	787	1460	8144
18. 1866	175	41	271	60	88	1371	8663
19. 1867	247	106	131	430	816	1730	7761
VI. J.-D. { a. absolut	186	73	151	299	563	1520	8189
1862—1864 { b. relativ (in %) 20. 1868	41,33	41,47	36,47	54,06	53,77	57,57	59,18
21. 1869	225	87	99	582	914	1907	11046
22. 1870	257	126	51	745	918	2097	12056
23. 1871	321	391	58	1349	1521	3640	17541
VII. J.-D. { a. absolut	267	201	69	892	1117	2548	13847
1865—1867 { b. relativ (in %) 24. 1872	53,40	66,77	19,22	82,28	78,44	69,44	71,70
25. 1873	355	339	187	1057	1087	3025	
26. 1874	272	284	122	641	689	2008	
27. 1875	195	80	18	516	349	1158	
28. 1876	182	117	38	703	672	1712	
29. 1877	251	205	91	729	699	1976	29138
30. 1878	64,52	80,71	36,25	87,81	83,51	77,12	93,63
31. 1879	259	188	38	754	1419	2658	

¹⁾ Bis 1854 incl. ist der Zeitraum vom 1. Oct. des Vorjahres bis 30. Sept. des angegebenen Jahres, pro 1855 die Zeit vom 1. Oct. 1854 bis 31. Dec. 1855, und von 1856 ab das Kalenderjahr be-
rechnet.

II. Ein- und Auswanderungen in den einzelnen Kreisen des Regierungsbezirks Düsseldorf¹⁾

I. Kreise	A. Anzahl der mit Naturalisationsurkunden eingewanderten Personen in den Jahren							Im jährlichen Durchschnitt	B. Anzahl der ausgewanderten Personen und zwar																				
	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1. Mit Entlassungsurkunden in den Jahren						Im jährlichen Durchschnitt	2. Ohne Entlassungsurkunden in den Jahren						Im jährlichen Durchschnitt	3. Anzahl der Militärpflichtigen, gegen welche das Verfahren nach dem Ges. 10/3 1856 u. resp. § 468 d. Proc.-Ord. v. 25/6 1867 stattgef. hat i. d. Jahren						Im jährlichen Durchschnitt		
							1867		1868	1869	1870	1871		1872	1867	1868	1869	1870	1871		1872	1867	1868	1869	1870	1871		1872	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	
A. Die Stadtkreise:																													
1. Barmen	24	32	17	20	11	11	19	33	22	14	19	9	31	21	15	9	8	6	—	35	12	—	15	9	8	6	14	21	12
2. Elberfeld	25	35	12	12	7	4	16	36	18	25	14	14	14	20	29	15	26	15	21	20	21	19	15	26	15	21	20	19	
3. Crefeld	18	23	11	8	20	2	13	37	34	28	14	1	4	19	—	—	—	—	—	16	2	—	—	13	—	7	3	—	
4. Düsseldorf	15	15	15	11	5	4	11	32	21	12	9	7	13	15	28	24	38	45	46	44	37	23	20	27	44	31	34	30	
5. Duisburg	4	11	6	—	1	1	4	20	6	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6. Essen	11	—	7	—	9	5	5	—	—	3	—	1	11	6	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	5	1
B. Die übrigen Kreise:																													
7. Cleve	9	23	16	3	22	11	14	88	84	43	66	50	66	66	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8. Crefeld	4	2	—	—	—	—	1	4	8	2	—	—	8	3	10	3	1	—	—	—	2	9	3	1	—	—	—	2	
9. Düsseldorf	8	6	4	1	—	1	3	7	2	9	2	7	12	6	1	10	8	1	7	—	4	—	10	6	1	7	—	4	
10. Mülheim a. d. Ruhr	12	25	4	3	—	5	8	26	26	26	40	24	25	28	—	—	53	—	4	—	9	—	—	51	—	4	—	9	
11. Essen	8	13	2	12	4	3	7	9	26	5	22	2	2	11	—	—	1	1	—	28	5	—	8	1	1	—	28	6	
12. Geldern	10	11	4	12	3	15	9	13	1	13	—	1	11	6	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	2	—	
13. Gladbach	17	11	30	1	13	18	15	17	22	15	7	20	8	15	4	1	4	—	—	9	3	3	2	3	—	—	—	—	
14. Grevenbroich	5	2	2	2	—	—	2	18	72	8	14	15	19	24	2	16	3	—	—	7	4	5	1	2	3	—	—	—	
15. Kempen	6	8	38	25	20	14	18	10	3	3	1	9	10	6	—	—	—	6	14	—	3	—	—	—	—	—	—	1	
16. Leunep	17	21	10	3	1	2	9	16	7	27	12	16	15	15	—	3	—	10	6	11	5	—	—	—	—	—	—	1	
17. Mettmann	14	7	1	1	—	1	6	14	2	7	9	21	23	12	5	12	6	9	8	3	7	5	12	5	4	6	3	2	
18. Mörs	4	7	3	4	7	1	4	11	53	62	61	27	28	40	3	14	7	2	8	2	6	—	—	1	—	—	—	3	
19. Neuss	2	1	3	2	2	2	2	104	82	40	7	16	38	48	12	5	13	1	—	9	6	11	3	2	1	—	—	2	
20. Rees	9	25	12	18	34	6	17	51	52	33	12	26	42	36	2	—	—	11	—	—	2	2	9	—	—	—	—	3	
21. Solingen	9	12	10	6	2	2	7	35	14	14	4	31	18	19	35	11	58	37	32	40	35	8	2	7	7	6	9	6	
Summa des Reg.-Bez. Düsseldorf	231	290	207	144	161	99	189	581	555	390	316	297	398	423	146	123	226	145	153	230	170	106	95	141	85	93	46	111	

¹⁾ Seit 1871 mit Ausschluss der aus anderen Staaten des gegenwärtigen deutschen Reiches eingewanderten und in dieselben ausgewanderten.

I. Kreise	II. Ein- und Auswanderungen von und nach ausserhalb des gegenwärtigen deutschen Reiches.																					
	A. Absolute Anzahl der mit Naturalisationsurkunden eingewanderten Personen in den Jahren						Im jährl. Durchschnitt	B. Absolute Anzahl der mit Entlassungsurkunden ausgewanderten Personen in den Jahren						Im jährl. Durchschnitt	C. Bilanz zwischen A. u. B. Ueberschuss der Eingewanderten über die Ausgewanderten (= +) und umgekehrt (= -) in den Jahren						Im jährl. Durchschnitt	
	1867	1868	1869	1870	1871	1872		1867	1868	1869	1870	1871	1872		1867	1868	1869	1870	1871	1872		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	
A. Die Stadtkreise:																						
1. Barmen	4	—	4	9	11	11	7	29	19	12	13	9	31	19	-25	-19	-8	-4	+2	-19	-12	
2. Elberfeld	3	3	4	2	7	4	4	36	17	25	14	14	14	20	-33	-14	-21	-12	-7	-10	-16	
3. Crefeld	17	15	4	8	20	2	11	37	24	28	13	1	4	18	-20	-9	-24	-5	+19	-2	-7	
4. Düsseldorf	3	6	6	8	5	4	5	30	21	12	4	7	13	15	-27	-15	-6	+4	-2	-9	-9	
5. Duisburg	3	3	4	1	1	2	2	19	5	3	3	—	—	5	-16	-2	+3	-3	+1	+1	-3	
6. Essen	4	—	2	—	9	5	3	—	—	1	—	1	11	2	+4	—	-1	—	+8	-6	+1	
B. Die übrigen Kreise:																						
7. Cleve	6	22	16	3	22	11	13	87	84	42	64	50	66	65	-81	-62	-26	-61	-28	-55	-52	
8. Crefeld	4	2	—	—	—	—	1	4	8	2	—	—	8	4	—	-5	-2	—	—	-8	-3	
9. Düsseldorf	2	4	3	1	—	1	2	7	—	9	2	7	12	6	-5	+4	-6	-1	-7	-11	-4	
10. Mülheim a. d. Ruhr	4	17	3	3	—	5	5	25	25	26	40	24	25	23	-21	-8	-23	-37	-24	-20	-22	
11. Essen	3	1	—	4	4	3	2	9	19	5	22	2	2	10	-6	-18	-5	-18	+2	+1	-7	
12. Geldern	10	11	3	—	3	5	5	6	1	12	—	1	11	5	+4	+10	-9	—	+2	-6	—	
13. Gladbach	11	10	28	1	13	18	13	16	22	15	7	20	8	14	-5	-12	+13	-6	-7	+10	-1	
14. Grevenbroich	5	2	2	2	—	—	2	17	72	8	14	15	19	24	-12	-70	-6	-12	-15	-19	-22	
15. Kempen	5	8	37	25	20	14	18	10	3	3	1	9	10	8	+5	+34	+24	+11	+4	+4	+12	
16. Lennep	2	6	6	2	1	2	3	16	7	25	11	16	15	15	-14	-1	-19	-9	-15	-13	-12	
17. Mettmann	5	1	1	1	—	1	1	13	2	7	9	21	23	12	-8	-1	-8	-8	-21	-22	-11	
18. Mörs	2	6	1	4	7	1	3	11	53	62	61	27	28	40	-9	-47	-61	-57	-20	-27	-37	
19. Neuss	1	1	2	2	2	2	2	104	82	40	6	16	38	48	-103	-61	-38	-4	-14	-36	-46	
20. Rees	3	25	11	18	34	6	17	49	52	33	12	—	42	31	-41	-27	-22	+6	+34	-36	-14	
21. Solingen	4	6	5	5	2	2	4	33	14	13	4	31	18	19	-29	-8	-8	+1	-29	-16	-15	
Summe des Reg.-Bez. Düsseldorf	107	149	142	97	161	99	126	558	530	383	300	297	396	411	-451	-361	-241	-203	-136	-299	-265	

Staatsangehörigkeit, Familien-, Berufs- und Erwerbsverhältnisse der in den Regierungsbezirk Düsseldorf Eingewanderten und (mit Entlassungsurkunden) aus demselben Ausgewanderten für die 6 Jahre 1867—1872.

I. Jahre und jährlicher Durchschnitt (= J.-D.)	II. Bisherige Staatsangehörigkeit (Aufenthalt) der Eingewanderten, und Ziel der Auswanderung bei den Ausgewanderten										III. Anzahl der unter den Ein- und Ausgewanderten befindlichen Familienhäupter und einzeln stehenden Personen			IV. Von den Ein- und Ausgewanderten waren ihren bisherigen Berufs- u. Erwerbs-Verhältnissen nach selbstthätig in						
	1. Andere Staaten des deutschen Reiches	2. Oesterr. Reich	3. Russisches Reich	4. Niederlande und Belgien	5. Schweiz, Frankr. Italien, Spanien und Portugal	6. Grosbritannien	7. Amerika	8. Australien	9. Sonstige u. resp. nicht angegebene Länder	10.	11. männlich	12. weiblich	13. Summa	A. Land- (und Forst-)Wirthschaft, Gärtnerei, Fischerei, als		B. Bergbau und Hüttenwesen, als		C. Grosser und Kleiner Industrie, als		
														1. Selbstständl. ge Besitzer, Pächter, Verwalter u. s. w. 1)	2. Gesinde u. Arbeiter	1. Besitzer, Unternehmer, Beamte u. s. w.	2. Arbeiter (einschliesslich Steiger)	1. Besitzer, Unternehmer, Beamte u. s. w.	2. Werk- u. Handwerksmeister	3. Fabrikarbeiter Handwerker, selten u. Gehülfe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
I. der Eingewanderten	1867	124	6	1	73	10	—	9	6	2	180	15	195	3 (2)	8	1	5	2	15	90
	1868	141	3	—	103	17	4	8	1	13	185	20	205	9 (2)	14	3	4	5	23	76
	1869	65	4	1	112	7	3	13	—	2	132	11	143	12 (1)	11	1	3	2	16	49
	1870	47	3	—	60	17	4	13	—	—	83	6	89	1 (—)	7	2	—	2	12	30
	1871 ²⁾	3	1	101	25	2	16	—	—	13	88	1	89	3 (1)	12	—	1	3	11	23
	1872	25	3	2	67	18	3	5	—	1	—	—	63	7 (2)	9	—	—	3	2	6
J.-D.	80	4	1	86	16	3	11	1	5	—	—	131	6 (1)	10	1	3	3	14	46	
II. der Ausgewanderten	1867	23	8	2	140	19	13	321	1	54	282	41	323	109 (3)	33	1	1	4	15	62
	1868	25	18	7	113	18	11	355	3	5	224	51	275	34 (2)	47	3	4	5	16	62
	1869	7	4	1	57	41	3	272	—	5	197	21	218	16 (1)	51	—	3	5	16	60
	1870	16	11	—	65	26	2	195	1	—	118	19	137	11 (4)	9	—	7	3	12	34
	1871 ²⁾	3	5	74	11	9	182	1	12	136	12	148	23 (1)	22	—	2	2	2	12	36
	1872	6	4	3	109	9	0	259	1	4	—	—	209	20 (—)	39	—	5	1	15	51
J.-D.	15	8	3	93	21	8	264	1	13	—	—	218	35 (2)	33	1	4	3	14	51	

1) In Klammer diejenigen Personen, welche als Winzer, Gärtner, Jäger und Fischer aufgeführt sind.

2) Ist 1871 nicht angegeben.

Druck von C. Grumbach in Leipzig.

(Verlag von J. Baedeker. Iserlohn).

Uebersichtskarte
der
Berg- und Hüttenwerke
im
Ober-Bergamts-Bezirk Dortmund.

Nach amtlichem Material bearbeitet von
J. Sievers,
Königl. Markscheider am Oberbergamt zu Dortmund.

Enthält alle Steinkohlenzechen mit ihren Feldesgrenzen auf das genaueste verzeichnet, alle im Betrieb stehenden Erzgruben und Hüttenwerke, sämtliche Eisenbahnen (jede der Hauptbahnen in besonderer Weise dargestellt), das Emscher-Kanalproject; die wichtigsten Sättel und Mulden, die Mergelteufen, das Leitflötz Sonnenschein, sowie eine

Flötzkarte aller bekannten Steinkohlenflötze.

Maassstab 1: 80,000 oder 1000 Lachter = 1 Zoll pr.

Vierte vervollständigte Auflage in Farbendruck.

1874. Preis 1½ Thlr. = 4,5 Mark.

Amtliche geognostische
Uebersichts- und Floetz-Karte
des westfälischen Steinkohlen-Gebirges.

In 2 gr. Blättern, Farbendruck 5 Thlr. = 15 Mark.

Aufgezogen auf Leinen als Wandkarte, oder in Etuis 7 Thlr. = 21 Mark.

Urtheile.

„Diese beim Königl. Ober-Bergamte zu Dortmund bearbeitete, in Farbendruck ausgeführte Karte gibt ein genaues und vollständiges Bild des Nieder-rheinisch-Westfälischen Steinkohlen-Gebirges.

„Westlich mit dem Rhein beginnend, erstreckt sie sich östlich über Unna und Iserlohn hinaus, südlich bis Altena, Schwelm, Barmen, Ratingen und Kaiserswerth, nördlich bis Dinslaken, Recklinghausen und Camen, und umfasst namentlich die Gegend von Duisburg, Oberhausen, Essen, Bochum, Witten und Dortmund.

„Der Maassstab derselben ist 1: 64000, oder 800 Lachter gleich 1 Zoll. Sie ist 23 Zoll hoch und 46 Zoll breit.

„Das Material zur Bearbeitung derselben bildeten u. A. die Kartenwerke des Königl. Westfälischen Ober-Berg-Amtes, die amtlichen Grubenrisse der Steinkohlen- und Erzbergwerke der betreffenden Gegend, sowie zahlreiche Pläne der Hüttenwerke, der Eisenbahnen etc.

„Sie enthält sämtliche Steinkohlen- und Erzgruben und die Hüttenwerke und wichtigeren Fabrikanlagen.

„Die Grubenbaue und die durch dieselben aufgeschlossenen Flötze, welche von Zeit zu Zeit, dem Fortschreiten der Betriebe entsprechend, auf der

Karte nachgetragen werden, sind ohne irgend welche Flötz-Projectionen nur nach den wirklich vorhandenen Aufschlüssen verzeichnet. Die Kohlenflötze wurden, ihrer Mächtigkeit entsprechend, mit stärkeren oder schwächeren schwarzen Linien, die Eisenstein- und übrigen Erzlagerstätten in rother Farbe dargestellt. — Die Stollenquerschläge sind in rothen, die Tiefbauquerschläge in blauen Linien angegeben. Die Schächte sind roth, die Hüttenwerke blau verzeichnet. — Die Haupt- oder Leitflötze, soweit solche auf den verschiedenen Gruben zweifellos festgestellt sind, wurden ebenfalls durch Farben hervorgehoben, und zwar ist das Leitflötz der untern Etage, Hundsnocken (Mausegatt) mit grüner, Grossebank (Sonnenschein) mit rother, Diomedes (Röttgersbank) mit blauer und Laura mit violetter Farbe angedeutet.

„Die Mulden- und Sattellinien sind auf's sorgfältigste angegeben, ebenso ist überall das Einfallen der Flötze vermerkt und wurden die Flötzstörungen (Verwerfungen etc.) durch schwarz punktirte Linien bezeichnet.

„Die Grenzen des flötzführenden Steinkohlengebirges wurden nach den neuesten Aufschlüssen aufgetragen. Die das Steinkohlengebirge südlich begrenzende devonische (Uebergangs-) Formation mit deren Erzlagerstätten und die dasselbe nördlich überdeckende Kreideformation und das Diluvium sind in Farbendruck angegeben.

„Durch die Art der Darstellung, den Farbendruck etc., ist es ermöglicht, dass die vielen verschiedenen Gegenstände auf der Karte hinreichend deutlich hervortreten und ist bei ihrer Anfertigung keine Mühe gescheut, dieselbe in grösstmöglicher Vollkommenheit zu liefern. Die Ausstattung, die Ausführung des Sticks und Farbendrucks entspricht allen an eine solche Karte zu stellenden Anforderungen.“

Zur näheren Erläuterung der Flötzkarte dient die
**Geognostische Skizze des westfälischen Steinkohlen-
Gebirges** von F. H. Lottner. Preis 1 Thlr. = 3 Mark.

Jacobi, Berg-, Hütten- u. Gewerbewesen des Reg.-Bez.
Arnsberg. geh. $2\frac{2}{3}$ Thlr. = 8 Mark.

Hütten- und Gewerbekarte des Reg.-Bez. Arnsberg.
col. $1\frac{1}{2}$ Thlr. = 4,5 Mark.

Wein-Karte

vom Rhein und seinen Nebenflüssen

von Dr. G. Schoene.

In Farbendruck 5 Sgr. = 0,5 Mark.

„Diese Karte gibt in origineller Ausführung eine Uebersicht aller Weinbau treibenden Orte des Rheins von Köln bis Mannheim, der Mosel und Saar von Koblenz bis Scharzhof, der Ahr, der Nahe, des Main und in der Pfalz. Die rothen und weissen Weine, ihr Geschmack und Bouquet, sowie der Wasser- und Alkoholgehalt sind präcis angeführt.

Eine humoristische und willkommene Zugabe bilden die zahlreichen Rhein- und Weinheder, welche als „Randglossen“ auf der Karte vermerkt sind.“